



**Projektbericht
Research Report**

Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Jahresbericht 2017

**Daniela Grozea-Helmenstein
Daniel Helmenstein
Stefan Trsek**



**INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna**

Projektbericht
Research Report

Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Jahresbericht 2017

Daniela Grozea-Helmenstein
Daniel Helmenstein
Stefan Trsek

Endbericht

Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung
und der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Juni 2018

ECONOMICA – Institut für Wirtschaftsforschung, Wien
ECONOMICA – Institute of Economic Research, Vienna

Institut für Höhere Studien (IHS), Wien
Institute for Advanced Studies, Vienna

Kontakt:

Dr. Daniela Grozea-Helmenstein

☎: +43/1/599 91-226

Fax: +43/1/599 91-555

E-Mail: daniela.grozea-helmenstein@ihs.ac.at

Dr. Christian Helmenstein

☎: +43/676/3200-401

E-Mail: Christian.Helmenstein@economica.at

Inhalt

Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	8
Zusammenfassung	1
Einleitung	6
1 Beschäftigung	12
2 Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil	16
3 Wirtschaftlicher Entwicklungsstand	30
4 Arbeitskosten in der Industrie	56
5 Aktive Betriebsstandorte	63
6 Arbeitslosenquoten in der EU und in Österreich	76
7 Einkommen	101
8 Wissenswertes zur Methodik	115
Arbeitskräfteerhebung	115
Messung des regionalen Entwicklungsstands	117
Arbeitslosenquoten	118
Arbeitskosten	119
Literatur	125

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erwerbstätige und Erwerbspersonen lt. EUROSTAT, 15 Jahre und mehr (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	12
Tabelle 2: ArbeitnehmerInnen (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 15-64 Jahre, in %) ...	14
Tabelle 3: Unselbstständig Aktiv-Beschäftigte* lt. HSV (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	14
Tabelle 4: Unselbstständig Beschäftigte in NÖ, insgesamt (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	15
Tabelle 5: Erwerbstätigenquoten 15-64 Jahre, in %	17
Tabelle 6: Erwerbstätigenquoten der Frauen, 15-64 Jahre, in %	18
Tabelle 7: Erwerbsquoten, 15-64 Jahre, in % (Jahresdurchschnitte)	19
Tabelle 8: Frauenanteil der Erwerbstätigen, in % (15-64 Jahre, insgesamt)	20
Tabelle 9: ArbeitnehmerInnen, Frauenanteil, 15 – 64 Jahre, in %	21
Tabelle 10: Anteil der Dienstleistungen an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2013 bis 2017), in %	22
Tabelle 11: Anteil der Industrie an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2013 bis 2017), in %	23
Tabelle 12: Anteil der Landwirtschaft an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2013 bis 2017), in %	24
Tabelle 13: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010, gesamt (Wirtschaftssektor I+II+III)	26
Tabelle 14: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010, Wirtschaftssektor I: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26
Tabelle 15: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010, Wirtschaftssektor II: Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau	27
Tabelle 16: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 2010, Wirtschaftssektor III: Erbringung von Dienstleistungen	27
Tabelle 17: Erwerbstätige, Anteil des primären Sektors an Gesamt, in %	28
Tabelle 18: Erwerbstätige, Anteil des sekundären Sektors an Gesamt, in %	28
Tabelle 19: Erwerbstätige, Anteil des tertiären Sektors an Gesamt, in %	29
Tabelle 20: Bruttoregionalprodukt pro Kopf, 2012 bis 2015 nach NUTS II	31
Tabelle 21: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2015	34
Tabelle 22: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2016	45
Tabelle 23: Arbeitskosten (gesamt) und prozentuelle Änderung je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung in €	57
Tabelle 24: Arbeitskosten 2012 bis 2017 nach ÖNACE 2008	59
Tabelle 25: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2008-2017 (absolute Zahlen) *	72
Tabelle 26: Arbeitsstättenzählung vom 31. Oktober 2011	73
Tabelle 27: Arbeitsstättenzählung (Beschäftigte) vom 31. Oktober 2011	73

Tabelle 28: Niederösterreich – Aktive Betriebsstandorte 2008-2017, nach NUTS III.....	74
Tabelle 29: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2008-2017 (Anteile in %).....	75
Tabelle 30: Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend) 2010 bis 2017 in EU-28 Staaten und in Österreich auf NUTS II Ebene	79
Tabelle 31: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend) in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahr 2017, nach AMS	83
Tabelle 32: Arbeitslose in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2013- 2017)	84
Tabelle 33: Arbeitslosenquote in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2013- 2017)	85
Tabelle 34: Offene Stellen und Stellenandrangquote (Arbeitslose je offener Stelle) in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2013- 2017).....	86
Tabelle 35: Jugendarbeitslose in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2013- 2017)	88
Tabelle 36: Dauer der Beschäftigungslosigkeit in Niederösterreich nach Alter und im Jahresvergleich (2013- 2017)	89
Tabelle 37: Arbeitslosenquoten in Prozent (Gesamt) 2013 bis 2017 in den EU-28-Ländern und ausgewählten europäischen Ländern (NUTS 0, NUTS I und NUTS II-Regionen), nach dem Labour-Force-Konzept	90
Tabelle 38: Verfügbares Einkommen einer Familie, 2011 bis 2017 (netto, nach Sozialabgaben, Steuern, inklusive Transferzahlungen; zu Kaufkraftparitäten umgerechnet, in USD) ..	103
Tabelle 39: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €.....	106
Tabelle 40: NUTS III-Regionen in NÖ: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €	107
Tabelle 41: Medianeinkommen (Brutto-Monatseinkommen),in €.....	107
Tabelle 42: Rangordnung der Regionen in NÖ nach Medianeinkommen	108
Tabelle 43: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich	109
Tabelle 44: Mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichtete Durchschnittsmedianeinkommen der niederösterreichischen Regionen, in % (Niederösterreich = 100)	110
Tabelle 45: Medianeinkommen nach Bezirken in Niederösterreich im Vergleich zum NÖ- und Ö-Durchschnitt* in €, absteigend nach Medianeinkommen 2016	111
Tabelle 46: Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2013	112
Tabelle 47: Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2014	113
Tabelle 48: Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2015	114

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Niederösterreich – NUTS-Gliederung Österreichs der Ebenen I bis III, Gebietsstand 1. Jänner 2017	11
Abbildung 2: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2008	66
Abbildung 3: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2009	66
Abbildung 4: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2010	67
Abbildung 5: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2011	67
Abbildung 6: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2012	68
Abbildung 7: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2013	68
Abbildung 8: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2014	69
Abbildung 9: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2015	69
Abbildung 10: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2016	70
Abbildung 11: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2017	70
Abbildung 12: Aktive Betriebsstandorte, Veränderungsraten 2007/08-2016/17	71

Zusammenfassung

1. Beschäftigung

Erwerbstätige (insgesamt)

In der EU-28 nahm die **Zahl der Erwerbstätigen** im Jahr 2017 in der Altersgruppe ab 15 Jahren um 1,5 % zu (2016: +1,5 %). Dabei verzeichnete die Beschäftigung von Frauen ebenfalls einen Anstieg um 1,6 % (2016: 1,5 %). Auch in Österreich entwickelten sich die Erwerbstätigenzahlen im abgelaufenen Jahr positiv. Insgesamt stieg die Erwerbstätigkeit 2017 um 1 %. Bei den Frauen war ebenfalls ein Zuwachs von 1 % festzustellen.

ArbeitnehmerInnen (insgesamt, Frauen)

Im Jahr 2017 stieg die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** in Österreich um 1,4 %, während die ArbeitnehmerInnenzahl in der EU-28 um 1,7 % zunahm (15-64 Jahre). Nach einer Zunahme der Zahl der **Arbeitnehmerinnen** um rund 2,1 % im Jahr 2016, wies Österreich 2017 eine Steigerung von 1,2 % auf. In der EU-28 erhöhte sich die Zahl der Arbeitnehmerinnen im Jahr 2017 um 1,7 %, nach einer Steigerung um 1,8 % im Jahr davor.

Die Zahl der **unselbstständig Aktiv-Beschäftigten** insgesamt nahm gemäß HSV-Statistik im Jahr 2017 im Vorjahresvergleich auf Bundesebene um 1,9 % und in Niederösterreich um 1,7 % zu. In den Jahren 2014, 2015 und 2016 nahm die Aktiv-Beschäftigung in Niederösterreich ähnlich stark wie im Bundesdurchschnitt zu. Im Jahr 2013 blieb die Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich stark und im Jahr 2017 leicht hinter der österreichweiten Dynamik zurück. Im Durchschnitt des Jahres 2017 waren in **Niederösterreich** 607.214 Personen als unselbstständig beschäftigt gemeldet (inklusive KindergeldbezieherInnen und Präsenzdienster mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis), das sind 10.253 Personen oder 1,7 % mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der unselbstständig beschäftigten Frauen stieg um 4.042 auf 272.609 (+1,5 %), die entsprechende Zahl der Männer nahm um 6.211 auf 334.605 (+1,9 %) zu. Die Beschäftigung in Österreich stieg insgesamt um 1,9 % und bei den Frauen um 1,7 % an.

2. Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren insgesamt rund 221,970 Millionen Personen (2016: 218,957 Millionen) in der EU-28 erwerbstätig. Die **Erwerbstätigenquote**¹ in der **EU-28** in der Altersgruppe 15-64 Jahre erhöhte sich damit auf 67,6 % im Jahr 2017 nach einer Zunahme

¹ Die Erwerbstätigenquote ist definiert als der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe. Erwerbstätige sind Personen, die während der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet oder eine Sachleistung erarbeitet haben oder, falls sie nicht gearbeitet haben, lediglich vorübergehend vom Arbeitsplatz abwesend waren. Mithelfende Familienangehörige sind ebenfalls eingeschlossen.

auf 66,6% im Vorjahr. In der **EU-15** erhöhte sich die Erwerbstätigenquote um 0,9 Prozentpunkte auf 67,9 %. Bei **über 70 %** lag die Quote in **Schweden** (76,9 %), den **Niederlanden** (75,8 %), **Deutschland** (75,2 %), **Dänemark** (74,2 %), **Estland** (74,1 %), der **Tschechischen Republik** (73,6 %), **Österreich** (72,2 %) und im **Vereinigten Königreich** (74,1 %). Im Jahr 2017 befanden sich drei Länder aus der EU-28 **unterhalb der 60 %** Marke. Schlusslichter bei den Erwerbstätigenquoten waren **Griechenland** (53,5 %), **Italien** (58 %) und **Kroatien** (58,9 %). Einzig die Erwerbstätigenquote von **Dänemark** sank um 0,7 Prozentpunkte, alle anderen Länder verzeichneten hingegen Zunahmen gegenüber dem Vorjahr. Die deutlichsten Anstiege im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten **Slowenien** und **Bulgarien** mit jeweils +3,5 Prozentpunkten, gefolgt von **Portugal** mit +2,6 Prozentpunkten und **Rumänien** mit 2,3 Prozentpunkten.

In **Österreich** betrug im Jahr 2017 die **Erwerbstätigenquote insgesamt** (Männer und Frauen) 72,2 % und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte. Die **Erwerbstätigenquote der Frauen** (15-64 Jahre) erhöhte sich um 0,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf 68,2 %. Auch 2017 befand sich **Österreich** damit deutlich über dem Durchschnittswert der EU-28 mit 62,4 %.

Der Anteil an weiblichen **Beschäftigten** (selbstständig und unselbstständig) lag **2017** laut EUROSTAT in der EU-28 bei 46,1 % bzw. 46,4 % in der EU-15. In **Österreich** betrug dieser Indikator gegenüber dem Vorjahr unverändert 47,2 %.

Bei den **ArbeitnehmerInnen** (15–64 Jahre) lag im Jahr 2017 der Frauenanteil für die EU-28 laut EUROSTAT bei 48,1 %, das entspricht einem Rückgang von 0,1 Prozentpunkten seit 2013. **Österreich** lag nach den Zahlen von EUROSTAT mit 48,5 % oberhalb des Durchschnitts der **EU-28** bzw. leicht über dem Niveau der **EU-15** (48,4 %). Die Änderungsrate für **Österreich** wies im Vergleich zu 2013 einen Anstieg von 0,2 Prozentpunkten auf. Die HSV-Daten weisen – verglichen mit der EUROSTAT-Statistik – für **Österreich** im Zeitraum 2013 bis 2017 niedrigere Werte beim Frauenanteil an allen ArbeitnehmerInnen aus, wobei die Differenz in den Jahren 2014 und 2017 1,8 Prozentpunkte und 2013 1,5 Prozentpunkte betrug.

In **Österreich** lag der Anteil der in der Industrie Beschäftigten an den Erwerbstätigen insgesamt im Jahr 2017 mit 25,2 % über dem **EU-28-Durchschnitt** von 24,2 %. Vor allem mittel- und osteuropäische Länder verzeichneten einen weit überdurchschnittlichen Anteil des sekundären Wirtschaftssektors an der Gesamtheit der erwerbstätigen Personen.

Beim Anteil der Dienstleistungen in Prozent der Erwerbstätigen lag **Österreich** 2017 bei 71,4 % und damit um 1,1 Prozentpunkte über dem Wert des Jahres 2016. Damit lag **Österreich** 0,5 Prozentpunkte unter dem **EU-28-Durchschnitt** und um 3,9 Prozentpunkte unterhalb des **EU-15-Durchschnitts**.

Im Jahr 2017 belief sich der Anteil der „Land- und Forstwirtschaft“ an der Gesamtbeschäftigung laut EUROSTAT in **Österreich** auf 3,5 %, dies entspricht einem Rückgang von 0,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2016. **Österreich** befand sich 2017 damit zwischen dem **EU-28-Durchschnitt** von 3,9 % und dem **EU-15-Wert** von 2,5 %.

Der **Anteil des sekundären Sektors** an den Erwerbstätigen schwankte 2015 in Niederösterreich auf NUTS III Ebene zwischen 19,3 % im Wiener Umland-Südteil und 31 % in der Region Mostviertel-Eisenwurzen. Dazwischen lagen Niederösterreich-Süd mit 27,4 %, das Weinviertel mit 19,8 %, das Wiener Umland-Nordteil mit 22,1 %, das Waldviertel mit 22,3 % und St. Pölten mit 20,7 %. Der **Anteil der Dienstleistungen** an den Gesamterwerbstätigen lag 2015 auf der NUTS III-Ebene zwischen 57,6 % im Mostviertel-Eisenwurzen und 79 % im Wiener Umland-Südteil. Einen Anteil von über 70 % des tertiären Sektors wiesen außerdem St. Pölten (74,4 %) und das Wiener Umland-Nordteil (72 %) auf. Der **primäre Sektor** war im Waldviertel (15,2 %), Weinviertel (12,5 %) und Mostviertel-Eisenwurzen (11,4 %) am stärksten ausgeprägt.

3. Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Im Jahr 2016 belief sich das regionale BIP je **EinwohnerIn** in **Niederösterreich** auf 82 % des Durchschnittswertes für Österreich und lag somit unverändert auf dem Niveau der letzten drei Jahre. Das regionale BIP je **Erwerbstätiger/m** im selben Jahr lag bei knapp 95 % des Durchschnittswertes für Österreich, was dem Niveau der letzten vier Jahre entspricht. In absoluten Zahlen betrug das Bruttoregionalprodukt 2016 in **Niederösterreich** je Erwerbstätiger/m 72.797 € (Österreich: 76.949 €) und je EinwohnerIn 33.100 € (Österreich: 40.400 €). EUROSTAT berechnet das „BIP je EinwohnerIn“ in Kaufkraftparitäten (Kaufkraftstandard, KKS), um Verzerrungen zu reduzieren und Vergleiche zu ermöglichen, wobei die Schätzwerte in Bezug auf den EU-28-Durchschnitt gleich 100 gesetzt werden. Gemäß dieser Messung übertraf **Österreich** 2016 den EU-28-Durchschnitt um 27 Prozentpunkte (2015: 30 Prozentpunkte). **Ostösterreich** lag 27 Prozentpunkte über dem EU-28-Durchschnitt. Im Vergleich zu anderen NUTS I-Gebieten lag **Ostösterreich** damit weiterhin hinter **Westösterreich** (137 %), das im Vergleich zu 2015 zwei Prozentpunkte einbüßte. Zudem lag Ostösterreich 15 Prozentpunkte vor **Südösterreich** (112 %).

Das BRP je EinwohnerIn **Niederösterreichs** erreichte 2016 mit 30.400 € KKS (2015: 30.900 € KKS) einen Wert von 104 % (2015: 106 %) in Relation zum EU-28-Durchschnitt (vgl. Tabelle 22). Mit Ausnahme des **Burgenlands** (88 %) lagen alle österreichischen Bundesländer über dem Durchschnitt der EU-28. Spitzenreiter war 2016 das Bundesland **Salzburg** mit 54 Prozentpunkten über dem EU-28-Durchschnitt, gefolgt von **Wien** mit 53 Prozentpunkten.

4. Arbeitskosten in der Industrie

Die durchschnittlichen **Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung** lagen 2017 in der **EU-28** bei 27,4 €. Am geringsten waren die Kosten in **Bulgarien** mit 4,7 €, gefolgt von **Rumänien** mit 5,8 €. Am höchsten waren die Gesamtarbeitskosten in **Belgien** mit 44,8 € und **Dänemark** mit 44,7 €. In **Österreich** beliefen sich die Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde im Jahr 2017 auf 37,2 € (2016: 36,6 €), das entspricht einem Anstieg von 1,6 % und einem absoluten Höchstwert im Mehrjahresvergleich. Damit lag der österreichische Wert klar über dem Durchschnitt der EU-28.

Laut der letzten verfügbaren **Arbeitskostenerhebung** der STATISTIK AUSTRIA hat im Jahr 2012 die **geleistete Arbeitsstunde** (inklusive Auszubildende) in Österreich durchschnittlich 29,74 € gekostet. Durch jährliche Anstiegsraten zwischen 3,5 % und 2,2 % stiegen die Arbeitskosten in den Folgejahren bis 2017 auf 33,19 € (vorläufiger Wert). Im Jahr 2017 setzte sich dieser Trend mit einem Zuwachs von 2,6 % fort, womit die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde vorläufig bei 34,06 € lagen. Im Produktionssektor wiesen die Arbeitskosten in den letzten fünf Jahren ähnliche Zuwachsraten auf und betragen 2017 nach vorläufigen Werten 35,99 €. Damit waren die Arbeitskosten in der Produktion abermals deutlich teurer als im Dienstleistungssektor (33,12 €).

5. Aktive Betriebsstandorte

Das Jahr 2017 zeigte – wie auch die Jahre davor – keine groben strukturellen Veränderungen in der regionalen Entwicklungsdynamik der Betriebsstandorte auf. In allen NUTS III-Regionen wurden **positive, jedoch im Schnitt leicht sinkende Wachstumsraten** beobachtet. Im Jahr 2017 setzte sich die schon seit 2008 abzeichnende Tendenz fort, dass das **Weinviertel** bei den Betriebsstandorten die dynamischste Region ist. Sowohl im mehrjährigen Durchschnitt als auch im Jahr 2017 (3,07 %) wurden hier die höchsten Zuwächse verzeichnet. Mit Ausnahme der Region **St. Pölten**, welche 2017 mit einem Zuwachs von 1,16 % wiederholt die schwächste Dynamik aufweist, lagen die Wachstumsraten in allen NUTS III-Regionen Niederösterreichs über 2 %.

In einem Zehnjahresvergleich weisen das Entwicklungsmuster der aktiven Betriebsstandorte auf der Ebene der NUTS III-Regionen Niederösterreichs sowie das anteilmäßige Rangordnungsmuster eine stabile Struktur auf. Dabei lassen sich, sowohl absolut als auch relativ (anteilmäßig bezogen auf die Absolutwerte des Bundeslandes), drei Untergruppen identifizieren, wobei das **Wiener Umland-Süd (AT 127)** und das **Wiener Umland-Nord (AT 126)** die **führenden Untergruppen** darstellen. Ihr Anteil an der Gesamtanzahl der niederösterreichischen Betriebsstandorte lag jeweils zwischen 18,9 % und 23,7 % für die gesamte Periode von 2008-2017. Somit liegt beinahe jeder zweite Betriebsstandort im Wiener

Umland. Der Maximalwert von 23,7 % wurde im Wiener Umland-Süd 2008 erreicht, seither konnte das Wiener Umland-Nord relativ gesehen jedoch leicht aufholen.

Der zweite Cluster erfasst den westlichen Halbring, bestehend aus **Mostviertel-Eisenwurzen (AT 121), Niederösterreich-Süd (AT 122) und dem Waldviertel (AT 124)**. Diese Gruppe weist stabile jeweilige Anteilswerte in einem Korridor zwischen 12,5 % und 15,7 % für die gesamte beobachtete Periode auf. Der Minimalwert dieser Spannweite wurde 2013 und 2014 vom Waldviertel (AT 124) mit 12,5 % erreicht.

Die **dritte Untergruppe** setzt sich aus **St. Pölten (AT 123) und dem Weinviertel (AT 125)** zusammen. Das Weinviertel weist traditionell den geringsten Anteil auf, konnte diesen aber in den letzten zehn Jahren leicht steigern und auf 6,6 % stabilisieren. Der Anteil der St. Pöltener Arbeitsstätten fiel nach relativ konstanten Jahren 2015 erstmals unter die 9 %-Marke und lag 2017 bei 8,7 %.

6. Arbeitslosenquoten in der EU

Im Jahr 2017 verzeichnete **Österreich** laut **EUROSTAT** erstmals seit 2011 wieder einen Rückgang bei der Arbeitslosigkeit. Der Höchstwert bei der Gesamtarbeitslosigkeit von 6 % aus dem Vorjahr konnte auf 5,5 % gesenkt werden, bei den Frauen sank der Wert von 5,6 % im Jahr 2016 auf 5,0 % im Jahr 2017. Dennoch rutschte Österreich im EU-28-Arbeitslosenranking weiter ab und lag im Gesamtranking nun hinter der **Tschechischen Republik, Deutschland, Malta, Ungarn, dem Vereinigten Königreich, Rumänien** sowie den **Niederlanden** und **Polen** bereits auf dem neunten Rang. Bei der Jugendarbeitslosigkeit konnte **Österreich** hingegen einen Platz gutmachen und lag mit 9,8 % an vierter Stelle (hinter **Deutschland, der Tschechischen Republik** und **den Niederlanden**), sowie deutlich unter dem **EU-28-Schnitt** von 16,8 %.

In **Österreich** war die Arbeitslosenquote (gesamt) 2017 in **Salzburg** mit 3,1 % am geringsten, gefolgt von **Tirol** mit 3,3 % und **Vorarlberg** mit 3,7 %. Dahinter lagen **Oberösterreich** mit 4,0 %, die **Steiermark** mit 4,5 %, **Niederösterreich** und **Kärnten** mit jeweils 4,8 % und das **Burgenland** mit 5,2 % ebenfalls unter dem Österreich-Schnitt von 5,5 %. Weit über dem Durchschnitt lag **Wien** mit einer Arbeitslosenquote von 10,4 %.

Auf Bezirksebene in Niederösterreich zeichnete sich 2017 ein durchwegs positives Bild ab, im Schnitt lag die Arbeitslosigkeit der Berechnungsmethode des **AMS** zufolge bei 8,7 %. Am höchsten war sie dabei in **Wiener Neustadt** (11,0 %) und **Baden** (10,2 %), relativ niedrige Arbeitslosenquoten gab es wie in den vergangenen Jahren auch wieder in **Scheibbs** (4,3 %) und **Waidhofen/Ybbs** (4,3 %). Positiv hervorzuheben ist, dass es 2017 mit Ausnahme von **Mistelbach** in allen Bezirken gelang, die Arbeitslosigkeit zu senken.

Dementsprechend zeichnete sich auch bei der **Stellenandrangsquote** ein deutlich verbessertes Bild ab. Hier hatte es von 2011-2013 deutliche Verschlechterungen gegeben und die Stellenandrangsquote blieb bis 2015 bei einem relativ hohen Wert von etwa 16 Arbeitslosen pro offener Stelle. Ab 2016 gab es hier jedoch einen deutlichen Rückgang auf nunmehr 7 Arbeitslose pro offener Stelle. Somit hatte 2017 nur noch jeder Fünfte der niederösterreichischen **Bezirke** eine Andrangsquote von zehn oder mehr Personen je offener Stelle. Im Vorjahr traf dies noch auf zwei Drittel aller niederösterreichischen **Bezirke** zu. Die höchsten Stellenandrangsquoten weisen die nördlichen Bezirke **Gmünd** (19) und **Waidhofen/Thaya** (18) sowie **Gänserndorf** (17) auf, wobei auch hier besonders starke Rückgänge zu beobachten waren. Am besten war die Lage in den Bezirken **Scheibbs** (2 Arbeitslose pro offener Stelle) und **Amstetten** (3).

Die **Jugendarbeitslosigkeit** konnte im Jahr 2017 im Gegensatz zur Gesamtarbeitslosigkeit bereits zum zweiten Mal in Folge gesenkt werden und belief sich 2017 laut AMS auf **6.126 Personen** in ganz Niederösterreich. Der deutliche Rückgang von -15,4 % im Vergleich zum Vorjahr sorgte dafür, dass es so wenig arbeitslose Jugendliche wie zuletzt 2008 gibt.

Anders als die Arbeitslosenzahlen und die Stellenandrangsquote lässt die **Dauer der Beschäftigungslosigkeit** noch keinen eindeutig positiven Trend erkennen. Diese ist auch in Niederösterreich stark altersabhängig und steigt mit zunehmendem Alter signifikant an. Während die Arbeitslosendauer für Jugendliche in den letzten Jahren wieder leicht gesenkt werden konnte (2017: 67 Tage für unter **19-Jährige**, 77 Tage für **20 bis 24-Jährige**), brauchten über 50-Jährige im Schnitt bereits mindestens sechs Monate, über 60-Jährige sogar ein ganzes Jahr um wieder in Beschäftigung zu kommen. 2013 waren es noch rund viereinhalb Monate weniger gewesen.

7. Einkommen

Für den internationalen Vergleich der Einkommensdynamik werden Ergebnisse der OECD-Untersuchungen verwendet. Es werden dabei zwei Familientypen (A und B) berücksichtigt (insgesamt gibt es bei der OECD acht verschiedene Typen). Das Grundschema basiert auf einer Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Bei Typ A verdient nur der eine Elternteil, während bei Typ B beide Elternteile VerdienerInnen sind.

Österreich belegte im Jahr 2017 mit **46.598 USD** für Familien-Typ A (Medianwert 38.042 USD) und mit **74.099 USD für Familientyp B** (Medianwert 58.485 USD) in beiden Kategorien den **sechsten** Platz in der Rangordnung der 34 OECD-Länder. Mit diesen Werten lag Österreich in den vergangenen fünf Jahren immer deutlich über dem OECD-Durchschnitt.

Ein Land-Bund-Vergleich für den Zeitraum 2007 bis 2015 zeigt, dass **das Nettoeinkommen** je Steuerpflichtiger/m in **Niederösterreich** das **Österreich-Niveau** jeweils klar übertraf. Lag

die Differenz 2007 bei 500 €, konnte sie bis zum Jahr 2011 sogar auf 1.800 € ausgebaut werden, ehe sie 2012 wieder sank und sich bis 2015 bei rund 1000 € einpendelte. Mit rund 23.600 € Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m lag **Niederösterreich** zum vierten Mal vor **Wien** (22.900 €) und war 2015 somit weiterhin das Bundesland mit dem höchsten Nettoeinkommen, jedoch diesmal gleichauf mit **Vorarlberg**, wo das Nettoeinkommen in den letzten Jahren besonders stark stieg.

Die Werte des **Medianeinkommens** (HSV-Basis) entwickelten sich im Zeitraum von 2007 bis 2016 für Bund und Land (Niederösterreich) parallel zueinander, zuletzt stieg das Medianeinkommen im Österreich-Schnitt jedoch etwas kräftiger an als in Niederösterreich. Während die Differenz Land-Bund (bezogen auf das Brutto-Monatseinkommen) in der Periode 2007-2013 stets unter 60 € betrug, stieg sie in den letzten drei Jahren auf 83 € an. Der Wert von 2.077 € im Jahr 2015 entsprach umgerechnet einer Differenz von -3,8 % zum Österreichschnitt.

In der Reihung der Bundesländer lag **Niederösterreich** (2.077 €) im Jahr 2016, wie in den Jahren davor, auf dem fünften Platz hinter **Vorarlberg** (2.270 €), **Oberösterreich** (2.239 €), **Wien** (2.203 €), und der **Steiermark** (2.128 €). Ein niedrigeres Medianeinkommen als Niederösterreich wiesen **Salzburg** mit 2.075 €, **Kärnten** mit 2.072 €, **Tirol** mit 2.047 € und das **Burgenland** mit 1.827 € auf.

Da seit dem Jahr 2008 keine Medianeinkommenswerte mehr nach NUTS III-Aggregation für **Niederösterreich** berechnet werden, werden in diesem Bericht die verfügbaren Zahlen für die Regionen **Mostviertel**, **Industrieviertel**, **Waldviertel**, **Weinviertel** sowie den **Zentralraum** für die Jahre 2007 bis 2016 verwendet. Im Jahr 2007 lag zunächst noch das **Industrieviertel** an der Spitze, wurde jedoch in weiterer Folge vom **Mostviertel** auf Platz zwei verdrängt, welches seit 2008 ununterbrochen das höchste Medianeinkommen aufweist. 2014 wurde der Zentralraum zudem vom Industrieviertel überholt, welches seither auf Platz zwei liegt. **Wald-** und **Weinviertel** liegen traditionell mit deutlichem Abstand auf den hinteren Plätzen.

Einleitung

Die vorliegende Studie ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen ECONOMICA – Institut für Wirtschaftsforschung und dem Institut für Höhere Studien (IHS) und wurde im Auftrag des Landes Niederösterreich – Abteilungen Wirtschaftsförderung und Regionalpolitik – sowie der Wirtschaftskammer Niederösterreich realisiert.

Im Rahmen der Berichtsreihe über die "Wirtschafts-, Konjunktur- und Beschäftigungsentwicklung in **Niederösterreich** und seinen Regionen" erstellt, soll der **Regionalteil** einerseits der Aufbereitung von Informationen auf regionaler Ebene (vor allem NUTS III in Niederösterreich) dienen, andererseits werden außerdem – wo immer es möglich ist – **vergleichbare Indikatoren** für **Österreich**, **Ostösterreich** und **Niederösterreich** den Durchschnittswerten der **EU-15** und **EU-28**, aber auch den Werten ausgewählter **EU-Regionen** (NUTS I-, NUTS II- oder NUTS III-Ebene), gegenübergestellt.

Die in der Studie verwendeten Daten wurden von EUROSTAT, den Wirtschaftskammern von Niederösterreich und Österreich, der STATISTIK AUSTRIA, dem HSV, dem AMS und der OECD bezogen. Es sei darauf hingewiesen, dass Arbeitsmarktdaten der GKK NÖ nicht mehr zur Verfügung stehen. Für Beschäftigungsdaten nach Wirtschaftssektoren wurde daher auf Daten der STATISTIK AUSTRIA zurückgegriffen.

Einige Indikatoren sind nur für Österreich, Niederösterreich und seine NUTS III-Regionen bzw. seine **politischen Bezirke/Arbeitsmarktbezirke** von Bedeutung. Diese Struktur wurde bei der Darstellung mit Absicht beibehalten, weil man damit einem zunehmenden Informationsbedarf entgegenkommt. Außerdem lassen sich – in Hinblick auf die relevanten niederösterreichischen Durchschnittswerte – auch für kleine Gebiete Positionierungen finden und Rangordnungen festlegen.

Sachliche Gliederung (Indikatoren)

Die Auswahl der Indikatoren ist auf die EU-Regionalpolitik und die einzelnen EU-Fonds, sowie auf die bereits in **Niederösterreich** entwickelten oder künftig vorstellbaren Programme abgestellt.

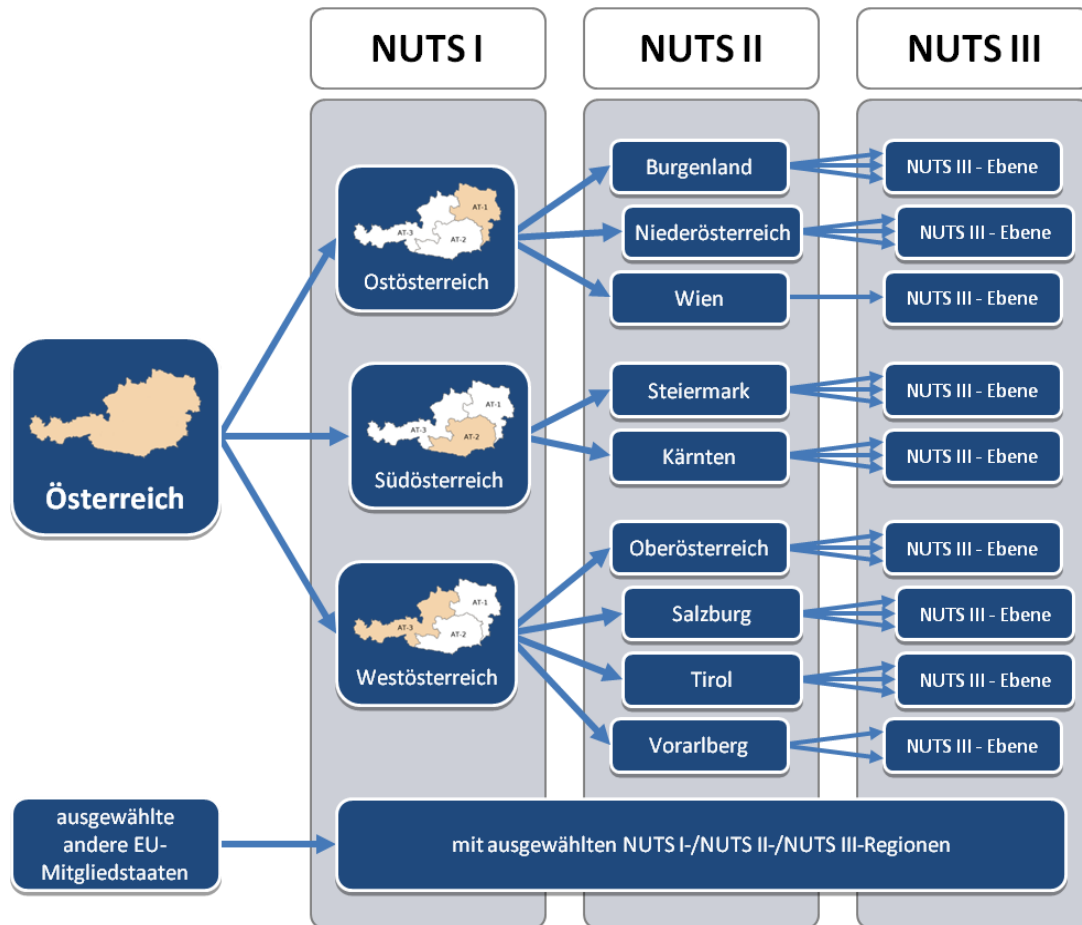
Liste der Indikatoren:

- 1) Erwerbstätige (Beschäftigte); Entwicklung der Zahl der Arbeitsplätze (für Unselbstständige, lt. HSV)
- 2) Erwerbsquoten, Erwerbstätigenquoten; Frauenanteil (Erwerbstätige und ArbeitnehmerInnen lt. EUROSTAT; unselbstständig Beschäftigte lt. HSV); Anteil Erwerbstätige

(in %) lt. EUROSTAT im primären, im sekundären sowie im tertiären Sektor; Anteil der Wirtschaftssektoren bei den unselbstständig Beschäftigten lt. STATISTIK AUSTRIA

- 3) Wirtschaftlicher Entwicklungsstand: BIP, BIP je EinwohnerIn 2015 und 2016 (nominell in €, zu Kaufkraftparitäten)
- 4) Arbeitskosten in der Sachgütererzeugung
- 5) Aktive Betriebsstandorte (absolut, Veränderung) in NÖ lt. Wirtschaftskammer Niederösterreich ab 2008 bis 2017 mit Einarbeitung der Arbeitsstättenzählung der Statistik Austria von 2011
- 6) Arbeitslosenquoten nach EU-Definition (Labour-Force-Konzept), Jahresdurchschnittswerte für 2010 bis 2017. Arbeitslosenquoten, Jugendarbeitslosigkeit und Stellenandrangsquote gemäß Erwerbskarrieren-Monitoring des AMS
- 7) Einkommen: verfügbares Einkommen einer Familie, 2011-2017 (in verschiedenen OECD-/EU-Staaten), Gesamteinkommen 2009-2015 lt. zusammengefasster Lohn- und Einkommensteuerstatistik bezogen auf den Wohnort (in Ö: NUTS I, II und III)
- 8) Medianeinkommen der ArbeitnehmerInnen lt. HSV, bezogen auf den Arbeitsort (2007-2016), **räumliche Gliederung** (Vollausprägung; wird nur bei ausgewählten Indikatoren eingehalten)
- 9) **EU-15-Durchschnittswerte, EU-28-Durchschnittswerte und Österreich-Durchschnittswerte** der relevanten Indikatoren (soweit vorhanden und vergleichbar)

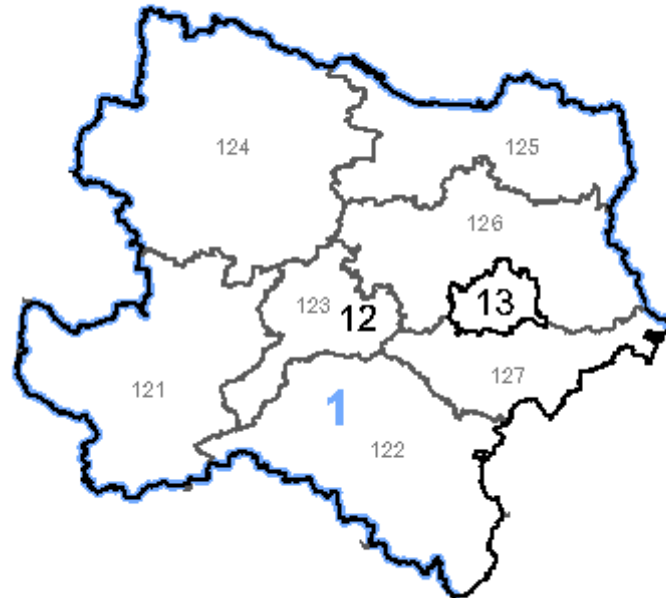
Räumliche Gliederung:



Quelle: Economica.

Die nachstehende **Karte** stellt die NUTS III-Einteilung Niederösterreichs dar, entsprechend den Festlegungen auf Bundes- und Landesebene.

Abbildung 1: Niederösterreich – NUTS-Gliederung Österreichs der Ebenen I bis III, Gebietsstand 1. Jänner 2017



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Jahrbuch Österreichs 2011.

LEGENDE:

1 OSTÖSTERREICH

12 Niederösterreich

121 Mostviertel-Eisenwurzen

122 Niederösterreich-Süd

123 St. Pölten

124 Waldviertel

125 Weinviertel

126 Wiener Umland-Nordteil

127 Wiener Umland-Südteil

13 Wien

1 Beschäftigung

Im Jahr 2017 lebten in privaten Haushalten der EU-28, laut der letzten verfügbaren Arbeitskräfteerhebung von EUROSTAT (AKE), 425,4 Millionen Personen im Alter ab 15 Jahren (2016: 424,6 Millionen). Der **Frauenanteil** in der EU-28 für diese Gruppe im Alter ab 15 Jahren betrug 51,5 % (2016: 51,5 %). 2017 gingen insgesamt 246,4 Millionen (2016: 245,2 Millionen) in der EU-28 ansässige Personen einer Arbeit oder einer Geschäftstätigkeit nach, was einem Anstieg um etwa 1.183.100 Personen im Vorjahresvergleich entspricht. Im Jahr 2017 waren in **Österreich** 4,260 Millionen Personen erwerbstätig (2016: 4,220 Millionen).

In der EU-28 nahm die **Zahl der Erwerbstätigen** im Jahr 2017 in der Altersgruppe ab 15 Jahren um mehr als 1,5 % (2016: +1,5 %) zu. Dabei verzeichnete die Beschäftigung von Frauen ebenfalls einen Anstieg um 1,6 % (2016: 1,5 %). Auch in Österreich entwickelten sich die Erwerbstätigenzahlen im abgelaufenen Jahr positiv. Insgesamt stieg die Erwerbstätigkeit 2017 um 1 %. Bei den Frauen war ein Zuwachs von ebenfalls 1 % festzustellen (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Erwerbstätige und Erwerbspersonen lt. EUROSTAT, 15 Jahre und mehr (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

Erwerbstätige	2013	2014	2015	2016	2017
EU-28, Erwerbstätige, insgesamt	-0,2	1,4	1,2	1,5	1,5
EU-28, Erwerbstätige, Frauen	0,1	1,5	1,2	1,5	1,6
Ö: Erwerbstätige, insgesamt	0,5	0,2	0,9	1,7	1,0
Ö: Erwerbstätige, Frauen	0,6	0,7	0,9	1,6	1,0
Erwerbspersonen, insgesamt					
	2013	2014	2015	2016	2017
EU-28	0,3	0,4	0,2	0,6	0,5
Österreich	1,0	0,5	1,0	2,0	0,4
Burgenland	-0,6	0,2	0,1	0,7	1,0
Niederösterreich	0,1	1,2	1,1	0,7	1,6
Wien	2,1	0,5	2,3	3,8	0,4
Kärnten	0,3	0,3	-0,3	0,8	-0,7
Steiermark	1,2	0,1	0,2	1,4	0,4
Oberösterreich	0,9	0,9	0,4	2,4	-0,8
Salzburg	1,1	-1,6	1,1	2,2	0,5
Tirol	1,9	-0,1	0,9	1,7	0,7
Vorarlberg	-0,2	1,7	1,5	3,5	0,4
Erwerbspersonen, Frauen					
	2013	2014	2015	2016	2017
EU-28	0,6	0,6	0,3	0,7	0,6
Österreich	1,1	0,8	0,8	1,9	0,5

Burgenland	-0,2	-0,2	1,1	1,5	0,6
Niederösterreich	-0,3	1,6	1,8	0,1	1,9
Wien	3,3	0,3	1,4	3,6	-0,3
Kärnten	1,0	1,0	-1,2	1,1	-0,2
Steiermark	1,3	1,2	0,0	1,2	0,8
Oberösterreich	0,0	0,5	0,3	2,0	-0,1
Salzburg	0,8	-1,0	1,2	2,0	0,2
Tirol	2,7	0,6	-0,2	2,1	1,0
Vorarlberg	-0,1	2,4	1,5	3,3	-0,5

Quelle: EUROSTAT, Statistik Austria und eigene Berechnungen.

Seit dem Jahr 2011 stehen bei EUROSTAT verschiedene Daten für NUTS III-Regionen nicht mehr zur Verfügung. Dies gilt auch für die Daten zu den Erwerbspersonen.

Der Anteil der TeilzeitarbeitnehmerInnen in der Altersgruppe ab 15 Jahren an der Gesamtbeschäftigung lag 2017 in der **EU-28** bei 20,3 % (2016: 20,4 %), was einen leichten Rückgang zum Vorjahr darstellt. Seit 2007 stieg der Anteil der TeilzeitarbeitnehmerInnen schrittweise an. 2007 waren es 18,1 %. Das entspricht einem Zuwachs von 2,2 Prozentpunkten bis 2017. Im Jahr 2017 betrug in **Österreich** der Anteil der TeilzeitarbeitnehmerInnen an der Gesamtbeschäftigung 28,7 %. Somit lag **Österreich** über dem **EU-28-Durchschnitt**. Im Vorjahresvergleich blieb diese Quote im Jahr 2017 auf dem Niveau des Vorjahres. In der EU erstreckte sich die TeilzeitarbeitnehmerInnenquote 2017 von 2,4 % in **Bulgarien**, bis 50,7 % in den **Niederlanden**. Mehr TeilzeitarbeitnehmerInnen gab es bei den Frauen als bei den Männern. Der Prozentsatz bei den Frauen lag zwischen 2,7 % in **Bulgarien** und 76 % in den **Niederlanden**. Hinter den **Niederlanden** lagen **Österreich** und **Deutschland** mit einem Anteil von 47,7 % bzw. 47,3 %. Der **EU-28** Durchschnitt lag 2017 bei 32,4 %.

Im Jahr 2017 waren 189,394 Millionen (2016: 186,139 Millionen) oder rund 83,0 % (2016: 83 %) der Erwerbstätigen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren in der EU-28 ArbeitnehmerInnen. In der EU-28 hatten 2017 insgesamt 14,3 % der ArbeitnehmerInnen (bei den Frauen 14,8 %) einen befristeten Arbeitsvertrag. In **Österreich** lag diese Quote insgesamt bei 9,2 %, wie auch bei den Frauen bei 9,2 %.

Im Jahr 2017 stieg die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** (15-64 Jahre) in Österreich um 1,4 %, während die ArbeitnehmerInnenzahl in der EU-28 um 1,7 % zunahm. Nach einer Zunahme der Zahl der **Arbeitnehmerinnen** um rund 2,1 % im Jahr 2016, wies Österreich 2017 eine Steigerung von 1,2 % auf. In der EU-28 erhöhte sich die Zahl der Arbeitnehmerinnen um 1,7 % im Jahr 2017, nach einer Steigerung um 1,6 % im Vorjahr (vgl. Tabelle 2).

**Tabelle 2: ArbeitnehmerInnen
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 15-64 Jahre, in %)**

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
EU-28, insgesamt	-0,3	-0,1	1,4	1,5	1,8	1,7
EU-28, Frauen	0,1	0,2	1,5	1,4	1,6	1,7
Ö, insgesamt	1,0	0,3	0,1	1,1	2,1	1,4
Ö, Frauen	1,4	0,5	0,7	0,9	2,1	1,2

Quelle: EUROSTAT, eigene Berechnungen.

Die **Zahl der Arbeitslosen** (15–64 Jahre) in der **EU-28** belief sich im Jahr 2017 auf 18,676 Millionen Personen (2016: 20,847 Millionen; 2015: 22,807 Millionen; 2014: 24,737 Millionen). Davon waren im Jahr 2017 36 % langzeitarbeitslos (2016: 39,6 %, 2015: 39,9 %; 2014: 38,5 %). In **Österreich** lag die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2017 bei 247.300 Personen. Das entspricht einem Rückgang von ca. 22.300 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Seit 2010 war die Arbeitslosigkeit (in absoluten Zahlen) in **Österreich** im Jahr 2011 mit 193.400 Personen am geringsten und 2016 mit 269.600 Personen am höchsten. Für Österreich sind bei EUROSTAT zurzeit keine Daten über die Langzeitarbeitslosigkeit verfügbar.

Die Arbeitslosenquote in **Österreich** lag 2017, wie auch im Jahr zuvor, mit 5,5 % unter dem Durchschnitt für die EU-28 (7,6 %) (vgl. Kapitel 6: Arbeitslosenquote in der EU).

**Tabelle 3: Unselbstständig Aktiv-Beschäftigte* lt. HSV
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2013	2014	2015	2016	2017
Ö, insgesamt*	0,5	0,6	0,9	1,5	1,9
Ö, Frauen*	0,7	0,6	1,0	1,3	1,7
NÖ, insgesamt*	-0,1	0,5	1,0	1,5	1,7
NÖ, Frauen	0,1	0,3	0,9	1,2	1,5

Quelle: HSV. *ohne KRG-/KBG-Bez. und Präsenzdiener.

Die Zahl der **unselbstständig Aktiv-Beschäftigten** insgesamt nahm gemäß HSV-Statistik im Jahr 2017 im Vorjahresvergleich auf Bundesebene um 1,9 % und in Niederösterreich um 1,7 % zu. In den Jahren 2014, 2015 und 2016 nahm die Aktiv-Beschäftigung in Niederösterreich ähnlich stark wie im Bundesdurchschnitt zu. Im Jahr 2013 blieb die Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich stark und im Jahr 2017 leicht hinter der österreichweiten Dynamik zurück.

Im Durchschnitt des Jahres 2017 waren in **Niederösterreich** 607.214 Personen als unselbstständig beschäftigt (mit KindergeldbezieherInnen und Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) gemeldet, das sind 10.253 Personen oder 1,7 % mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der beschäftigten Frauen stieg um 4.042 auf 272.609 (+1,5 %), die Zahl der beschäftigten Männer nahm um 6.211 auf 334.605 (+1,9 %) zu. Die Beschäftigung in Österreich stieg insgesamt um 1,9 % und bei den Frauen um 1,7 % an.

Die Daten der NÖ Gebietskrankenkasse (GKK) zeigen 2016 einen starken Anstieg der Erwerbstätigen² von +1,7 % auf 489.758 Erwerbstätige³, nachdem im Vorjahr ein Anstieg um 1,8 % zu verzeichnen war.

**Tabelle 4: Unselbstständig Beschäftigte in NÖ, insgesamt
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2013	2014	2015	2016	2017
lt. HSV*	-0,1	0,3	0,9	1,8	1,7

Quelle: NÖGKK. *einschließlich Präsenzdieners und KUG-BezieherInnen.

Seit 2011 sind keine Arbeitsmarktdaten auf Bezirksebene bei der NÖGKK mehr verfügbar.

² Änderung der Zuordnung im Versichertenstand ab 01.01.2012: Erwerbstätige inkl. freie Dienstverträge ohne Präsenzdieners.

³ NÖGKK, 2018, Jahresbericht 2017, St. Pölten.

2 Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil

Erwerbstätigenquoten

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren insgesamt rund 221,970 Millionen Personen (2016: 218,957 Millionen) in der EU-28 erwerbstätig. Die **Erwerbstätigenquote**⁴ in der **EU-28** in der Altersgruppe 15-64 Jahre erhöhte sich im Jahr 2017 somit auf 67,6 % nach einer Zunahme auf 66,6% im Vorjahr. In der **EU-15** erhöhte sich die Erwerbstätigenquote um 0,9 Prozentpunkte auf 67,9 %. Bei **über 70 %** lag die Quote in **Schweden** (76,9 %), den **Niederlanden** (75,8 %), **Deutschland** (75,2 %), **Dänemark** (74,2 %), **Estland** (74,1 %), der **Tschechischen Republik** (73,6 %), **Österreich** (72,2 %) und im **Vereinigten Königreich** (74,1 %). Im Jahr 2017 befanden sich drei Länder aus der EU-28 **unterhalb der 60 %** Marke. Schlusslichter bei den Erwerbstätigenquoten waren **Griechenland** (53,5 %), **Italien** (58 %) und **Kroatien** (58,9 %). Die Erwerbstätigenquote von **Dänemark** (-0,7 Prozentpunkte) sank, die anderen Länder verzeichneten hingegen Zunahmen gegenüber dem Vorjahr. Einen deutlichen Anstieg zum Vorjahr verzeichneten **Slowenien** und **Bulgarien** mit jeweils +3,5 Prozentpunkten, gefolgt von **Portugal** mit +2,6 Prozentpunkten und **Rumänien** mit 2,3 Prozentpunkten.

Der **Anteil der Teilzeitbeschäftigung an der Gesamtbeschäftigung** lag 2017 in der **EU-28** bei 19,4 % für die Erwerbstätigen in der Altersgruppe 15-64 Jahre. Bei den Frauen war dieser Anteil mit 31,7 % (2016: 31,9 %) deutlich höher als bei den Männern mit 8,8 % (2016: 8,9 %). In **Österreich** lag der Anteil 2017 mit 27,9 % (insgesamt) über dem EU-28-Durchschnitt. Auch die Schere zwischen Frauen und Männern lag in Österreich, im Vergleich zur EU-28, weiter auseinander (Frauen: 47,2 %; Männer: 10,6 %).

⁴ Die Erwerbstätigenquote ist definiert als der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe. Erwerbstätige sind Personen, die während der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet oder eine Sachleistung erarbeitet haben oder, falls sie nicht gearbeitet haben, lediglich vorübergehend vom Arbeitsplatz abwesend waren. Mithelfende Familienangehörige sind ebenfalls eingeschlossen.

Tabelle 5: Erwerbstätigenquoten 15-64 Jahre, in %

	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union – 28 Länder	64,1	64,8	65,6	66,6	67,6
Europäische Union (15 Länder)	65,0	65,5	66,1	67,0	67,9
Belgien	61,8	61,9	61,8	62,3	63,1
Bulgarien	59,5	61,0	62,9	63,4	66,9
Tschechische Republik	67,7	69,0	70,2	72,0	73,6
Dänemark	72,5	72,8	73,5	74,9	74,2
Deutschland	73,5	73,8	74,0	74,7	75,2
Estland	68,5	69,6	71,9	72,1	74,1
Irland	61,7	63,1	64,7	66,5	67,7
Griechenland	48,8	49,4	50,8	52,0	53,5
Spanien	54,8	56,0	57,8	59,5	61,1
Frankreich	64,0	63,8	63,8	64,2	64,7
Kroatien	52,5	54,6	56,0	56,9	58,9
Italien	55,5	55,7	56,3	57,2	58,0
Zypern	61,7	62,1	62,7	63,7	65,4
Lettland	65,0	66,3	68,1	68,7	70,1
Litauen	63,7	65,7	67,2	69,4	70,4
Luxemburg	65,7	66,6	66,1	65,6	66,3
Ungarn	58,1	61,8	63,9	66,5	68,2
Malta	60,8	62,4	63,9	65,8	67,6
Niederlande	73,6	73,1	74,1	74,8	75,8
Österreich	71,4	71,1	71,1	71,5	72,2
Polen	60,0	61,7	62,9	64,5	66,1
Portugal	60,6	62,6	63,9	65,2	67,8
Rumänien	60,1	61,0	61,4	61,6	63,9
Slowenien	63,3	63,9	65,2	65,8	69,3
Slowakei	59,9	61,0	62,7	64,9	66,2
Finnland	68,9	68,7	68,5	69,1	70,0
Schweden	74,4	74,9	75,5	76,2	76,9
Vereinigtes Königreich	70,5	71,9	72,7	73,5	74,1

Quelle: EUROSTAT.

In **Österreich** betrug im Jahr 2017 die **Erwerbstätigenquote insgesamt** (Männer und Frauen) 72,2 % und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte. Die **Erwerbstätigenquote der Frauen** (15-64 Jahre) erhöhte sich um 0,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf 68,2 %. Auch 2017 befand sich **Österreich** damit deutlich über dem Wert der EU-28 (2017: 62,4 %) (vgl. Tabelle 6). Die höchsten **Erwerbstätigenquoten** bei **Frauen** verzeichneten im Jahr 2017 **Schweden** (75,4 %), **Dänemark** (71,5 %) und **Deutschland** (71,5 %), gefolgt von den **Niederlanden** (71,3 %), **Estland** (70,9 %) und **Litauen** (70,2 %), während die Quoten in **Griechenland** (44,4 %), **Italien** (48,9 %), **Kroatien** (54 %) und **Malta** (55 %) am niedrigsten waren. Die Frauen-Erwerbstätigenquote in **Dänemark** verzeichnete einen Rückgang von 0,5 Prozentpunkten. Deutliche Zunahmen von

über 2 Prozentpunkten wiesen dagegen die Erwerbstätigenquoten von **Slowenien** (+3,2 Prozentpunkte), **Bulgarien** (+3,1 Prozentpunkte) und **Rumänien** (+2,5 Prozentpunkte) auf. Die Differenz zwischen den Erwerbstätigenquoten bei den Männern und bei den Frauen betrug 2017 in **Malta** 24,6 Prozentpunkte, in **Italien** 18,2 Prozentpunkte, in **Griechenland** 18,3 Prozentpunkte, in **Rumänien** 16 Prozentpunkte und in **Tschechien** 14,7 Prozentpunkte. Eine Differenz von etwa 2,9 bis maximal 6 Prozentpunkte wiesen **Finnland**, **Schweden**, **Lettland** und **Dänemark** auf.

Tabelle 6: Erwerbstätigenquoten der Frauen, 15-64 Jahre, in %

	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union - 28	58,8	59,6	60,4	61,4	62,4
Europäische Union (15 Länder)	59,9	60,5	61,2	62,1	62,9
Belgien	57,2	57,9	58,0	58,1	58,7
Bulgarien	56,8	58,2	59,8	60,0	63,1
Tschechische Republik	59,6	60,7	62,4	64,4	66,2
Dänemark	70,0	69,8	70,4	72,0	71,5
Deutschland	69,0	69,5	69,9	70,8	71,5
Estland	65,7	66,3	68,5	68,6	70,9
Irland	57,1	58,0	59,3	61,2	62,4
Griechenland	39,9	41,1	42,5	43,3	44,4
Spanien	50,3	51,2	52,7	54,3	55,7
Frankreich	60,4	60,4	60,6	60,9	61,2
Kroatien	48,5	50,0	51,6	52,4	54,0
Italien	46,5	46,8	47,2	48,1	48,9
Zypern	56,9	58,6	59,0	59,3	61,3
Lettland	63,4	64,3	66,4	67,6	68,4
Litauen	62,8	64,9	66,5	68,8	70,2
Luxemburg	59,1	60,5	60,8	60,4	62,5
Ungarn	52,6	55,9	57,8	60,2	61,3
Malta	47,0	49,5	51,0	52,7	55,0
Niederlande	69,0	68,1	69,2	70,1	71,3
Österreich	66,9	66,9	67,1	67,7	68,2
Polen	53,4	55,2	56,6	58,1	59,5
Portugal	57,9	59,6	61,1	62,4	64,8
Rumänien	52,6	53,3	53,2	53,3	55,8
Slowenien	59,2	60,0	61,0	62,6	65,8
Slowakei	53,4	54,3	55,9	58,3	60,3
Finnland	67,8	68,0	67,7	67,6	68,5
Schweden	72,5	73,1	74,0	74,8	75,4
Vereinigtes Königreich	65,8	67,1	67,9	68,8	69,7

Quelle: EUROSTAT.

Relativ gleichmäßig waren die Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern in **Litauen** mit einer Differenz von nur 0,4 Prozentpunkten. Damit war in jedem EU-Land die Erwerbstätigenquote der Frauen geringer als die der Männer.

Tabelle 7: Erwerbsquoten, 15-64 Jahre, in % (Jahresdurchschnitte)

	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (28 Länder)	72,0	72,3	72,5	72,9	73,3
Europäische Union (15 Länder)	73,2	73,3	73,5	73,8	74,1
Belgien	67,5	67,7	67,6	67,6	68,0
Bulgarien	68,4	69,0	69,3	68,7	71,3
Tschechische Republik	72,9	73,5	74,0	75,0	75,9
Dänemark	78,1	78,1	78,5	80,0	78,8
Deutschland	77,6	77,7	77,6	77,9	78,2
Estland	75,1	75,2	76,7	77,5	78,8
Irland	71,8	71,8	72,0	72,7	72,6
Griechenland	67,5	67,4	67,8	68,2	68,3
Spanien	74,3	74,2	74,3	74,2	73,9
Frankreich	71,1	71,1	71,3	71,4	71,5
Kroatien	63,7	66,1	66,9	65,6	66,4
Italien	63,4	63,9	64,0	64,9	65,4
Zypern	73,6	74,3	73,9	73,4	73,7
Lettland	74,0	74,6	75,7	76,3	77,0
Litauen	72,4	73,7	74,1	75,5	75,9
Luxemburg	69,9	70,8	70,9	70,0	70,2
Ungarn	64,7	67,0	68,6	70,1	71,2
Malta	65,0	66,3	67,6	69,1	70,4
Niederlande	79,4	79,0	79,6	79,7	79,7
Österreich	75,5	75,4	75,5	76,2	76,4
Polen	67,0	67,9	68,1	68,8	69,6
Portugal	73,0	73,2	73,4	73,7	74,7
Rumänien	64,9	65,7	66,1	65,6	67,3
Slowenien	70,5	70,9	71,8	71,6	74,2
Slowakei	69,9	70,3	70,9	71,9	72,1
Finnland	75,2	75,4	75,8	75,9	76,7
Schweden	81,1	81,5	81,7	82,1	82,5
Vereinigtes Königreich	76,4	76,7	76,9	77,3	77,6

Quelle: EUROSTAT.

Die **Erwerbsquote**⁵ der 15-64-Jährigen lag in der **EU-28** im Jahr 2017 bei 73,3 %, damit verzeichnete die Quote im Vorjahresvergleich einen Anstieg von 0,4 %. In **Österreich** lag die Erwerbsquote bei 76,4 % und somit auch im Jahr 2017 über dem Durchschnitt der EU-28. Die

⁵ Die Erwerbspersonen entsprechen der Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

höchste Quote verzeichnete **Schweden** mit 82,5%, gefolgt von **den Niederlanden** (79,7 %) und **Dänemark** und **Estland** (jeweils 78,8 %).

Die niedrigsten Erwerbsquoten wiesen **Italien** (65,4 %), **Kroatien** (66,4 %), **Rumänien** (67,3 %), **Belgien** (68 %) und **Griechenland** (68,3 %) auf (vgl. Tabelle 7). Bei den Männern lag 2017 die Erwerbsquote in der **EU-28** bei 78,9 %, in Österreich bei 81 %. Wesentlich geringer war die Erwerbsquote bei den Frauen (67,8 %), diese erhöhte sich allerdings im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte. In **Österreich** lag die Erwerbsquote bei den Frauen bei 71,8 %. In den vergangenen Jahren ist die Quote bei den Frauen sowohl in der EU-28 als auch in Österreich langsam, aber stetig, angestiegen.

Frauenanteil

Der **Frauenanteil** drückt aus, wie viel Prozent aller **wohnhafte Beschäftigten** weiblichen Geschlechts sind. Der Anteil an weiblichen **Beschäftigten** (selbstständig und unselbstständig) lag **2017** laut EUROSTAT bei 46,1 % in der EU-28 bzw. 46,4 % in der EU-15. In **Österreich** betrug dieser Indikator 47,2 % und damit beim selben Wert wie im Vorjahr (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Frauenanteil der Erwerbstätigen, in % (15-64 Jahre, insgesamt)

	2013	2014	2015	2016	2017
EU-28	46,0	46,1	46,1	46,1	46,1
EU-15	46,3	46,4	46,4	46,4	46,4
Österreich	47,1	47,3	47,3	47,2	47,2

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Im Ländervergleich lag im Jahr 2017 die Bandbreite des Frauenanteils der Erwerbstätigen zwischen 40 % und 51,3 %. Im unteren Bereich lag **Malta** mit 40,0 %, gefolgt von **Griechenland** (41,9 %), **Italien** (42,4 %), **Rumänien** (43,3 %), der **Tschechischen Republik** (44,2 %), der **Slowakei** (45,2 %) und **Polen** (45,0 %). Im Spitzenfeld des Frauenanteils der Erwerbstätigen lagen die baltischen Staaten. **Estland** und Frankreich wiesen einen Anteil von jeweils 48,2 %, **Lettland** von 50,3 % und **Litauen** von 51,3 % auf. Ausgehend vom **EU-28-Durchschnitt** (46,1 %) entspricht dies einer Abweichung von 6,1 Prozentpunkten nach unten bzw. 5,2 Prozentpunkten nach oben. Wie im Jahr 2016 positionierte sich **Österreich** auch 2017 mit 47,2 % über dem Durchschnitt der **EU-28 Länder**. Im Zeitraum 2013 bis 2015 stieg die Beteiligung der österreichischen Frauen am Arbeitsmarkt um 0,2 Prozentpunkte und sank dann in den folgenden Jahren um 0,1 Prozentpunkte.

Bei den **ArbeitnehmerInnen** (15–64 Jahre) lag im Jahr 2017 der Frauenanteil für die EU-28 laut EUROSTAT bei 48,1 %, das entspricht einem Rückgang von 0,1 Prozentpunkten seit 2013. Nach den Zahlen von EUROSTAT lag **Österreich** mit 48,5 % oberhalb des Durchschnitts der **EU-28** bzw. leicht über dem Niveau der **EU-15** (48,4 %). Die Änderungsrate für **Österreich** wies im Vergleich zu 2013 einen Anstieg von 0,2 Prozentpunkten auf.

Die HSV-Daten – verglichen mit der EUROSTAT-Statistik – zeigen für **Österreich** im Zeitraum 2013 bis 2017 niedrigere Werte beim Frauenanteil an allen ArbeitnehmerInnen, wobei in den Jahren 2014 und 2017 die Differenz 1,8 Prozentpunkte und 2013 1,5 Prozentpunkte betrug.

Tabelle 9: ArbeitnehmerInnen, Frauenanteil, 15 – 64 Jahre, in %

	2013	2014	2015	2016	2017
EU-28 lt. EUROSTAT	48,2	48,3	48,2	48,2	48,1
EU-15 lt. EUROSTAT	48,6	48,6	48,5	48,4	48,4
Ö lt. EUROSTAT	48,3	48,6	48,5	48,5	48,5
Österreich, lt. HSV (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdiener)	46,8	46,8	46,9	46,8	46,7
NÖ, lt. HSV (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdiener)	45,2	45,1	45,1	45,0	44,9

Quelle: EUROSTAT, HSV, GKK Niederösterreich, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Anteil der Wirtschaftssektoren an den Erwerbstätigen

Beim Anteil des Dienstleistungssektors in Prozent der Erwerbstätigen lag **Österreich** 2017 bei 71,4 % und damit um 1,1 Prozentpunkte über dem Wert des Jahres 2016. **Österreich** lag damit 0,5 Prozentpunkte unter dem **EU-28-Durchschnitt** und um 3,9 Prozentpunkte unterhalb des **EU-15-Durchschnitts**. Im tertiären Bereich lagen im Jahr 2017 die **Niederlande** mit 83 %, das **Vereinigte Königreich** mit 80,8 %, **Zypern** mit 80,7 %, **Schweden** mit 80,2 % sowie **Dänemark** mit 79,3 % im Spitzenfeld (vgl. Tabelle 10). Für **Luxemburg** sind keine Daten für das Jahr 2017 verfügbar, der Wert des Vorjahres betrug 88,4 %. Rumänien hingegen belegte mit einem Anteil von 48,6 % den letzten Platz.

In **Österreich** lag der Anteil der Industrie an den Erwerbstätigen im Jahr 2017 mit 25,2 % über dem **EU-28-Durchschnitt** von 24,2 %. Meist verzeichneten mittel- und osteuropäische Länder einen weit überdurchschnittlichen Anteil am sekundären Wirtschaftssektor der erwerbstätigen Personen. Bei 30 % und mehr lagen die **Tschechische Republik** (38,5 %), die **Slowakei** (37,3 %), **Slowenien** (33,4 %), **Polen** (31,8 %), **Ungarn** (31,7 %), **Rumänien** (31,1 %), **Estland** (30,4 %), und **Bulgarien** (30,1 %). Die niedrigsten Erwerbstätigenanteile im Industriebereich gab es im Jahr 2017 in den **Niederlanden** (15,0 %), **Griechenland** (15,6 %), **Zypern** (17,2 %), **Schweden** (18,3 %) sowie im **Vereinigten Königreich** (18,2 %) (vgl. Tabelle 11). Für **Luxemburg** sind keine Daten für das Jahr 2017 verfügbar, der Wert des Vorjahres betrug 10,8 %.

Im Jahr 2017 belief sich der Anteil der „Land- und Forstwirtschaft“ in **Österreich** auf 3,5 % der Erwerbstätigen, dies entspricht einem Rückgang von 0,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2016. **Österreich** befand sich 2017 somit zwischen dem **EU-28-Durchschnitt** von 3,9 % und dem **EU-15-Wert** von 2,5 %. Markant ausgeprägt war der primäre Sektor bei einigen mittel- und osteuropäischen Ländern wie Rumänien, Kroatien, Litauen, Lettland, Bulgarien und Polen. Der Anteil für **Rumänien** lag 2017 bei 20,3 %, für **Polen** bei 10,0 %. Allerdings spiegelt der hohe Anteil nicht nur die Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft, sondern

zum Teil auch die versteckte Arbeitslosigkeit und die Auslandsbeschäftigung wieder. Auch **Griechenland** (11,5 %) verzeichnete einen Anteil im zweistelligen Bereich (vgl. Tabelle 12).

**Tabelle 10: Anteil der Dienstleistungen an den Gesamterwerbstätigen
(Jahresdurchschnitte 2013 bis 2017), in %**

	2013	2014	2015	2016	2017
EU-28	71,1	71,3	71,6	71,9	71,9
EU-15	74,6	74,8	75,1	75,3	75,3
Belgien	76,9	77,4	77,4	77,5	78,0
Bulgarien	63,1	62,8	63,2	63,3	63,0
Tschechische Republik	59,2	58,9	58,7	58,6	58,7
Dänemark	78,1	78,3	78,3	79,2	79,3
Deutschland	70,7	70,4	70,8	71,1	71,1
Estland	64,9	65,6	65,0	65,9	66,2
Irland	77,7	77,9	77,3	76,8	76,8
Griechenland	71,0	71,9	72,6	72,8	73,0
Spanien	75,9	76,3	75,9	76,1	75,5
Frankreich	75,7	76,8	77,1	77,0	77,1
Kroatien	62,4	64,1	64,7	66,0	66,9
Italien	69,4	69,5	69,6	69,9	70,1
Zypern	79,8	96,1	80,1	79,7	80,7
Lettland	68,0	68,6	68,4	68,0	69,6
Litauen	65,8	65,9	65,8	66,8	K.A.
Luxemburg	86,8	87,9	87,7	88,4	K.A.
Ungarn	65,3	64,9	64,7	64,4	63,3
Malta	76,8	77,7	78,5	78,8	K.A.
Niederlande	82,9	82,9	82,7	82,7	83,0
Österreich	69,8	69,7	69,9	70,3	71,4
Polen	57,5	58,0	58,0	58,0	58,2
Portugal	68,5	69,6	69,9	70,2	70,4
Rumänien	44,3	44,5	47,5	48,4	48,6
Slowenien	61,5	60,8	62,1	62,5	61,9
Slowakei	60,8	61,0	60,6	60,5	60,0
Finnland	73,2	74,1	74,4	74,3	74,3
Schweden	78,9	79,6	79,9	80,1	80,2
Vereinigtes Königreich	80,3	80,0	80,4	80,6	80,8

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

**Tabelle 11: Anteil der Industrie an den Gesamterwerbstätigen
(Jahresdurchschnitte 2013 bis 2017), in %**

	2013	2014	2015	2016	2017
EU-28	24,4	24,3	24,2	24,1	24,2
EU-15	22,7	22,6	22,4	22,2	22,2
Belgien	21,8	21,5	21,5	21,4	20,9
Bulgarien	30,4	30,3	30,1	30,0	30,1
Tschechische Republik	37,8	38,3	38,4	38,5	38,5
Dänemark	19,6	19,3	19,3	18,6	18,7
Deutschland	28,0	28,3	27,9	27,6	27,7
Estland	30,8	30,5	31,1	30,3	30,4
Irland	17,5	17,6	18,3	18,8	19,0
Griechenland	15,7	15,1	15,1	15,4	15,6
Spanien	19,8	19,5	20,0	19,7	20,1
Frankreich	21,3	20,5	20,3	20,2	20,4
Kroatien	28,1	27,2	27,0	27,2	26,7
Italien	27,2	27,1	26,8	26,4	26,3
Zypern	17,7	16,6	16,3	17,1	17,2
Lettland	24,2	24,1	23,9	24,4	23,5
Litauen	25,9	25,1	25,4	25,5	Nv
Luxemburg	11,8	10,8	11,4	10,8	Nv
Ungarn	30,0	30,5	30,4	30,6	31,7
Malta	22,0	21,1	20,0	19,9	Nv
Niederlande	15,3	15,1	15,3	15,3	15,0
Österreich	26,2	26,1	26,1	25,9	25,2
Polen	30,8	30,8	30,7	31,5	31,8
Portugal	24,9	24,9	25,3	25,4	25,6
Rumänien	29,5	30,1	29,4	30,8	31,1
Slowenien	31,4	31,5	32,1	33,3	33,4
Slowakei	35,9	35,5	36,2	36,6	37,3
Finnland	22,9	22,0	21,8	22,3	22,3
Schweden	19,3	18,7	18,4	18,2	18,3
Vereinigtes Königreich	18,8	18,9	18,6	18,4	18,2

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

**Tabelle 12: Anteil der Landwirtschaft an den Gesamterwerbstätigen
(Jahresdurchschnitte 2013 bis 2017), in %**

	2013	2014	2015	2016	2017
EU-28	4,4	4,4	4,2	4,0	3,9
EU-15	2,7	2,6	2,5	2,5	2,5
Belgien	1,3	1,1	1,1	1,2	1,1
Bulgarien	6,5	6,9	6,7	6,6	6,8
Tschechische Republik	3,0	2,7	2,9	2,9	2,8
Dänemark	2,3	2,3	2,3	2,3	2,1
Deutschland	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2
Estland	4,3	3,9	3,8	3,9	3,4
Irland	4,9	4,5	4,4	4,4	4,2
Griechenland	13,3	13,0	12,3	11,7	11,5
Spanien	4,2	4,2	4,1	4,2	4,3
Frankreich	3,0	2,8	2,7	2,8	2,5
Kroatien	9,5	8,7	8,3	6,8	6,4
Italien	3,4	3,5	3,6	3,7	3,6
Zypern	2,5	3,9	3,6	3,2	2,1
Lettland	7,8	7,3	7,7	7,6	6,9
Litauen	8,4	9,0	8,8	7,7	7,4
Luxemburg	1,4	1,3	0,9	0,9	1,1
Ungarn	4,7	4,6	4,9	5,0	5,0
Malta	1,2	1,2	1,5	1,3	1,1
Niederlande	1,8	2,0	2,0	2,0	1,9
Österreich	4,0	4,3	4,0	3,9	3,5
Polen	11,7	11,2	11,3	10,4	10,0
Portugal	6,6	5,5	4,8	4,5	4,0
Rumänien	26,2	25,4	23,1	20,7	20,3
Slowenien	7,2	7,7	5,8	4,2	4,6
Slowakei	3,3	3,5	3,2	2,9	2,7
Finnland	3,8	3,9	3,8	3,4	3,4
Schweden	1,8	1,7	1,7	1,6	1,5
Vereinigtes Königreich	0,9	1,1	1,0	1,0	1,0

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Von der niederösterreichischen Gebietskrankenkasse wird die Verteilung der unselbstständig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen und NUTS III-Regionen statistisch nicht erfasst. Bei STATISTIK AUSTRIA ist für den Zeitraum 2000 bis 2015 eine Datenbank bezüglich der Erwerbstätigen/ArbeitnehmerInnen verfügbar, unterteilt nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen.

Der **Anteil des sekundären Sektors** an den Erwerbstätigen schwankte 2015 in Niederösterreich auf NUTS III-Ebene zwischen 19,3 % im Wiener Umland-Südteil und 31 % in der Region Mostviertel-Eisenwurzen. Dazwischen lagen Niederösterreich-Süd mit 27,4 %, das Weinviertel mit 19,8 %, das Wiener Umland-Nordteil mit 22,1 %, das Waldviertel mit 22,3 % und St. Pölten mit 20,7 %. Seit dem Jahr 2011 erhöhte sich der Anteil des sekundären Sektors um 0,7 Prozentpunkte im Weinviertel und um 0,9 Prozentpunkte im Mostviertel-Eisenwurzen. Rückgänge des Anteils des sekundären Sektors verzeichneten die Regionen Niederösterreich-Süd (-0,8 Prozentpunkte), Wr. Umland-Südteil (-0,8 Prozentpunkte), Wr. Umland-Nordteil (-0,2 Prozentpunkte), Waldviertel (-0,3 Prozentpunkte) und St. Pölten (-0,6 Prozentpunkte) (vgl. Tabelle 18).

Der **Anteil des Dienstleistungssektor** an den Gesamterwerbstätigen lag 2015 auf der NUTS III-Ebene zwischen 57,6 % im Mostviertel-Eisenwurzen und 79 % im Wiener Umland-Südteil. Einen Anteil von über 70 % des tertiären Sektors wiesen außerdem noch St. Pölten (74,4 %) und das Wiener Umland-Nordteil (72 %) auf. In allen Regionen erhöhte sich von 2011 bis 2015 der Anteil des tertiären Sektors, wobei der Anstieg im Weinviertel mit 1,7 Prozentpunkten und im Waldviertel mit 1,6 Prozentpunkten am höchsten ausfiel (siehe Tabelle 19). Der **primäre Sektor** war im Waldviertel (15,2 %), Weinviertel (12,5 %) und Mostviertel-Eisenwurzen (11,4 %) am stärksten ausgeprägt. Von 2011 bis 2015 ging in allen NUTS III-Regionen der Anteil des primären Sektors an den Gesamterwerbstätigen zurück, am stärksten im Weinviertel mit -2,4 Prozentpunkten (vgl. Tabelle 17).

**Tabelle 13: Erwerbstätige¹ nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen², ESG 2010³,
gesamt (Wirtschaftssektor I+II+III)**

		2011	2012	2013	2014	2015
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	107.100	108.400	109.000	109.300	109.700
AT122	NÖ-Süd	108.600	108.800	109.000	110.300	110.900
AT123	Sankt Pölten	83.700	84.500	84.600	85.600	86.600
AT124	Waldviertel	100.800	100.500	101.000	102.000	101.500
AT125	Weinviertel	39.700	39.900	40.500	40.900	40.900
AT126	Wr. Umland-Nordteil	110.400	111.400	113.500	114.900	116.600
AT127	Wr. Umland-Südteil	167.700	170.800	172.500	175.000	177.800

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 6.12.2017. - VGR-Revisionsstand: September 2017. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Selbstständige. Regionale Zuteilung nach dem Arbeitsort, Inlandskonzept. - 2) Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS III-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik. - 3) Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010.

**Tabelle 14: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESG 2010,
Wirtschaftssektor I: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**

		2011	2012	2013	2014	2015
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	13.600	13.100	13.000	13.300	12.500
AT122	NÖ-Süd	6.900	6.700	6.600	6.900	6.600
AT123	St. Pölten	4.500	4.400	4.400	4.500	4.300
AT124	Waldviertel	16.600	15.900	15.900	16.200	15.400
AT125	Weinviertel	5.900	5.500	5.400	5.500	5.100
AT126	Wr. Umland-Nordteil	7.200	7.000	7.000	7.000	6.800
AT127	Wr. Umland-Südteil	3.200	3.100	3.200	3.200	3.100

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 6.12.2017. - VGR-Revisionsstand: September 2017. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

**Tabelle 15: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESG 2010,
Wirtschaftssektor II: Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau**

		2011	2012	2013	2014	2015
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	32.200	33.100	33.400	33.700	34.000
AT122	NÖ-Süd	30.600	30.900	30.700	30.500	30.400
AT123	St. Pölten	17.800	17.900	17.800	17.700	17.900
AT124	Waldviertel	22.700	22.700	22.500	22.700	22.600
AT125	Weinviertel	7.600	7.800	8.000	8.200	8.100
AT126	Wr. Umland-Nordteil	24.600	24.500	24.900	25.100	25.800
AT127	Wr. Umland-Südteil	33.700	34.300	34.400	34.400	34.300

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 6.12.2017. - VGR-Revisionsstand: September 2017. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

**Tabelle 16: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESG 2010,
Wirtschaftssektor III: Erbringung von Dienstleistungen**

		2011	2012	2013	2014	2015
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	61.300	62.300	62.600	62.300	63.200
AT122	NÖ-Süd	71.100	71.200	71.600	72.900	74.000
AT123	St. Pölten	61.400	62.200	62.400	63.500	64.400
AT124	Waldviertel	61.500	61.900	62.600	63.100	63.500
AT125	Weinviertel	26.200	26.600	27.100	27.200	27.700
AT126	Wr. Umland-Nordteil	78.600	79.800	81.600	82.800	84.000
AT127	Wr. Umland-Südteil	130.800	133.300	134.900	137.300	140.400

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 6.12.2017. - VGR-Revisionsstand: September 2017. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 17: Erwerbstätige, Anteil des primären Sektors an Gesamt, in %

		2011	2012	2013	2014	2015
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	12,7	12,1	11,9	12,2	11,4
AT122	NÖ-Süd	6,4	6,2	6,1	6,3	6,0
AT123	St. Pölten	5,4	5,2	5,2	5,3	5,0
AT124	Waldviertel	16,5	15,8	15,7	15,9	15,2
AT125	Weinviertel	14,9	13,8	13,3	13,4	12,5
AT126	Wr. Umland-Nordteil	6,5	6,3	6,2	6,1	5,8
AT127	Wr. Umland-Südteil	1,9	1,8	1,9	1,8	1,7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 18: Erwerbstätige, Anteil des sekundären Sektors an Gesamt, in %

		2011	2012	2013	2014	2015
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	30,1	30,5	30,6	30,8	31,0
AT122	NÖ-Süd	28,2	28,4	28,2	27,7	27,4
AT123	St. Pölten	21,3	21,2	21,0	20,7	20,7
AT124	Waldviertel	22,5	22,6	22,3	22,3	22,3
AT125	Weinviertel	19,1	19,5	19,8	20,0	19,8
AT126	Wr. Umland-Nordteil	22,3	22,0	21,9	21,8	22,1
AT127	Wr. Umland-Südteil	20,1	20,1	19,9	19,7	19,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 19: Erwerbstätige, Anteil des tertiären Sektors an Gesamt, in %

		2011	2012	2013	2014	2015
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	57,2	57,5	57,4	57,0	57,6
AT122	NÖ-Süd	65,5	65,4	65,7	66,1	66,7
AT123	St. Pölten	73,4	73,6	73,8	74,2	74,4
AT124	Waldviertel	61,0	61,6	62,0	61,9	62,6
AT125	Weinviertel	66,0	66,7	66,9	66,5	67,7
AT126	Wr. Umland-Nordteil	71,2	71,6	71,9	72,1	72,0
AT127	Wr. Umland-Südteil	78,0	78,0	78,2	78,5	79,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen

3 Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Der Messwert BIP sowie „BIP je EinwohnerIn“ ist laut EUROSTAT „ein Maß für die gesamte wirtschaftliche Aktivität in einer Region. Es kann deshalb für den Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes von Regionen verwendet werden. Das BIP ist keine Messgröße für das Einkommen, das den privaten Haushalten einer Region letztlich zur Verfügung steht“.

Dieser Indikator ist allerdings für regionale Vergleiche nicht immer geeignet. Dafür lassen sich insbesondere folgende Gründe anführen:

1. Ein hoher Anteil von RuheständlerInnen in einer Region kann sich in einem niedrigeren regionalen Pro-Kopf-BIP niederschlagen.
2. In einigen Regionen können die Pendlerströme das Pro-Kopf-BIP ganz erheblich beeinflussen. Die Nettozahl der Personen, die täglich in diese Regionen einpendeln, erhöht die Produktion auf ein Niveau, das von der ansässigen Erwerbsbevölkerung allein nicht erreicht werden könnte. Dies kann zur Überbewertung des Pro-Kopf-BIP in diesen Regionen (z. B. Wien, Inner London, Hamburg) und zur Unterbewertung desselben Indikators in den Regionen führen, in denen die PendlerInnen leben (z. B. Niederösterreich, Burgenland, Outer London, Kent und Essex).

Ein Indikator, der die oben erwähnten Verzerrungen ausschließt, ist das BIP je Erwerbstätiger/m.

Im Jahr 2016 belief sich das regionale BIP je EinwohnerIn in **Niederösterreich** auf 82 % des Durchschnittswertes für Österreich und lag somit unverändert auf dem Niveau der letzten drei Jahre. Das regionale BIP je Erwerbstätiger/m im selben Jahr lag jedoch bei 95 % des Durchschnittswertes für Österreich, was dem Niveau der letzten vier Jahre entspricht (vgl. Tabelle 20). In absoluten Zahlen betrug das Bruttoregionalprodukt 2016 in **Niederösterreich** je Erwerbstätiger/m 72.797 € (Österreich: 76.949 €) und je EinwohnerIn 33.100 € (Österreich: 40.400 €). EUROSTAT berechnet das „BIP je EinwohnerIn“ in Kaufkraftparitäten (Kaufkraftstandard, KKS), um Verzerrungen zu reduzieren und Vergleiche zu ermöglichen, wobei die Schätzwerte in Bezug auf den EU-28-Durchschnitt gleich 100 gesetzt werden. Gemäß dieser Messung übertraf **Österreich** 2016 den EU-28-Durchschnitt um 27 Prozentpunkte (2015: 30 Prozentpunkte). **Ostösterreich** lag 27 Prozentpunkte über dem EU-28-Durchschnitt. Im Vergleich zu anderen NUTS I-Gebieten lag **Ostösterreich** damit weiterhin hinter **Westösterreich** (137 %), das im Vergleich zu 2015 zwei Prozentpunkte zurückging. Zudem lag Ostösterreich 15 Prozentpunkte vor **Südösterreich** (112 %) (vgl. Tabelle 21 und Tabelle 22).

Tabelle 20: Bruttoregionalprodukt¹ pro Kopf, 2012 bis 2015 nach NUTS II

NUTS-Ebene	NUTS ³ -Einheit	2013	2014	2015	2016
je EinwohnerIn ² in EUR, laufende Preise					
AT	ÖSTERREICH	38.200	39.000	39.900	40.400
AT11	Burgenland	26.300	26.800	27.700	28.000
AT12	Niederösterreich	31.100	31.900	32.700	33.100
AT13	Wien	47.400	47.600	48.300	48.600
AT21	Kärnten	32.200	33.100	33.600	34.300
AT22	Steiermark	34.100	35.000	35.500	35.800
AT31	Oberösterreich	39.000	39.900	40.600	41.100
AT32	Salzburg	45.000	45.700	47.500	48.700
AT33	Tirol	40.300	41.200	42.800	43.700
AT34	Vorarlberg	40.400	42.000	44.800	44.700
Index, Österreich = 100					
AT	ÖSTERREICH	100	100	100	100
AT11	Burgenland	69	69	69	69
AT12	Niederösterreich	81	82	82	82
AT13	Wien	124	122	121	120
AT21	Kärnten	84	85	84	85
AT22	Steiermark	89	90	89	89
AT31	Oberösterreich	102	102	102	102
AT32	Salzburg	118	117	119	121
AT33	Tirol	105	106	107	108
AT34	Vorarlberg	106	108	112	111
je Erwerbstätiger/m ³ in EUR, laufende Preise					
AT	ÖSTERREICH	72.802	74.116	76.158	76.949
AT11	Burgenland	61.201	61.629	63.574	64.101
AT12	Niederösterreich	69.118	70.454	72.230	72.797
AT13	Wien	82.532	83.230	85.279	86.388
AT21	Kärnten	65.549	66.890	68.351	69.613
AT22	Steiermark	65.323	67.015	68.136	68.380
AT31	Oberösterreich	72.432	73.884	75.264	75.799
AT32	Salzburg	74.894	76.218	79.422	81.400
AT33	Tirol	71.437	73.056	76.005	77.147
AT34	Vorarlberg	78.693	80.996	86.510	85.920
Index, Österreich = 100					
AT	ÖSTERREICH	100	100	100	100
AT11	Burgenland	84	83	83	83
AT12	Niederösterreich	95	95	95	95
AT13	Wien	113	112	112	112
AT21	Kärnten	90	90	90	90

NUTS-Ebene	NUTS ³ -Einheit	2013	2014	2015	2016
AT22	Steiermark	90	90	89	89
AT31	Oberösterreich	99	100	99	99
AT32	Salzburg	103	103	104	106
AT33	Tirol	98	99	100	100
AT34	Vorarlberg	108	109	114	112

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 6.12.2017. - Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2017. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist das regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt; es wird berechnet aus 'Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen plus Gütersteuern minus Gütersubventionen'. - 2) Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt. - 3) Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie Selbstständige. Inlandskonzept, regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort. Die Erwerbstätigen können sowohl nach dem Konzept der Beschäftigungsverhältnisse als auch nach dem Konzept der Personen dargestellt werden. Die Personen inkludieren nur die Haupttätigkeit, während die Beschäftigungsverhältnisse auch die zweite, dritte oder weitere Beschäftigung, die eine Person haben kann, beinhalten. Die erwerbstätigen Personen umfassen im Gegensatz zu den Beschäftigungsverhältnissen auch temporär Abwesende mit Rückkehrrecht an den Arbeitsplatz, z.B. Karenzierte. - ECONOMICA-IHS-Berechnungen * Vorläufige Zahlen.

Das BRP je EinwohnerIn **Niederösterreichs** erreichte 2016 mit 30.400 € KKS (2015: 30.900 € KKS) einen Wert von 104 % (2015: 106 %) in Relation zum EU-28-Durchschnitt (vgl. Tabelle 22). Mit Ausnahme des **Burgenlands** (88 %) lagen alle österreichischen Bundesländer über dem Durchschnitt der EU-28. Spitzenreiter war 2016 das Bundesland **Salzburg** mit 54 Prozentpunkten über dem EU-28-Durchschnitt, gefolgt von **Wien** (53 Prozentpunkte).

Das regionale Pro-Kopf-BIP, ausgedrückt in Kaufkraftstandards, lag im Jahr 2016 in den NUTS II-Regionen der EU zwischen 29 % (**Severozapaden** in Bulgarien; 2015: 29 %) und 611 % (Region **Inner London West** im Vereinigten Königreich; 2015: 599 %) des Durchschnitts der EU-28. Das Großherzogtum Luxemburg (257%), Southern & Eastern in Irland (217 %), Bruxelles/Brüssel in Belgien und Hamburg in Deutschland (jeweils 200%) folgten.

Auf Länderebene befanden sich 2016 neben **Österreich** (127 %) außerdem **Luxemburg** (257 %), **Irland** (183 %), die **Niederlande** (128 %), sowie **Deutschland und Dänemark** (jeweils 124 %) in der Liga der EU-Top-5. Im unteren Fünftel befanden sich **Bulgarien** (49 %), **Rumänien** (58 %), **Kroatien** (60%), **Lettland** (65 %) und **Ungarn** (67 %). Das BIP je Einwohner, gemessen in Kaufkraftstandards, lag somit zwischen 14.200 € (**Bulgarien**) und 75.100 € (**Luxemburg**). Der EU-28-Durchschnitt lag im Jahr 2016 bei 29.200 €.

Im Jahr 2016 gab es 19 Regionen mit einem BIP pro Kopf von oder über 50 % des EU-Durchschnitts. Davon befanden sich fünf Regionen in Deutschland, drei im Vereinigten Königreich, zwei in Österreich und jeweils eine in Belgien, der Tschechischen Republik, Dänemark, Irland, Frankreich, den Niederlanden, der Slowakei und Schweden, außerdem ist noch das Großherzogtum Luxemburg zu nennen.

Die Regionen mit dem niedrigsten Wert waren **Severozapaden** in Bulgarien (29 % des Durchschnitts), **Mayotte** in Frankreich (33 %), **Severen tsentralen** und **Yuzhen tsentralen**

(je 34 %) in Bulgarien und **Nord-Est** in Rumänien (36 %). Von den 21 Regionen mit einem BIP pro Kopf von weniger als 50 % des EU-Durchschnitts befanden sich jeweils fünf in Bulgarien und Polen, vier in Ungarn, jeweils drei in Rumänien und Griechenland sowie eine in Frankreich.

Im Jahresvergleich 2016/2015 verzeichnete Luxemburg den größten Rückgang des BIP pro Kopf mit 10 Prozentpunkten, gefolgt von **Dänemark** und **Österreich** (jeweils -3 Prozentpunkte) und Schweden (-2 Prozentpunkte). Den stärksten Zuwachs erreichte **Malta** (+3 Prozentpunkte), gefolgt von **Bulgarien, Irland** und **Rumänien** (jeweils +2 Prozentpunkte).

Markante Rückgänge auf der NUTS II-Ebene im Vergleich zu 2015 verzeichneten **Groningen** (-14 Prozentpunkte) und **Noord-Nederland** (-6 Prozentpunkte) in den Niederlanden, **Dytiki Makedonia** in Griechenland und **North Eastern Scotland** im UK (jeweils -8 Prozentpunkte), **Hovedstaden** in Dänemark (-5 Prozentpunkte) sowie **Hamburg** in Deutschland, **Voreio Aigaio** und **Notion Aigaio** in Griechenland und **Wien** in Österreich (jeweils 4 Prozentpunkte). Die stärksten Zuwächse konnten **Inner London – West** im UK (+12 Prozentpunkte) und **Bucuresti-Ilfov** in Rumänien und **Yugoiztochen** in Bulgarien (+4 Prozentpunkte) erzielen. Bei der Auswertung und der Analyse der regionalen BIP-Werte ist allerdings zu berücksichtigen, dass diese durch die Pendlerströme erheblich beeinflusst werden können.⁶

⁶ Siehe diesbezüglich „Regionales BIP je Einwohner im Jahr 2008“, Eurostat-Pressemitteilung, 52/2017- 30. März 2017: Die Nettozahl der Personen, die täglich in diese Regionen pendeln, erhöht die Produktion auf ein Niveau, das von der dort ansässigen Erwerbsbevölkerung alleine nicht erreicht werden könnte. Dies führt dazu, dass das BIP je Einwohner in diesen Regionen scheinbar überschätzt und in Regionen mit einem negativen Pendlersaldo scheinbar unterschätzt wird.

Tabelle 21: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2015

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Europäische Union (28 Länder)	29.000	100	29.000	14.797.444	:
Belgien	36.500	119	34.400	410.435	386.765
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	62.700	203	59.000	74.022	69.753
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	62.700	203	59.000	74.022	69.753
Vlaams Gewest	37.300	121	35.200	241.094	227.190
Prov. Antwerpen	43.400	141	40.900	78.951	74.398
Prov. Limburg (BE)	30.000	98	28.300	25.890	24.397
Prov. Oost-Vlaanderen	33.800	110	31.900	50.124	47.233
Prov. Vlaams-Brabant	39.500	128	37.200	44.110	41.566
Prov. West-Vlaanderen	35.600	116	33.500	42.018	39.595
Région wallonne	26.400	86	24.900	95.062	89.579
Prov. Brabant Wallon	40.500	132	38.200	16.025	15.101
Prov. Hainaut	23.500	76	22.200	31.411	29.600
Prov. Liège	26.300	85	24.800	28.824	27.162
Prov. Luxembourg (BE)	23.300	76	21.900	6.504	6.129
Prov. Namur	25.200	82	23.700	12.297	11.588
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	258	243
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	258	243
Bulgarien	6.300	47	13.700	45.286	98.188
Severna i yugoiztochna Bulgaria	4.800	35	10.300	17.165	37.217
Severozapaden	3.900	29	8.400	3.074	6.666
Severen tsentralen	4.400	33	9.600	3.619	7.847
Severoiztochen	5.200	39	11.300	4.936	10.703
Yugoiztochen	5.200	39	11.400	5.535	12.001
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	7.900	59	17.100	28.121	60.970
Yugozapaden	10.200	76	22.200	21.694	47.037
Yuzhen tsentralen	4.500	33	9.700	6.427	13.934
Tschechische Republik	16.000	87	25.300	168.473	266.526
Ceská republika	16.000	87	25.300	168.473	266.526
Praha	33.600	183	53.200	42.448	67.154
Střední Čechy	14.400	78	22.800	19.023	30.094
Jihozápad	14.000	76	22.100	16.936	26.793
Severozápad	11.800	64	18.700	13.277	21.004
Severovýchod	13.100	71	20.800	19.773	31.282
Jihovýchod	14.900	81	23.600	25.061	39.646
Střední Morava	13.000	71	20.500	15.828	25.040
Moravskoslezsko	13.300	72	21.000	16.127	25.513
Dänemark	47.800	127	36.800	271.778	208.896

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Danmark	47.100	125	36.200	267.372	205.509
Hovedstaden	62.100	164	47.700	110.331	84.803
Sjælland	33.100	88	25.500	27.308	20.990
Syddanmark	43.100	114	33.100	52.064	40.018
Midtjylland	42.200	112	32.500	54.388	41.804
Nordjylland	39.900	106	30.600	23.281	17.895
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	4.405	3.386
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	4.405	3.386
Deutschland (bis 1990 früheres Gebiet der BRD)	37.300	124	36.100	3.043.650	2.949.100
Baden-Württemberg	42.800	143	41.400	461.890	447.542
Stuttgart	48.900	163	47.400	197.603	191.465
Karlsruhe	41.200	138	39.900	113.037	109.526
Freiburg	35.700	119	34.600	78.886	76.435
Tübingen	40.000	133	38.700	72.364	70.116
Bayern	43.100	144	41.800	550.318	533.222
Oberbayern	53.300	178	51.600	242.666	235.127
Niederbayern	36.300	121	35.200	43.714	42.356
Oberpfalz	38.800	129	37.600	42.150	40.841
Oberfranken	34.300	114	33.200	36.278	35.151
Mittelfranken	40.500	135	39.200	69.857	67.686
Unterfranken	36.900	123	35.700	48.003	46.512
Schwaben	36.900	123	35.700	67.650	65.549
Berlin	35.600	119	34.400	124.261	120.401
Berlin	35.600	119	34.400	124.261	120.401
Brandenburg	26.900	90	26.100	66.587	64.519
Brandenburg	26.900	90	26.100	66.587	64.519
Bremen	46.900	157	45.500	31.283	30.311
Bremen	46.900	157	45.500	31.283	30.311
Hamburg	61.100	204	59.200	108.511	105.140
Hamburg	61.100	204	59.200	108.511	105.140
Hessen	42.900	143	41.600	263.096	254.923
Darmstadt	48.600	162	47.100	189.079	183.205
Gießen	31.600	105	30.600	32.653	31.638
Kassel	34.300	114	33.200	41.364	40.079
Mecklenburg-Vorpommern	25.100	84	24.300	40.327	39.074
Mecklenburg-Vorpommern	25.100	84	24.300	40.327	39.074
Niedersachsen	32.700	109	31.700	257.622	249.619
Braunschweig	35.800	120	34.700	56.964	55.195
Hannover	34.900	117	33.800	74.048	71.748
Lüneburg	26.700	89	25.900	45.134	43.732

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Weser-Ems	32.900	110	31.900	81.476	78.945
Nordrhein-Westfalen	36.700	122	35.500	651.030	630.806
Düsseldorf	39.500	132	38.200	202.838	196.537
Köln	40.400	135	39.100	177.395	171.884
Münster	31.300	105	30.400	81.426	78.897
Detmold	35.500	118	34.400	72.566	70.311
Arnsberg	32.600	109	31.600	116.805	113.177
Rheinland-Pfalz	33.700	112	32.700	135.922	131.700
Koblenz	32.200	108	31.200	47.785	46.300
Trier	29.400	98	28.500	15.518	15.036
Rheinhessen-Pfalz	35.900	120	34.800	72.619	70.363
Saarland	35.000	117	33.900	34.748	33.669
Saarland	35.000	117	33.900	34.748	33.669
Sachsen	28.000	93	27.100	113.955	110.415
Dresden	28.600	95	27.700	45.618	44.201
Chemnitz	26.100	87	25.300	38.221	37.034
Leipzig	29.900	100	29.000	30.116	29.180
Sachsen-Anhalt	25.900	87	25.100	58.075	56.271
Sachsen-Anhalt	25.900	87	25.100	58.075	56.271
Schleswig-Holstein	30.600	102	29.600	87.023	84.320
Schleswig-Holstein	30.600	102	29.600	87.023	84.320
Thüringen	27.300	91	26.400	59.003	57.170
Thüringen	27.300	91	26.400	59.003	57.170
Estland	15.500	75	21.700	20.348	28.496
Eesti	15.500	75	21.700	20.348	28.496
Eesti	15.500	75	21.700	20.348	28.496
Irland	56.400	181	52.400	262.037	243.482
Éire/Ireland	56.400	181	52.400	262.037	243.482
Border, Midland and Western (NUTS 2013)	25.500	82	23.700	31.933	29.672
Southern and Eastern (NUTS 2013)					
Griechenland	16.300	69	20.200	176.312	218.142
Voreia Ellada	12.400	53	15.400	38.667	47.840
Anatoliki Makedonia, Thraki	11.200	48	13.800	6.760	8.364
Kentriki Makedonia	12.600	54	15.500	23.716	29.342
Dytiki Makedonia	15.600	67	19.400	4.304	5.325
Ipeiros	11.500	49	14.200	3.887	4.809
Kentriki Ellada	13.100	56	16.200	35.924	44.447
Thessalia	12.400	53	15.300	9.066	11.217
Ionia Nisia	15.000	64	18.600	3.107	3.844
Dytiki Ellada	12.100	52	15.000	8.114	10.039

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Stereia Ellada	14.100	60	17.500	7.860	9.725
Peloponnisos	13.400	57	16.500	7.777	9.622
Attiki	22.200	95	27.500	84.374	104.392
Attiki	22.200	95	27.500	84.374	104.392
Nisia Aigaiou, Kriti	14.900	64	18.400	17.346	21.462
Voreio Aigaio	12.600	54	15.600	2.481	3.069
Notio Aigaio	18.200	77	22.500	6.078	7.520
Kriti	13.900	59	17.200	8.787	10.872
Spanien	23.300	91	26.300	1.079.998	1.221.105
Noroeste (ES)	20.600	80	23.300	89.741	101.466
Galicia	20.700	80	23.400	56.326	63.685
Principado de Asturias	20.300	79	23.000	21.219	23.991
Cantabria	20.900	81	23.600	12.196	13.790
Noreste (ES)	28.500	111	32.200	126.345	142.853
País Vasco	30.700	120	34.800	66.482	75.169
Comunidad Foral de Navarra	29.200	114	33.000	18.564	20.990
La Rioja	25.100	98	28.400	7.856	8.883
Aragón	25.300	99	28.600	33.442	37.812
Comunidad de Madrid	31.800	124	36.000	203.602	230.204
Comunidad de Madrid	31.800	124	36.000	203.602	230.204
Centro (ES)	19.400	75	21.900	108.553	122.736
Castilla y León	21.800	85	24.600	53.650	60.660
Castilla-la Mancha	18.200	71	20.600	37.435	42.326
Extremadura	16.100	63	18.200	17.468	19.750
Este (ES)	24.800	97	28.000	333.648	377.240
Cataluña	27.800	108	31.400	205.535	232.389
Comunidad Valenciana	20.400	80	23.100	100.775	113.941
Illes Balears	24.200	94	27.400	27.338	30.910
Sur (ES)	17.600	68	19.900	176.313	199.349
Andalucía	17.300	67	19.500	145.051	164.003
Región de Murcia	19.300	75	21.800	28.212	31.897
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	18.900	73	21.300	1.595	1.803
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	17.200	67	19.400	1.456	1.646
Canarias (ES)	19.200	75	21.700	40.923	46.270
Canarias (ES)	19.200	75	21.700	40.923	46.270
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	873	987
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	873	987
Frankreich	33.000	105	30.600	2.194.243	2.035.909
Île de France	55.100	176	51.200	667.642	619.466
Île de France	55.100	176	51.200	667.642	619.466
Bassin Parisien	26.700	85	24.700	288.776	267.938

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Champagne-Ardenne	26.700	85	24.800	35.712	33.135
Picardie	24.600	78	22.800	47.476	44.050
Haute-Normandie	28.300	91	26.300	52.738	48.933
Centre (FR)	27.100	87	25.200	70.011	64.959
Basse-Normandie	26.100	83	24.200	38.570	35.787
Bourgogne	27.000	86	25.000	44.270	41.075
Nord - Pas-de-Calais	26.300	84	24.400	107.329	99.584
Nord - Pas-de-Calais	26.300	84	24.400	107.329	99.584
Est (FR)	27.400	87	25.400	147.757	137.095
Lorraine	25.700	82	23.800	60.097	55.760
Alsace	30.300	97	28.200	57.093	52.973
Franche-Comté	25.900	83	24.000	30.567	28.361
Ouest (FR)	28.000	90	26.000	247.614	229.746
Pays de la Loire	29.000	93	26.900	108.344	100.526
Bretagne	27.900	89	25.900	92.197	85.545
Poitou-Charentes	26.100	83	24.200	47.072	43.676
Sud-Ouest (FR)	29.400	94	27.300	209.752	194.617
Aquitaine	29.500	94	27.400	99.730	92.534
Midi-Pyrénées	30.000	96	27.800	90.398	83.875
Limousin	26.600	85	24.700	19.624	18.208
Centre-Est (FR)	31.800	102	29.500	251.367	233.229
Rhône-Alpes	32.600	104	30.300	213.407	198.008
Auvergne	27.800	89	25.800	37.960	35.221
Méditerranée	28.200	90	26.200	229.414	212.859
Languedoc-Roussillon	24.200	77	22.500	67.490	62.620
Provence-Alpes-Côte d'Azur	30.500	98	28.300	153.143	142.092
Corse	26.700	85	24.800	8.780	8.147
Départements d'outre-mer	20.100	64	18.700	43.531	40.390
Guadeloupe	21.200	68	19.700	9.189	8.526
Martinique	24.000	77	22.300	9.115	8.458
Guyane	16.100	51	14.900	4.234	3.929
La Réunion	21.800	70	20.200	18.608	17.265
Mayotte	10.200	32	9.400	2.385	2.213
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.061	985
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.061	985
Kroatien	10.600	59	17.200	44.522	72.129
Hrvatska	10.600	59	17.200	44.522	72.129
Jadranska Hrvatska	10.300	57	16.600	14.215	23.030
Kontinentalna Hrvatska	10.800	60	17.400	30.306	49.099
Italien	27.200	95	27.700	1.652.153	1.679.774
Nord-Ovest	33.500	117	34.000	539.577	548.598

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Piemonte	29.000	101	29.400	127.866	130.004
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	34.500	121	35.000	4.404	4.477
Liguria	30.400	106	30.900	47.958	48.760
Lombardia	35.900	126	36.500	359.349	365.357
Nord-Est	32.500	114	33.100	379.028	385.364
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	41.600	146	42.300	21.603	21.964
Provincia Autonoma di Trento	34.600	121	35.200	18.608	18.919
Veneto	31.000	109	31.500	152.656	155.208
Friuli-Venezia Giulia	29.800	104	30.300	36.467	37.077
Emilia-Romagna	33.600	118	34.200	149.693	152.196
Centro (IT)	29.400	103	29.900	355.066	361.002
Toscana	29.400	103	29.900	110.182	112.024
Umbria	24.000	84	24.400	21.466	21.825
Marche	26.100	91	26.600	40.418	41.094
Lazio	31.100	109	31.600	183.000	186.060
Sud	18.200	64	18.500	256.762	261.054
Abruzzo	23.800	84	24.200	31.695	32.225
Molise	19.300	68	19.600	6.036	6.137
Campania	17.500	61	17.800	102.422	104.134
Puglia	17.700	62	18.000	72.167	73.373
Basilicata	20.900	73	21.200	12.001	12.202
Calabria	16.400	58	16.700	32.440	32.983
Isole	17.800	63	18.100	120.373	122.385
Sicilia	17.000	60	17.300	86.661	88.110
Sardegna	20.300	71	20.600	33.712	34.275
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.347	1.370
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.347	1.370
Zypern	20.900	82	23.800	17.742	20.178
Kypros	20.900	82	23.800	17.742	20.178
Kypros	20.900	82	23.800	17.742	20.178
Lettland	12.300	64	18.500	24.353	36.649
Latvija	12.300	64	18.500	24.317	36.594
Latvija	12.300	64	18.500	24.317	36.594
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	37	55
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	37	55
Litauen	12.900	75	21.700	37.427	63.138
Lietuva	12.900	75	21.700	37.427	63.138
Lietuva (NUTS 2013)	12.900	75	21.700	37.427	63.138
Luxemburg	91.500	267	77.400	52.102	44.094
Luxemburg	91.500	267	77.400	52.102	44.094

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Luxemburg	91.500	267	77.400	52.102	44.094
Ungarn	11.300	68	19.800	110.723	194.343
Közép-Magyarország	17.300	105	30.400	51.722	90.783
Közép-Magyarország	17.300	105	30.400	51.722	90.783
Dunántúl	10.000	61	17.600	29.634	52.014
Közép-Dunántúl	10.500	63	18.400	11.112	19.504
Nyugat-Dunántúl	12.100	73	21.300	11.930	20.939
Dél-Dunántúl	7.300	44	12.800	6.592	11.570
Alföld és Észak	7.500	46	13.200	29.368	51.547
Észak-Magyarország	7.500	45	13.100	8.636	15.159
Észak-Alföld	7.100	43	12.500	10.544	18.508
Dél-Alföld	8.000	49	14.100	10.187	17.880
Malta	21.500	93	27.100	9.266	11.688
Malta	21.400	93	27.000	9.250	11.669
Malta	21.400	93	27.000	9.250	11.669
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	16	20
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	16	20
Niederlande	40.400	129	37.400	683.457	633.534
Noord-Nederland	33.800	108	31.300	58.034	53.795
Groningen	44.600	142	41.300	26.031	24.129
Friesland (NL)	28.300	90	26.300	18.293	16.956
Drenthe	28.100	90	26.000	13.711	12.709
Oost-Nederland	33.100	106	30.600	118.180	109.547
Overijssel	32.900	105	30.500	37.525	34.784
Gelderland	33.600	107	31.200	68.249	63.264
Flevoland	30.800	98	28.500	12.405	11.499
West-Nederland	45.000	144	41.700	361.111	334.734
Utrecht	46.900	150	43.500	59.530	55.182
Noord-Holland	51.800	165	48.000	143.668	133.174
Zuid-Holland	40.400	129	37.500	145.983	135.320
Zeeland	31.300	100	29.000	11.931	11.060
Zuid-Nederland	39.300	125	36.400	141.684	131.335
Noord-Brabant	41.600	133	38.600	103.810	96.227
Limburg (NL)	33.900	108	31.400	37.874	35.108
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	4.448	4.123
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	4.448	4.123
Österreich	39.900	130	37.700	344.493	325.546
Ostösterreich	39.900	130	37.700	149.301	141.090
Burgenland (AT)	27.700	90	26.200	8.023	7.582
Niederösterreich	32.700	106	30.900	53.739	50.783
Wien	48.300	157	45.600	87.539	82.724

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Südösterreich	34.900	114	33.000	62.239	58.816
Kärnten	33.600	109	31.800	18.775	17.743
Steiermark	35.500	115	33.500	43.463	41.073
Westösterreich	42.900	139	40.500	132.821	125.516
Oberösterreich	40.600	132	38.400	58.667	55.441
Salzburg	47.500	154	44.900	25.700	24.287
Tirol	42.800	139	40.500	31.375	29.649
Vorarlberg	44.800	146	42.400	17.077	16.138
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	131	124
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	131	124
Polen	11.200	68	19.800	430.055	762.842
Region Centralny	15.500	95	27.500	121.464	215.456
Lódzkie	10.500	64	18.600	26.136	46.360
Mazowieckie	17.800	109	31.700	95.328	169.096
Region Poludniowy	11.000	67	19.500	87.214	154.703
Malopolskie	10.100	62	17.900	33.964	60.246
Slaskie	11.600	71	20.600	53.250	94.456
Region Wschodni	7.900	48	14.000	52.953	93.929
Lubelskie	7.700	47	13.600	16.430	29.144
Podkarpackie	7.900	48	14.100	16.868	29.920
Swietokrzyskie	8.100	49	14.300	10.190	18.075
Podlaskie	8.000	49	14.100	9.465	16.789
Region Pólnocno-Zachodni	10.900	67	19.400	67.893	120.430
Wielkopolskie	12.100	74	21.500	42.169	74.801
Zachodniopomorskie	9.500	58	16.800	16.208	28.750
Lubuskie	9.300	57	16.600	9.515	16.879
Region Poludniowo-Zachodni	11.600	71	20.600	45.276	80.312
Dolnoslaskie	12.500	76	22.100	36.248	64.298
Opolskie	9.000	55	16.000	9.028	16.014
Region Pólnocny	9.500	58	16.800	55.254	98.011
Kujawsko-Pomorskie	9.100	56	16.200	19.055	33.801
Warminsko-Mazurskie	7.900	48	14.100	11.437	20.287
Pomorskie	10.700	66	19.100	24.762	43.924
Portugal	17.400	77	22.300	179.809	230.987
Continente	17.400	77	22.400	171.591	220.430
Norte	14.600	65	18.800	52.740	67.751
Algarve	17.900	79	23.000	7.894	10.141
Centro (PT)	15.100	67	19.400	34.194	43.926
Área Metropolitana de Lisboa	23.100	102	29.600	64.823	83.274
Alentejo	16.400	72	21.000	11.941	15.339

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Região Autónoma dos Açores (PT)	15.600	69	20.000	3.830	4.920
Região Autónoma da Madeira (PT)	16.500	73	21.100	4.237	5.443
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	151	194
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	151	194
Rumänien	8.100	56	16.300	160.314	322.690
Macroregiunea unu	7.300	51	14.700	36.075	72.615
Nord-Vest	7.100	49	14.300	18.375	36.986
Centru	7.500	52	15.200	17.701	35.629
Macroregiunea doi	5.800	40	11.600	33.207	66.840
Nord-Est	4.900	34	9.900	16.074	32.354
Sud-Est	6.900	48	13.900	17.133	34.486
Macroregiunea trei	12.000	83	24.200	63.998	128.820
Sud - Muntenia	6.400	44	12.900	19.487	39.224
Bucuresti - Ilfov	19.500	135	39.200	44.512	89.596
Macroregiunea patru	7.100	49	14.200	26.906	54.158
Sud-Vest Oltenia	5.800	41	11.800	11.727	23.606
Vest	8.400	58	16.900	15.178	30.552
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	128	257
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	128	257
Slowenien	18.800	82	23.800	38.837	49.034
Slovenija	18.800	82	23.800	38.837	49.034
Vzhodna Slovenija	15.600	68	19.700	17.077	21.560
Zahodna Slovenija	22.400	97	28.300	21.760	27.473
Slowakei	14.600	77	22.300	78.896	120.910
Slovensko	14.600	77	22.300	78.896	120.910
Bratislavský kraj	35.400	187	54.200	22.248	34.095
Západné Slovensko	13.400	71	20.500	24.558	37.636
Stredné Slovensko	11.600	61	17.800	15.645	23.976
Východné Slovensko	10.200	54	15.600	16.445	25.203
Finnland	38.200	109	31.800	209.581	174.056
Manner-Suomi	38.200	109	31.700	208.154	172.871
Länsi-Suomi	34.100	98	28.300	47.024	39.053
Helsinki-Uusimaa	50.700	145	42.100	81.766	67.906
Etelä-Suomi	33.500	96	27.800	38.919	32.322
Pohjois- ja Itä-Suomi	31.100	89	25.800	40.446	33.590
Åland	47.200	135	39.200	1.367	1.135
Åland	47.200	135	39.200	1.367	1.135
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	60	50
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	60	50
Schweden	45.800	125	36.200	449.015	354.371

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn- er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Östra Sverige	53.800	146	42.500	206.993	163.363
Stockholm	64.700	176	51.100	143.299	113.094
Östra Mellansverige	39.100	106	30.800	63.694	50.268
Södra Sverige	41.600	113	32.800	175.971	138.879
Småland med öarna	38.800	105	30.600	32.204	25.416
Sydsverige	39.100	106	30.900	56.807	44.833
Västsverige	44.500	121	35.100	86.960	68.630
Norra Sverige	38.400	104	30.300	65.949	52.048
Norra Mellansverige	36.400	99	28.700	30.437	24.021
Mellersta Norrland	38.700	105	30.600	14.367	11.339
Övre Norrland	41.200	112	32.500	21.146	16.689
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	102	81
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	102	81
Vereinigtes Königreich	40.000	108	31.400	2.602.140	2.044.874
North East (UK)	29.500	80	23.200	77.352	60.787
Tees Valley and Durham	27.600	75	21.700	32.818	25.789
Northumberland and Tyne and Wear	31.000	84	24.400	44.535	34.997
North West (UK)	34.600	94	27.200	248.459	195.250
Cumbria	36.000	97	28.300	17.919	14.082
Greater Manchester	34.200	93	26.900	94.372	74.162
Lancashire	31.500	85	24.800	46.573	36.599
Cheshire	46.500	126	36.600	42.684	33.543
Merseyside	30.800	83	24.200	46.910	36.864
Yorkshire and The Humber	31.500	85	24.700	169.709	133.365
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	30.400	82	23.900	28.101	22.083
North Yorkshire	33.800	92	26.600	27.383	21.519
South Yorkshire	27.300	74	21.500	37.557	29.514
West Yorkshire	33.600	91	26.400	76.666	60.248
East Midlands (UK)	32.100	87	25.200	149.900	117.798
Derbyshire and Nottinghamshire	31.300	85	24.600	67.712	53.211
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	34.900	94	27.400	62.034	48.749
Lincolnshire	27.300	74	21.500	20.154	15.838
West Midlands (UK)	32.700	89	25.700	188.178	147.878
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	37.700	102	29.600	49.836	39.164
Shropshire and Staffordshire	29.700	80	23.300	47.356	37.214
West Midlands	32.100	87	25.200	90.984	71.499
East of England	36.100	98	28.300	219.133	172.204
East Anglia	35.400	96	27.800	87.341	68.636
Bedfordshire and Hertfordshire	41.200	112	32.400	75.051	58.978

	Euro / Ein- wohner	KKS / Einwohn er, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Essex	31.800	86	25.000	56.741	44.590
London	69.200	187	54.400	600.295	471.738
Inner London - West	221.10 0	599	173.800	252.964	198.790
Inner London - East	63.300	171	49.800	147.455	115.877
Outer London - East and North East	28.700	78	22.600	53.575	42.102
Outer London - South	34.600	94	27.200	44.416	34.904
Outer London - West and North West	49.600	134	39.000	101.884	80.065
South East (UK)	43.500	118	34.100	388.822	305.553
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	55.700	151	43.800	131.374	103.239
Surrey, East and West Sussex	42.100	114	33.100	119.343	93.785
Hampshire and Isle of Wight	40.800	110	32.000	79.673	62.611
Kent	32.400	88	25.500	58.432	45.919
South West (UK)	34.500	93	27.100	188.915	148.457
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	40.700	110	32.000	99.358	78.079
Dorset and Somerset	31.100	84	24.500	40.813	32.072
Cornwall and Isles of Scilly	25.500	69	20.100	14.088	11.071
Devon	29.600	80	23.300	34.655	27.234
Wales	28.600	77	22.400	88.516	69.560
West Wales and The Valleys	25.200	68	19.800	49.226	38.684
East Wales	34.200	93	26.900	39.291	30.877
Scotland	37.400	101	29.400	200.947	157.913
Eastern Scotland	37.700	102	29.600	77.956	61.261
South Western Scotland	33.900	92	26.600	79.451	62.436
North Eastern Scotland	56.100	152	44.100	27.599	21.689
Highlands and Islands	34.100	92	26.800	15.941	12.527
Northern Ireland (UK)	30.000	81	23.600	55.629	43.716
Northern Ireland (UK)	30.000	81	23.600	55.629	43.716
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	26.288	20.658
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	26.288	20.658
Norwegen	67.100	160	46.300	348.408	240.416
Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien				9.072	21.778
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija				9.072	21.778
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija				9.072	21.778

Quelle: EUROSTAT.

Tabelle 22: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2016

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Europäische Union (28 Länder)	29.200	100	29.200	14.907.852	:
Belgien	37.500	118	34.300	423.048	387.443
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	63.800	200	58.400	75.893	69.506
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	63.800	200	58.400	75.893	69.506
Vlaams Gewest	38.300	120	35.100	248.751	227.815
Prov. Antwerpen	44.200	139	40.500	80.981	74.165
Prov. Limburg (BE)	30.900	97	28.300	26.708	24.460
Prov. Oost-Vlaanderen	34.900	110	31.900	52.024	47.645
Prov. Vlaams-Brabant	40.400	127	37.000	45.502	41.672
Prov. West-Vlaanderen	36.800	115	33.700	43.537	39.872
Région wallonne	27.200	85	24.900	98.220	89.953
Prov. Brabant Wallon	42.200	133	38.700	16.815	15.400
Prov. Hainaut	24.100	76	22.100	32.304	29.585
Prov. Liège	27.000	85	24.700	29.683	27.184
Prov. Luxembourg (BE)	23.800	75	21.800	6.700	6.136
Prov. Namur	25.900	81	23.800	12.718	11.648
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	184	169
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	184	169
Bulgarien	6.800	49	14.200	48.129	100.945
Severna i yugoiztochna Bulgaria	5.100	37	10.700	18.313	38.410
Severozapaden	4.100	29	8.600	3.183	6.676
Severen tsentralen	4.700	34	9.800	3.775	7.919
Severoiztochen	5.400	39	11.400	5.119	10.736
Yugoiztochen	5.900	43	12.500	6.236	13.080
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	8.400	60	17.600	29.816	62.535
Yugozapaden	10.900	78	22.800	23.061	48.369
Yuzhen tsentralen	4.700	34	9.900	6.754	14.166
Tschechische Republik	16.700	88	25.600	176.564	270.230
Ceská republika	16.700	88	25.600	176.564	270.230
Praha	34.700	182	53.100	44.138	67.553
Střední Čechy	15.300	80	23.500	20.436	31.277
Jihozápad	14.700	77	22.500	17.849	27.318
Severozápad	12.000	63	18.400	13.454	20.591
Severovýchod	13.800	72	21.100	20.799	31.833
Jihovýchod	15.400	81	23.600	26.034	39.845
Střední Morava	13.600	71	20.800	16.590	25.391
Moravskoslezsko	14.300	75	21.800	17.264	26.422
Dänemark	48.400	124	36.100	277.489	206.691

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Danmark	47.800	122	35.600	273.790	203.936
Hovedstaden	62.200	159	46.300	111.818	83.289
Sjælland	33.900	87	25.300	28.166	20.980
Syddanmark	44.000	113	32.800	53.514	39.861
Midtjylland	43.500	111	32.400	56.526	42.104
Nordjylland	40.600	104	30.200	23.765	17.702
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	3.699	2.755
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	3.699	2.755
Deutschland (bis 1990 früheres Gebiet der BRD)	38.200	124	36.000	3.144.050	2.966.281
Baden-Württemberg	43.800	142	41.300	478.492	451.437
Stuttgart	50.000	162	47.200	204.521	192.957
Karlsruhe	42.300	137	39.900	117.154	110.530
Freiburg	36.600	118	34.500	81.817	77.191
Tübingen	41.000	133	38.700	75.000	70.759
Bayern	44.200	143	41.700	570.035	537.805
Oberbayern	54.600	177	51.500	251.517	237.296
Niederbayern	37.300	121	35.100	45.284	42.723
Oberpfalz	39.900	129	37.600	43.678	41.209
Oberfranken	35.400	115	33.400	37.521	35.400
Mittelfranken	41.500	134	39.100	72.332	68.243
Unterfranken	38.000	123	35.800	49.682	46.873
Schwaben	37.800	122	35.700	70.020	66.061
Berlin	36.600	118	34.500	129.924	122.578
Berlin	36.600	118	34.500	129.924	122.578
Brandenburg	27.600	89	26.100	68.757	64.870
Brandenburg	27.600	89	26.100	68.757	64.870
Bremen	47.900	155	45.200	32.376	30.546
Bremen	47.900	155	45.200	32.376	30.546
Hamburg	61.800	200	58.300	111.076	104.796
Hamburg	61.800	200	58.300	111.076	104.796
Hessen	43.800	142	41.300	270.369	255.082
Darmstadt	49.400	160	46.600	194.324	183.336
Gießen	32.700	106	30.800	33.539	31.642
Kassel	34.900	113	33.000	42.506	40.103
Mecklenburg-Vorpommern	25.800	84	24.400	41.580	39.229
Mecklenburg-Vorpommern	25.800	84	24.400	41.580	39.229
Niedersachsen	33.300	108	31.500	265.047	250.061
Braunschweig	36.800	119	34.800	58.728	55.407
Hannover	35.600	115	33.500	76.096	71.793
Lüneburg	27.200	88	25.700	46.426	43.801

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Weser-Ems	33.400	108	31.500	83.797	79.059
Nordrhein-Westfalen	37.600	122	35.500	672.108	634.107
Düsseldorf	40.400	131	38.100	209.463	197.620
Köln	41.400	134	39.000	183.129	172.775
Münster	32.100	104	30.300	84.151	79.393
Detmold	36.400	118	34.400	74.854	70.621
Arnsberg	33.600	109	31.700	120.511	113.697
Rheinland-Pfalz	34.500	111	32.500	139.959	132.045
Koblenz	33.000	107	31.100	49.228	46.444
Trier	30.300	98	28.600	15.984	15.081
Rheinhessen-Pfalz	36.600	118	34.500	74.747	70.520
Saarland	35.300	114	33.300	35.231	33.239
Saarland	35.300	114	33.300	35.231	33.239
Sachsen	29.200	94	27.500	118.887	112.165
Dresden	29.700	96	28.100	47.553	44.864
Chemnitz	27.400	89	25.800	39.925	37.668
Leipzig	30.800	100	29.000	31.409	29.633
Sachsen-Anhalt	26.600	86	25.100	59.593	56.224
Sachsen-Anhalt	26.600	86	25.100	59.593	56.224
Schleswig-Holstein	31.100	101	29.400	89.551	84.488
Schleswig-Holstein	31.100	101	29.400	89.551	84.488
Thüringen	28.300	91	26.700	61.064	57.611
Thüringen	28.300	91	26.700	61.064	57.611
Estland	16.000	75	21.900	21.098	28.803
Eesti	16.000	75	21.900	21.098	28.803
Eesti	16.000	75	21.900	21.098	28.803
Irland	58.800	183	53.300	275.567	249.848
Éire/Ireland	58.800	183	53.300	275.567	249.848
Border, Midland and Western	27.600	86	25.000	33.777	30.625
Southern and Eastern	69.900	217	63.400	241.790	219.223
Griechenland	16.200	68	19.700	174.199	212.270
Voreia Ellada	12.400	52	15.100	38.251	46.610
Anatoliki Makedonia, Thraki	11.100	46	13.500	6.709	8.175
Kentriki Makedonia	12.700	53	15.400	23.850	29.063
Dytiki Makedonia	14.100	59	17.200	3.849	4.690
Ipeiros	11.400	48	13.900	3.843	4.683
Kentriki Ellada	13.000	54	15.800	35.525	43.289
Thessalia	12.400	52	15.100	9.006	10.974
Ionia Nisia	14.900	62	18.100	3.064	3.733
Dytiki Ellada	11.800	49	14.300	7.847	9.562
Stereia Ellada	14.300	60	17.400	7.926	9.658

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Peloponnisos	13.200	55	16.100	7.683	9.362
Attiki	22.100	92	26.900	83.469	101.711
Attiki	22.100	92	26.900	83.469	101.711
Nisia Aigaiou, Kriti	14.500	61	17.700	16.954	20.660
Voreio Aigaio	12.000	50	14.700	2.412	2.940
Notio Aigaio	17.500	73	21.300	5.888	7.175
Kriti	13.700	57	16.700	8.654	10.545
Spanien	24.100	92	26.700	1.118.522	1.242.047
Noroeste (ES)	21.400	81	23.700	92.620	102.848
Galicia	21.500	82	23.900	58.449	64.903
Principado de Asturias	20.900	79	23.200	21.628	24.017
Cantabria	21.600	82	24.000	12.543	13.928
Noroeste (ES)	29.400	112	32.600	130.253	144.637
País Vasco	31.800	121	35.300	68.817	76.417
Comunidad Foral de Navarra	30.000	114	33.300	19.152	21.268
La Rioja	25.300	96	28.100	7.915	8.789
Aragón	26.100	99	29.000	34.368	38.164
Comunidad de Madrid	32.800	125	36.400	211.528	234.888
Comunidad de Madrid	32.800	125	36.400	211.528	234.888
Centro (ES)	20.100	77	22.300	111.940	124.303
Castilla y León	22.700	87	25.200	55.533	61.666
Castilla-la Mancha	18.800	72	20.900	38.505	42.757
Extremadura	16.600	63	18.400	17.902	19.879
Este (ES)	25.700	98	28.600	347.048	385.375
Cataluña	28.800	110	32.000	213.766	237.373
Comunidad Valenciana	21.200	81	23.600	104.632	116.187
Illes Balears	25.100	95	27.800	28.651	31.815
Sur (ES)	18.100	69	20.100	181.805	201.883
Andalucía	17.800	68	19.800	149.515	166.027
Región de Murcia	19.900	76	22.100	29.171	32.393
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	19.200	73	21.300	1.628	1.808
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	17.600	67	19.500	1.490	1.655
Canarias (ES)	19.800	75	22.000	42.460	47.149
Canarias (ES)	19.800	75	22.000	42.460	47.149
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	869	964
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	869	964
Frankreich	33.300	104	30.400	2.228.857	2.035.375
Île de France	56.000	175	51.100	680.717	621.625
Île de France	56.000	175	51.100	680.717	621.625
Bassin Parisien	26.900	84	24.600	291.664	266.345
Champagne-Ardenne	26.900	84	24.500	35.891	32.775

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Picardie	25.000	78	22.900	48.396	44.195
Haute-Normandie	28.600	89	26.100	53.235	48.614
Centre (FR)	27.500	86	25.100	70.938	64.780
Basse-Normandie	26.400	83	24.100	39.028	35.640
Bourgogne	27.000	84	24.600	44.176	40.341
Nord - Pas-de-Calais	26.600	83	24.300	108.597	99.170
Nord - Pas-de-Calais	26.600	83	24.300	108.597	99.170
Est (FR)	27.400	86	25.100	148.221	135.354
Lorraine	25.800	81	23.600	60.280	55.047
Alsace	30.300	95	27.700	57.177	52.213
Franche-Comté	26.100	82	23.800	30.765	28.094
Ouest (FR)	28.500	89	26.000	252.667	230.733
Pays de la Loire	29.600	93	27.000	111.129	101.482
Bretagne	28.400	89	26.000	94.270	86.087
Poitou-Charentes	26.100	82	23.900	47.267	43.164
Sud-Ouest (FR)	29.700	93	27.200	213.524	194.988
Aquitaine	29.600	93	27.000	100.864	92.108
Midi-Pyrénées	30.600	96	27.900	92.816	84.758
Limousin	26.900	84	24.600	19.844	18.122
Centre-Est (FR)	32.000	100	29.300	255.089	232.945
Rhône-Alpes	32.800	103	30.000	216.502	197.708
Auvergne	28.300	89	25.800	38.587	35.238
Méditerranée	28.500	89	26.000	232.675	212.477
Languedoc-Roussillon	24.400	76	22.300	68.417	62.478
Provence-Alpes-Côte d'Azur	30.800	96	28.100	155.161	141.692
Corse	27.400	86	25.000	9.097	8.307
Départements d'outre-mer	20.500	64	18.700	44.641	40.766
Guadeloupe	21.600	68	19.800	9.314	8.505
Martinique	24.200	76	22.100	9.118	8.326
Guyane	16.200	51	14.800	4.390	4.009
La Réunion	22.400	70	20.500	19.228	17.559
Mayotte	10.600	33	9.700	2.592	2.367
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.063	970
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.063	970
Kroatien	11.100	60	17.500	46.382	72.844
Hrvatska	11.100	60	17.500	46.382	72.844
Jadranska Hrvatska	10.600	57	16.700	14.759	23.179
Kontinentalna Hrvatska	11.400	61	17.900	31.623	49.665
Extra-Regio Ebene 1	:	:	:	:	:
Italien	27.700	97	28.200	1.680.523	1.712.110
Nord-Ovest	34.100	119	34.700	548.585	558.897

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Piemonte	29.400	103	30.000	129.322	131.753
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	34.900	122	35.600	4.436	4.520
Liguria	30.800	108	31.400	48.287	49.194
Lombardia	36.600	128	37.300	366.541	373.430
Nord-Est	33.300	116	33.900	387.553	394.837
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	42.600	149	43.400	22.272	22.691
Provincia Autonoma di Trento	35.000	122	35.600	18.832	19.186
Veneto	31.700	111	32.300	155.515	158.438
Friuli-Venezia Giulia	30.300	106	30.900	36.935	37.629
Emilia-Romagna	34.600	121	35.300	153.997	156.892
Centro (IT)	29.900	104	30.400	360.503	367.279
Toscana	30.000	105	30.500	112.239	114.349
Umbria	24.000	84	24.400	21.341	21.742
Marche	26.600	93	27.100	40.988	41.758
Lazio	31.600	110	32.100	185.935	189.430
Sud	18.600	65	19.000	262.189	267.117
Abruzzo	24.100	84	24.600	31.959	32.560
Molise	20.000	70	20.400	6.233	6.350
Campania	18.300	64	18.600	106.753	108.760
Puglia	17.800	62	18.100	72.406	73.767
Basilicata	20.600	72	21.000	11.782	12.003
Calabria	16.800	59	17.100	33.054	33.676
Isole	17.900	63	18.300	120.554	122.820
Sicilia	17.200	60	17.500	86.998	88.633
Sardegna	20.300	71	20.600	33.556	34.186
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.139	1.161
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.139	1.161
Zypern	21.300	83	24.100	18.123	20.499
Kypros	21.300	83	24.100	18.123	20.499
Kypros	21.300	83	24.100	18.123	20.499
Lettland	12.700	65	18.800	24.927	36.902
Latvija	12.700	64	18.800	24.892	36.850
Latvija	12.700	64	18.800	24.892	36.850
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	35	51
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	35	51
Litauen	13.500	75	22.000	38.668	63.038
Lietuva	13.500	75	22.000	38.668	63.038
Lietuva	13.500	75	22.000	38.668	63.038
Luxemburg	90.700	257	75.100	53.005	43.859
Luxemburg	90.700	257	75.100	53.005	43.859

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Luxemburg	90.700	257	75.100	53.005	43.859
Ungarn	11.600	67	19.700	113.731	192.857
Közép-Magyarország	17.600	102	29.800	52.685	89.339
Közép-Magyarország	17.600	102	29.800	52.685	89.339
Dunántúl	10.500	61	17.900	30.961	52.501
Közép-Dunántúl	11.000	64	18.600	11.631	19.723
Nyugat-Dunántúl	12.700	74	21.500	12.481	21.164
Dél-Dunántúl	7.600	44	12.900	6.849	11.614
Alföld és Észak	7.800	45	13.200	30.085	51.016
Észak-Magyarország	7.700	45	13.000	8.832	14.976
Észak-Alföld	7.400	43	12.500	10.854	18.405
Dél-Alföld	8.300	48	14.000	10.400	17.635
Malta	22.700	96	27.900	9.927	12.190
Malta	22.600	95	27.800	9.910	12.170
Malta	22.600	95	27.800	9.910	12.170
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	16	20
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	16	20
Niederlande	41.300	128	37.200	702.641	633.450
Noord-Nederland	33.000	102	29.800	56.802	51.208
Groningen	41.300	128	37.200	24.102	21.729
Friesland (NL)	28.800	89	25.900	18.581	16.751
Drenthe	28.800	89	26.000	14.119	12.729
Oost-Nederland	34.200	106	30.800	122.807	110.714
Overijssel	34.100	105	30.700	39.059	35.212
Gelderland	34.700	107	31.300	70.789	63.819
Flevoland	31.900	99	28.800	12.959	11.683
West-Nederland	46.000	142	41.500	372.611	335.919
Utrecht	48.000	149	43.300	61.452	55.400
Noord-Holland	53.000	164	47.800	148.243	133.645
Zuid-Holland	41.400	128	37.400	150.675	135.837
Zeeland	32.100	99	29.000	12.242	11.036
Zuid-Nederland	40.600	126	36.600	147.218	132.721
Noord-Brabant	43.100	133	38.800	107.888	97.264
Limburg (NL)	35.200	109	31.700	39.329	35.456
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	3.203	2.888
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	3.203	2.888
Österreich	40.400	127	37.200	353.297	324.853
Ostösterreich	40.300	127	37.000	153.232	140.896
Burgenland (AT)	28.000	88	25.700	8.161	7.504
Niederösterreich	33.100	104	30.400	54.962	50.537
Wien	48.600	153	44.700	90.110	82.855

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Südösterreich	35.400	112	32.500	63.544	58.428
Kärnten	34.300	108	31.600	19.262	17.711
Steiermark	35.800	113	33.000	44.283	40.717
Westösterreich	43.500	137	40.000	136.388	125.407
Oberösterreich	41.100	129	37.800	59.956	55.129
Salzburg	48.700	154	44.800	26.683	24.534
Tirol	43.700	138	40.200	32.479	29.864
Vorarlberg	44.700	141	41.100	17.270	15.880
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	131	121
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	131	121
Polen	11.100	68	19.900	425.980	765.228
Region Centralny	15.300	94	27.500	120.283	216.075
Lódzkie	10.400	64	18.600	25.757	46.269
Mazowieckie	17.600	109	31.700	94.526	169.806
Region Południowy	10.900	67	19.600	86.454	155.305
Małopolskie	10.100	62	18.100	33.969	61.021
Śląskie	11.500	71	20.700	52.485	94.284
Region Wschodni	7.800	48	14.000	52.259	93.877
Lubelskie	7.600	47	13.700	16.324	29.324
Podkarpackie	7.800	48	14.000	16.627	29.869
Świętokrzyskie	7.900	49	14.300	9.969	17.908
Podlaskie	7.900	48	14.100	9.339	16.777
Region Północno-Zachodni	10.900	67	19.500	67.440	121.150
Wielkopolskie	12.100	75	21.700	42.092	75.615
Zachodniopomorskie	9.300	57	16.700	15.878	28.523
Lubuskie	9.300	57	16.700	9.470	17.012
Region Południowo-Zachodni	11.400	70	20.500	44.484	79.911
Dolnośląskie	12.300	76	22.100	35.681	64.097
Opolskie	8.900	55	15.900	8.804	15.815
Region Północny	9.400	58	17.000	55.060	98.909
Kujawsko-Pomorskie	9.100	56	16.300	18.891	33.935
Warmińsko-Mazurskie	7.900	49	14.200	11.362	20.410
Pomorskie	10.700	66	19.300	24.807	44.564
Portugal	17.900	77	22.500	185.179	232.589
Continente	18.000	77	22.600	176.744	221.994
Norte	15.200	65	19.000	54.462	68.405
Algarve	18.800	81	23.700	8.323	10.454
Centro (PT)	15.700	68	19.700	35.274	44.305
Área Metropolitana de Lisboa	23.600	102	29.700	66.521	83.552
Alentejo	16.900	73	21.200	12.163	15.277

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Região Autónoma dos Açores (PT)	16.000	69	20.100	3.927	4.933
Região Autónoma dos Açores (PT)	16.000	69	20.100	3.927	4.933
Região Autónoma da Madeira (PT)	17.000	73	21.400	4.353	5.468
Região Autónoma da Madeira (PT)	17.000	73	21.400	4.353	5.468
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	155	195
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	155	195
Rumänien	8.600	58	17.000	169.771	334.236
Macroregiunea unu	7.800	53	15.300	38.280	75.363
Nord-Vest	7.600	51	14.900	19.519	38.427
Centru	8.000	54	15.800	18.761	36.936
Macroregiunea doi	6.200	42	12.200	35.241	69.379
Nord-Est	5.300	36	10.400	17.081	33.629
Sud-Est	7.400	50	14.500	18.159	35.751
Macroregiunea trei	12.700	86	25.100	67.577	133.041
Sud - Muntenia	6.800	46	13.400	20.583	40.522
Bucuresti - Ilfov	20.500	139	40.400	46.994	92.519
Macroregiunea patru	7.500	51	14.900	28.532	56.172
Sud-Vest Oltenia	6.300	42	12.400	12.451	24.513
Vest	8.900	60	17.600	16.081	31.659
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	142	280
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	142	280
Slowenien	19.600	83	24.100	40.418	49.733
Slovenija	19.600	83	24.100	40.418	49.733
Vzhodna Slovenija	16.200	68	19.900	17.653	21.721
Zahodna Slovenija	23.400	99	28.800	22.765	28.012
Slowakei	14.900	77	22.400	81.154	121.749
Slovensko	14.900	77	22.400	81.154	121.749
Bratislavský kraj	35.800	184	53.700	22.819	34.234
Západné Slovensko	13.900	72	20.900	25.489	38.239
Stredné Slovensko	11.900	61	17.900	16.022	24.037
Východné Slovensko	10.400	53	15.600	16.823	25.238
Finnland	39.200	109	31.900	215.615	175.311
Manner-Suomi	39.200	109	31.900	214.190	174.152
Länsi-Suomi	34.800	97	28.300	48.084	39.096
Helsinki-Uusimaa	51.600	144	41.900	84.005	68.302
Etelä-Suomi	34.600	97	28.200	40.159	32.652
Pohjois- ja Itä-Suomi	32.300	90	26.300	41.942	34.102
Åland	47.000	131	38.200	1.368	1.112
Åland	47.000	131	38.200	1.368	1.112

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	58	47
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	58	47
Schweden	46.900	123	36.000	465.186	357.159
Östra Sverige	55.000	145	42.200	214.622	164.782
Stockholm	65.700	173	50.400	147.822	113.494
Östra Mellansverige	40.500	107	31.100	66.800	51.287
Södra Sverige	42.500	112	32.600	182.298	139.964
Småland med öarna	39.800	105	30.600	33.509	25.728
Sydsverige	39.400	104	30.200	57.925	44.474
Västsverige	45.900	121	35.300	90.864	69.763
Norra Sverige	39.400	104	30.200	68.161	52.333
Norra Mellansverige	37.500	99	28.800	31.657	24.305
Mellersta Norrland	39.400	104	30.200	14.695	11.283
Övre Norrland	42.300	112	32.500	21.809	16.745
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	105	80
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	105	80
Vereinigtes Königreich	36.500	108	31.400	2.395.801	2.059.312
North East (UK)	26.300	78	22.600	69.469	59.712
Tees Valley and Durham	24.500	72	21.100	29.216	25.113
Northumberland and Tyne and Wear	27.900	82	23.900	40.253	34.599
North West (UK)	31.600	93	27.200	228.308	196.242
Cumbria	32.600	96	28.000	16.248	13.966
Greater Manchester	31.400	92	27.000	87.288	75.028
Lancashire	28.500	84	24.500	42.252	36.317
Cheshire	43.700	129	37.500	40.219	34.570
Merseyside	27.600	81	23.700	42.302	36.361
Yorkshire and The Humber	28.300	84	24.400	153.804	132.202
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	27.100	80	23.300	25.194	21.655
North Yorkshire	30.800	91	26.500	25.053	21.534
South Yorkshire	24.500	72	21.100	33.963	29.193
West Yorkshire	30.300	89	26.000	69.594	59.819
East Midlands (UK)	29.000	86	25.000	137.207	117.936
Derbyshire and Nottinghamshire	28.600	84	24.600	62.240	53.499
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	31.500	93	27.100	56.828	48.847
Lincolnshire	24.400	72	21.000	18.138	15.591
West Midlands (UK)	29.900	88	25.700	173.537	149.164
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	34.700	102	29.900	46.170	39.685
Shropshire and Staffordshire	27.200	80	23.400	43.728	37.587
West Midlands	29.200	86	25.100	83.640	71.893

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
East of England	33.000	97	28.300	202.042	173.665
East Anglia	32.300	95	27.800	80.329	69.047
Bedfordshire and Hertfordshire	37.600	111	32.300	69.254	59.527
Essex	29.100	86	25.000	52.459	45.091
London	63.700	188	54.800	559.973	481.325
Inner London - West	207.300	611	178.200	239.655	205.995
Inner London - East	56.600	167	48.700	134.483	115.595
Outer London - East and North East	26.000	77	22.300	49.124	42.224
Outer London - South	32.300	95	27.800	41.812	35.939
Outer London - West and North West	45.700	135	39.300	94.901	81.573
South East (UK)	39.300	116	33.800	354.922	305.073
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	51.100	151	43.900	121.499	104.435
Surrey, East and West Sussex	37.800	111	32.500	108.023	92.852
Hampshire and Isle of Wight	36.500	108	31.400	71.908	61.808
Kent	29.400	87	25.300	53.490	45.977
South West (UK)	31.700	93	27.200	174.611	150.087
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	37.600	111	32.300	92.560	79.560
Dorset and Somerset	28.100	83	24.200	37.173	31.952
Cornwall and Isles of Scilly	23.400	69	20.100	13.010	11.182
Devon	27.100	80	23.300	31.869	27.393
Wales	26.200	77	22.600	81.683	70.211
West Wales and The Valleys	23.100	68	19.900	45.327	38.960
East Wales	31.500	93	27.100	36.357	31.251
Scotland	34.000	100	29.200	183.749	157.942
Eastern Scotland	34.700	102	29.800	72.318	62.161
South Western Scotland	30.800	91	26.500	72.754	62.535
North Eastern Scotland	48.900	144	42.000	24.042	20.666
Highlands and Islands	31.200	92	26.800	14.637	12.581
Northern Ireland (UK)	27.400	81	23.600	51.047	43.878
Northern Ireland (UK)	27.400	81	23.600	51.047	43.878
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	25.450	21.876
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	25.450	21.876

Quelle: EUROSTAT.

4 Arbeitskosten in der Industrie

Die Arbeitskosten im verarbeitenden Bereich und insbesondere in der Industrie stellen wichtige Eckdaten vor allem im internationalen, aber auch im interregionalen Vergleich dar. Die von der STATISTIK AUSTRIA und der Wirtschaftskammer Österreich alle vier Jahre durchgeführten Arbeitskostenerhebungen sowie die EUROSTAT-Datenbank sind wichtige Datenquellen für derartige Vergleiche.

Die durchschnittlichen Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung lagen in der **EU-28** im Jahr 2017 bei 27,4 €. Damit stiegen sie in den letzten vier Jahren um etwa 2 %, was einem jährlichen Anstieg zwischen 50 und 60 Cent entspricht. Auch in der **Eurozone** stiegen die Arbeitskosten – wenn auch mit einer etwas geringeren Rate – konstant an und lagen 2017 bei 33,4 €. Die Schwankungsbreite der Arbeitskosten in der EU war dabei im Jahr 2017 wie gewohnt sehr hoch und reichte von 4,7 € in **Bulgarien** bis 44,8 € in **Belgien**, also fast dem zehnfachen Wert Bulgariens. Am unteren Ende der Gesamtarbeitskosten lag 2017 weiterhin **Rumänien** (5,8 €) vor **Bulgarien** und hinter **Litauen** (8,0 €), während an der Spitze nach wie vor das Trio **Belgien**, **Dänemark** (44,7 €) und **Schweden** (41,9 €) liegt. Neben diesen drei Ländern lagen außerdem **Deutschland** (40,2 €), **Frankreich** (38,8 €), **Österreich** (37,2 €), die **Niederlande** (36,8 €), und **Finnland** (36,3 €) über der 35 €-Marke (vgl. Tabelle 23).

Österreich positioniert sich mit einem Wert von 37,2 €/Stunde in der Reihung an sechster Stelle und damit deutlich über dem Durchschnitt der **EU-28** (27,4 €). Gleichzeitig bedeuten die 37,2 €/Stunde in Österreich im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 1,6 % und im Mehrjahresvergleich einen absoluten Höchstwert, wenn auch mit einer etwas geringeren Zuwachsrate als in den Jahren zuvor. Die höchsten Zuwächse hatten 2017 die EU-28-Länder **Rumänien** (13,7 %), **Bulgarien** (11,9 %) und **Ungarn** (10,8 %). Einen starken Rückgang bei den Arbeitskosten gab es erneut im **Vereinigten Königreich** (-4,0 %), sowie in **Finnland** (-2,2 %) und **Schweden** (-1,4 %). Auffallend ist, dass die „Niedriglohnländer“ **Zentral- und Osteuropas** 2017 einen deutlich erhöhten Zuwachs bei den Arbeitskosten verzeichneten, während die Länder an der Spitze des Klassements eher moderate Zuwächse bzw. sogar leichte Rückgänge aufwiesen. Damit wurde der Anstieg auf EU-Ebene vor allem von den zentral- und osteuropäischen Ländern getragen.

Laut der letzten verfügbaren **Arbeitskostenerhebung** der STATISTIK AUSTRIA⁷ bezifferten sich die **Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde** im Jahr 2017 vorläufig auf insgesamt 34,06 €, das entspricht einem Anstieg von 2,6 % gegenüber 2016. In der **Produktion** machten die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde im Jahr 2017 35,99 € aus und stiegen im

⁷URL:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/arbeitskosten/arbeitskostenstatistik_aehrich/index.html

Vergleich zum Jahr davor um 1,6 %. Im **Dienstleistungssektor** waren die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde 2016 mit 32,10 € bzw. 2017 mit 33,12 € deutlich geringer als jene in der Produktion (vgl. Tabelle 24).

Tabelle 23: Arbeitskosten (gesamt) und prozentuelle Änderung je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung^{1,2} in €

	2013	2014	2015	2016	2017	2014/13	2015/14	2016/15	2017/16
EU-28	25,2	25,7	26,3	26,8	27,4	2,0	2,3	1,9	2,2
Eurozone	31,1	31,7	32,2	32,7	33,4	1,9	1,6	1,6	2,1
Bulgarien	3,4	3,6	3,9	4,2	4,7	5,9	8,3	7,7	11,9
Belgien	43,6	44,1	44,2	44,2	44,8	1,1	0,2	0,0	1,4
Dänemark	41,4	42,2	42,7	43,9	44,7	1,9	1,2	2,8	1,8
Deutschland	36,2	37,1	38,2	39,2	40,2	2,5	3,0	2,6	2,6
Estland	9,2	9,8	10,4	10,9	11,6	6,5	6,1	4,8	6,4
Finnland	35,4	36,1	36,8	37,1	36,3	2,0	1,9	0,8	-2,2
Frankreich	36,7	37,1	37,7	38,3	38,8	1,1	1,6	1,6	1,3
Griechenland	15,5	15,5	15,3	15,1	15,3	0,0	-1,3	-1,3	1,3
Irland	31,4	32,0	31,8	32,5	32,9	1,9	-0,6	2,2	1,2
Italien	27,7	28,0	27,9	27,7	27,8	1,1	-0,4	-0,7	0,4
Kroatien	8,6	8,5	8,7	9,2	9,7	-1,2	2,4	5,7	5,4
Lettland	6,2	6,5	7,0	7,5	8,1	4,8	7,7	7,1	8,0
Litauen	6,1	6,3	6,7	7,3	8,0	3,3	6,3	9,0	9,6
Luxemburg	31,5	32,1	31,9	31,9	32,5	1,9	-0,6	0,0	1,9
Malta	12,0	12,6	12,9	12,9	13,5	5,0	2,4	0,0	4,7
Niederlande	34,4	35,4	35,4	35,7	36,8	2,9	0,0	0,8	3,1
Österreich	33,9	34,8	35,6	36,6	37,2	2,7	2,3	2,8	1,6
Polen	8,0	8,3	8,6	8,5	9,3	3,8	3,6	-1,2	9,4
Portugal	10,8	10,7	11,0	11,3	11,6	-0,9	2,8	2,7	2,7
Rumänien	4,4	4,6	4,8	5,1	5,8	4,5	4,3	6,3	13,7
Schweden	42,6	41,6	41,7	42,5	41,9	-2,3	0,2	1,9	-1,4
Slowakei	9,6	10,1	10,4	10,9	11,6	5,2	3,0	4,8	6,4
Slowenien	15,2	15,8	15,8	16,4	17,3	3,9	0,0	3,8	5,5
Spanien	23,3	23,4	23,2	23,2	23,3	0,4	-0,9	0,0	0,4
Tschechische R.	9,8	9,4	9,9	10,3	11,4	-4,1	5,3	4,0	10,7
Ungarn	7,8	7,7	8,0	8,3	9,2	-1,3	3,9	3,8	10,8
Vereinigtes Königreich	22,7	24,5	28,0	25,2	24,2	7,9	14,3	-10,0	-4,0
Zypern	14,6	14,4	14,4	14,4	14,6	-1,4	0,0	0,0	1,4

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA/IHS. ¹Arbeiter und Angestellte; ²Löhne plus Lohnnebenkosten auf Stundenbasis.

Die **durchschnittlichen Arbeitskosten**, bezogen auf die Anzahl der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in **Vollzeitäquivalenten** (das sind die Vollzeitbeschäftigten und die entsprechend ihrer Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten), lagen im Jahr 2016 monatlich bei 4.631 € was einem Jahreswert von 55.572 € entspricht. Für 2017 waren diese Werte zum Zeitpunkt des Berichts noch nicht verfügbar (vgl. Tabelle 24).

Wie in den Jahren davor nahm die **Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen** (ÖNACE 2008) im Jahr 2017 den obersten Rang unter den Arbeitskosten ein. Nach einem Rückgang im Jahr 2015 stieg der Wert in den letzten zwei Jahren wieder an und lag 2017 bei 58,71 €. Auf Rang zwei befand sich, ebenso traditionell, die Produktionsbranche **Energieversorgung**, deren Arbeitskosten mit 52,48 € ebenfalls bereits deutlich über der 50 €-Marke lagen. Am niedrigsten waren die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde nach wie vor im Bereich „**Beherbergung und Gastronomie**“ mit 20,37 €. Aufgrund des signifikanten Zuwachses (14,77 % seit 2014) in diesem Bereich gab es im Jahr 2017 keine Branche mehr mit Arbeitskosten von unter 20 €. Der Zweig der **Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen**, der traditionell die zweitniedrigsten Lohnkosten aufweist, lag mit 26,35 € bereits wesentlich darüber.

Die höchsten Lohnkostensteigerungen gab es 2017 im Bereich **freiberufliche/technische Dienstleistungen**, wo die Belastungen für den Arbeitgeber um 6,4 % gestiegen sind, und im Bereich **Grundstücks- und Wohnungswesen**, wo sich die starken Zuwachsraten der letzten Jahre mit 6,1 % fortsetzten. Kostenrückgänge gab es je geleisteter Arbeitsstunde nur in den Bereichen **Erziehung und Unterricht** (-1,5 %) sowie **Bergbau** (-0,9 %).

Der Anstieg der **gesamten Arbeitskosten** lag mit 2,6 % leicht unter dem mehrjährigen Durchschnitt, jedoch etwas höher als noch im Jahr 2016, das mit 2,2 % den niedrigsten Zuwachs der letzten Jahre aufwies. Die höchsten Zuwächse der vergangenen Jahre gab es von 2011 auf 2012, wo die Arbeitskosten um durchschnittlich 3,5 % gestiegen waren.

Die direkten und indirekten Kosten sind in Prozent der Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde angegeben (Bruttolöhne und –gehälter **plus** gesamte indirekte Kosten = 100 %). Die Bruttolöhne bewegten sich 2017 in der Spanne zwischen 62,9 % (ÖNACE **K**) und 76,1 % (ÖNACE **R**). Die Lohnnebenkosten betragen demnach zwischen 23,9 % (ÖNACE **R**) und 37,1 % (ÖNACE **K**). Die sonstigen Arbeitskosten, das sind Aufwendungen für berufliche Aus- und Weiterbildung, sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Abgaben abzüglich Zuschüsse, lagen zwischen 0,2 % (ÖNACE **P**) und 3,4 % (ÖNACE **M**).

Tabelle 24: Arbeitskosten 2012 bis 2017 nach ÖNACE 2008

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
Insgesamt (B-N, P-S)³⁾							
2012	29,74	3,5%	4.288	73,7	26,3	23,9	2,4
2013	30,63	3,0%	4.387	73,5	26,5	24,0	2,5
2014	31,50	2,8%	4.522	72,9	27,1	24,5	2,5
2015	32,48	3,1%	4.585	73,5	26,5	24,0	2,5
2016*)	33,19	2,2%	4.631	73,2	26,8	24,3	2,5
2017*)	34,06	2,6%	.	73,3	26,7	24,2	2,5
Produzierender Bereich (B-F)							
2012	31,82	3,8%	4.521	73,5	26,5	24,4	2,2
2013	32,75	2,9%	4.636	73,0	27,0	24,4	2,6
2014	33,80	3,2%	4.802	73,4	26,6	24,1	2,6
2015	34,55	2,2%	4.883	73,6	26,4	23,8	2,5
2016*)	35,42	2,5%	4.762	73,5	26,5	24,0	2,6
2017*)	35,99	1,6%	.	74,2	25,8	23,2	2,5
Dienstleistungsbereich (G-N, P-S)							
2012	28,66	3,3%	4.163	73,9	26,1	23,6	2,5
2013	29,54	3,1%	4.256	73,8	26,2	23,7	2,5
2014	30,30	2,6%	4.374	72,7	27,3	24,8	2,5
2015	31,38	3,6%	4.429	73,4	26,6	24,1	2,5
2016*)	32,10	2,3%	4.564	73,0	27,0	24,5	2,5
2017*)	33,12	3,2%	.	72,8	27,2	24,7	2,5
B Bergbau							
2012	37,71	4,8%	5.553	71,4	28,6	25,3	3,3
2013	37,92	0,6%	5.609	71,7	28,3	25,0	3,3
2014	38,76	2,2%	5.706	71,1	28,9	25,7	3,3
2015	40,20	3,7%	5.876	70,9	29,1	25,8	3,3
2016*)	40,97	1,9%	5.678	70,2	29,8	26,6	3,3
2017*)	40,61	-0,9%	.	69,8	30,2	27,0	3,3
C Herstellung von Waren							
2012	32,43	3,9%	4.595	73,4	26,6	23,5	3,2
2013	33,38	2,9%	4.751	73,2	26,8	23,7	3,2
2014	34,30	2,8%	4.853	73,5	26,5	23,4	3,2
2015	35,02	2,1%	4.935	73,7	26,3	23,2	3,2
2016*)	36,00	2,8%	4.827	73,5	26,5	23,4	3,2
2017*)	36,62	1,7%	.	73,7	26,3	23,1	3,2

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
D Energieversorgung							
2012	46,80	3,8%	6.616	71,7	28,3	25,1	3,2
2013	47,12	0,7%	5.898	71,4	28,6	25,3	3,2
2014	48,04	1,9%	6.709	71,9	28,1	24,9	3,2
2015	50,10	4,3%	6.420	74,5	25,5	22,3	3,2
2016*)	51,40	2,6%	6.693	73,5	26,5	23,3	3,2
2017*)	52,48	2,1%	.	75,0	25,0	21,8	3,2
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung							
2012	27,34	3,1%	4.065	74,2	25,8	23,0	2,8
2013	28,34	3,6%	4.201	74,1	25,9	23,1	2,8
2014	29,64	4,6%	4.317	74,3	25,7	22,9	2,8
2015	30,47	2,8%	4.470	74,4	25,6	22,8	2,8
2016*)	31,10	2,1%	4.263	74,4	25,6	22,8	2,8
2017*)	31,33	0,7%	.	74,6	25,4	22,6	2,8
F Bau							
2012	28,44	2,7%	4.062	74,3	25,7	26,9	-1,2
2013	29,56	3,9%	4.166	73,0	27,0	26,4	0,6
2014	30,90	4,5%	4.434	73,5	26,5	25,9	0,6
2015	31,73	2,7%	4.550	73,4	26,6	26,0	0,6
2016*)	32,14	1,3%	4.358	73,5	26,5	25,9	0,6
2017*)	32,54	1,3%	.	73,7	26,3	25,7	0,6
G Handel							
2012	26,41	3,6%	3.742	73,7	26,3	23,2	3,2
2013	27,09	2,6%	3.819	73,8	26,2	23,1	3,1
2014	28,14	3,9%	3.905	73,6	26,4	23,4	3,1
2015	28,89	2,7%	3.955	73,8	26,2	23,1	3,1
2016*)	29,39	1,7%	4.035	73,9	26,1	23,0	3,1
2017*)	30,32	3,2%	.	73,9	26,1	23,0	3,1
H Verkehr							
2012	27,89	4,8%	4.249	72,6	27,4	24,6	2,7
2013	28,27	1,3%	4.297	72,4	27,6	24,9	2,7
2014	28,00	-0,9%	4.237	71,7	28,3	25,6	2,7
2015	28,81	2,9%	4.277	72,0	28,0	25,3	2,7
2016*)	28,71	-0,4%	4.389	72,1	27,9	25,2	2,7
2017*)	29,78	3,7%	.	71,9	28,1	25,4	2,7
I Beherbergung und Gastronomie							
2012	16,21	4,0%	2.499	73,6	26,4	23,7	2,8
2013	17,67	9,0%	2.619	73,3	26,7	23,9	2,8

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
2014	17,75	0,5%	2.648	73,5	26,5	23,7	2,8
2015	19,37	9,2%	2.736	73,6	26,4	23,6	2,8
2016*)	19,82	2,3%	2.841	73,7	26,3	23,6	2,8
2017*)	20,37	2,8%	.	73,8	26,2	23,4	2,8
J Information und Kommunikation							
2012	43,25	4,1%	6.294	74,1	25,9	22,7	3,2
2013	43,21	-0,1%	6.469	73,9	26,1	23,0	3,2
2014	42,20	-2,3%	6.574	74,2	25,8	22,7	3,2
2015	44,13	4,6%	6.728	74,2	25,8	22,6	3,2
2016*)	46,01	4,3%	6.846	74,3	25,7	22,5	3,2
2017*)	47,75	3,8%	.	74,5	25,5	22,4	3,2
K Finanz- und Versicherungsleistungen							
2012	48,38	4,6%	6.850	72,3	27,7	24,4	3,2
2013	50,60	4,6%	7.136	71,7	28,3	25,1	3,2
2014	57,63	13,9%	8.059	63,6	36,4	33,1	3,2
2015	55,67	-3,4%	7.756	68,4	31,6	28,3	3,2
2016*)	58,22	4,6%	8.292	64,5	35,5	32,2	3,2
2017*)	58,71	0,8%	.	62,9	37,1	33,8	3,2
L Grundstücks- und Wohnungswesen							
2012	31,12	-0,8%	4.542	74,1	25,9	23,1	2,8
2013	31,99	2,8%	4.503	74,1	25,9	23,1	2,8
2014	33,98	6,2%	4.699	74,6	25,4	22,6	2,8
2015	36,03	6,0%	5.107	74,9	25,1	22,2	2,8
2016*)	39,89	10,7%	5.432	75,0	25,0	22,2	2,8
2017*)	42,34	6,1%	.	75,4	24,6	21,8	2,8
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen							
2012	37,34	4,5%	5.543	75,1	24,9	21,5	3,4
2013	37,90	1,5%	5.710	75,3	24,7	21,2	3,4
2014	38,44	1,4%	5.754	75,0	25,0	21,5	3,4
2015	39,34	2,4%	5.915	75,0	25,0	21,6	3,4
2016*)	41,25	4,8%	6.159	75,1	24,9	21,5	3,4
2017*)	43,89	6,4%	.	74,9	25,1	21,7	3,4
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen							
2012	21,91	-2,3%	3.219	73,5	26,5	24,2	2,4
2013	23,38	6,7%	3.303	72,9	27,1	24,7	2,4
2014	23,15	-1,0%	3.367	73,0	27,0	24,7	2,4
2015	25,12	8,5%	3.470	73,0	27,0	24,7	2,4
2016*)	25,52	1,6%	3.562	73,0	27,0	24,6	2,4

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
2017*)	26,35	3,3%	.	73,1	26,9	24,6	2,4
P Erziehung und Unterricht							
2012	30,61	4,8%	4.301	76,0	24,0	23,7	0,2
2013	30,77	0,5%	4.304	75,9	24,1	23,9	0,2
2014	31,56	2,6%	4.413	76,1	23,9	23,7	0,2
2015	32,28	2,3%	4.469	76,0	24,0	23,7	0,2
2016*)	32,96	2,1%	4.601	76,0	24,0	23,8	0,2
2017*)	32,46	-1,5%	.	76,0	24,0	23,7	0,2
Q Gesundheits- und Sozialwesen							
2012	28,03	3,9%	3.965	75,1	24,9	24,3	0,5
2013	28,48	1,6%	3.987	75,5	24,5	24,0	0,5
2014	29,23	2,6%	4.146	75,5	24,5	23,9	0,5
2015	30,74	5,2%	4.257	75,6	24,4	23,9	0,5
2016*)	31,43	2,2%	4.359	75,5	24,5	23,9	0,5
2017*)	32,54	3,5%	.	75,6	24,4	23,9	0,5
R Kunst, Unterhaltung und Erholung							
2012	29,57	6,1%	4.402	75,3	24,7	21,8	2,9
2013	29,70	0,5%	4.453	75,4	24,6	21,7	2,9
2014	28,87	-2,8%	4.616	75,5	24,5	21,6	2,9
2015	30,97	7,3%	4.771	75,5	24,5	21,7	2,9
2016*)	30,60	-1,2%	4.669	76,1	23,9	21,1	2,9
2017*)	31,57	3,2%	.	76,1	23,9	21,1	2,9
S Sonst. Dienstleistungen							
2012	26,58	1,3%	3.820	73,4	26,6	25,3	1,3
2013	26,93	1,3%	3.954	73,2	26,8	25,5	1,3
2014	26,80	-0,5%	3.919	73,0	27,0	25,7	1,3
2015	28,54	6,5%	3.966	73,3	26,7	25,3	1,3
2016*)	28,31	-0,8%	4.091	73,2	26,8	25,5	1,3
2017*)	28,85	1,9%	.	73,3	26,7	25,4	1,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, 2008, 2012: Arbeitskostenerhebung, andere Jahre: Fortschreibung bzw. Interpolation. Erstellt am 14.03.2018. *) Vorläufige Werte. - 1) Ergebnisse auf Ebene von Arbeitsstätten. Inklusive Auszubildende (Lehrlinge und sonstige Auszubildende). - 2) Berufliche Aus- und Weiterbildung (ohne Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialbeiträge für Auszubildende), sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Abgaben abzüglich Zuschüsse. - 3) Systematik der Wirtschaftstätigkeiten - ÖNACE 2008. Ohne Erhebungseinheiten mit weniger als zehn unselbstständig Beschäftigten. Ohne Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des ÖNACE-Abschnittes O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; dies betrifft v.a. die Abschnitte P, Q sowie E und R.

5 Aktive Betriebsstandorte

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich erfasst in ihrer Mitgliederstatistik auch Daten der aktiven Standorte der Kammermitglieder. Dadurch wird die Anzahl der aktiven Betriebe inklusive Filialen und verpachteter Betriebe ausgewiesen. Ruhende Mitgliedschaften sowie VerpächterInnen sind nicht berücksichtigt.⁸

Das Jahr 2017 zeigte im Jahresvergleich keine groben strukturellen Veränderungen in der regionalen Entwicklungsdynamik auf. In allen NUTS III-Regionen wurden **positive, jedoch im Schnitt leicht sinkende Wachstumsraten** beobachtet (vgl. Abbildung 2 bis 12). Im Jahr 2017 setzte sich die schon seit 2008 abzeichnende Tendenz fort, dass das **Weinviertel** bei den Betriebsstandorten die dynamischste Region ist. Sowohl im mehrjährigen Durchschnitt als auch im Jahr 2017 (3,07 %) wurden hier die höchsten Zuwächse verzeichnet. Mit Ausnahme der Region **St. Pölten**, welche 2017 mit einem Zuwachs von 1,16 % wiederholt die schwächste Dynamik aufweist, lagen die Wachstumsraten in allen NUTS III-Regionen Niederösterreichs über 2 %. Das **Wiener Umland-Nord** (2,80 %) verzeichnete erstmals seit drei Jahren wieder einen stärkeren Anstieg als das **Wiener Umland-Süd** (2,32 %), in beiden Regionen lag das Wachstum jedoch unter jenem der Vorjahre. In der Region **Mostviertel-Eisenwurzen** wurde mit 3,02 % ein ähnlich hoher Zuwachs wie im Vorjahr verbucht, während im **Waldviertel** (2,43 %) sowie in der Region **Niederösterreich-Süd** (2,02 %) eine in Relation zu den Vorjahren etwas schwächere Entwicklungsdynamik beobachtbar war.

Sowohl das Entwicklungsmuster der aktiven Betriebsstandorte auf der Ebene der NUTS III-Gebiete Niederösterreichs als auch das anteilmäßige Rangordnungsmuster zeigen in einem Zehnjahresverlauf eine stabile Struktur. Es lassen sich **drei Cluster** identifizieren, und zwar sowohl absolut als auch relativ (anteilmäßig bezogen auf die Absolutwerte des Bundeslandes): **Wiener Umland-Süd** (AT 127) und **Wiener Umland-Nord** (AT 126) stellen dabei die führende Untergruppe dar. Ihr gemeinsamer Anteil an der Gesamtanzahl der niederösterreichischen Betriebsstandorte liegt zwischen 42,6 % und 42,8 % für die gesamte Periode 2008-2017. Im **Wiener Umland-Süd** sind traditionell die meisten Betriebe angesiedelt, mit stabilen (jedoch leicht rückläufigen) Anteilswerten zwischen 23,7 % (2008) und 23,2 % (2017) sind es knapp ein Viertel aller niederösterreichischen Betriebe (siehe Tabelle 29). Relativ gesehen konnte das **Wiener Umland-Nord** mit im Schnitt etwas höheren Wachstumsraten in den letzten Jahren jedoch leicht aufholen (2008: 18,9 %, 2017: 19,4 %).

Der **zweite Cluster** erfasst den **westlichen Halbring**, bestehend aus **Mostviertel-Eisenwurzen** (AT 121), **Niederösterreich-Süd** (AT 122) und dem **Waldviertel** (AT 124). Insgesamt liegt dieser Cluster mit einem stabilen Anteil zwischen 41,5 % und 41,9 % nur

⁸ Da ein Kammermitglied Berechtigungen in mehreren Fachgruppen bzw. Sparten haben kann, sind die Summen der Betriebsstandorte nach Fachgruppen und Sparten größer als die Zahl der Betriebsstandorte nach Kammermitgliedern.

knapp hinter jenem des Wiener Umlandes. Die jeweiligen Anteilswerte liegen dabei in einem Korridor zwischen 12,5 % und 15,7 % für die gesamte Periode. Der Minimalwert dieser Clusterspannweite wurde 2013 und 2014 vom Waldviertel (AT 124) mit 12,5 % erreicht. Von 2008-2013 war der Anteil dieser Region rückläufig, stabilisierte sich aber seit 2015 bei 12,6 %. Trotz des davor rückläufigen Anteils konnte die absolute Zahl der Betriebsstandorte im Waldviertel von 2008 bis 2017 um über 35 % gesteigert werden.

Die **dritte Untergruppe** setzt sich aus **St. Pölten** (AT 123) und dem **Weinviertel** (AT 125) zusammen. Das Weinviertel weist traditionell den geringsten Anteil auf, konnte diesen aber in den letzten zehn Jahren leicht steigern und auf 6,6 % stabilisieren. Der Anteil der St. Pöltener Arbeitsstätten fiel nach relativ konstanten Jahren 2015 erstmals unter die 9 %-Marke und lag 2017 bei 8,7 %.

Die höchste **Volatilität** aller NUTS III-Regionen wiesen in der Periode 2008-2017 die Werte für **St. Pölten** auf. Die Differenz zwischen maximaler und minimaler Veränderungsrate beträgt hier beinahe 5 Prozentpunkte mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 3,0 %. Mit einer maximalen Differenz von 1,8 Prozentpunkten und einer durchschnittlichen Veränderungsrate pro Jahr von 3,1 % für dieselbe Periode wies die Region **Waldviertel** das gleichmäßigste Wachstum der aktiven Betriebsstandorte auf. Das **durchschnittliche Wachstum** war im **Weinviertel** mit 3,8 % p. a. am größten, dicht gefolgt vom **Wiener Umland-Nord** mit einer jährlichen Wachstumsrate von 3,7 %. Damit war das nordöstliche Niederösterreich in den letzten zehn Jahren der Wachstumsmotor unter den Betriebsstandorten (vgl. Abbildung 12).

Auf **Landesebene** bewegten sich die Zuwachsraten seit 2008 zwischen 2,45 % im Jahr 2017 und dem Höchstwert von 4,2 % im Jahr 2010. Der Zuwachs des Jahres 2017 ist somit der niedrigste im Zehnjahresvergleich. Generell zeigt sich im Zehnjahresverlauf eine sehr stabile Verteilung der Betriebsstandorte unter den NUTS III-Regionen, weshalb sowohl wert- als auch anteilmäßig keine Trendabweichungen zu erwarten sind. Anteilsmäßig konnten im Vergleich zu 2008 das **Wiener Umland-Nord** (+0,6 Prozentpunkte), das **Weinviertel** (+0,3), die Region **Mostviertel-Eisenwurzen** (+0,2) und Niederösterreich-Süd (+0,1) leicht dazugewinnen, während das **Wiener Umland-Süd** (-0,5), das **Waldviertel** (-0,3) und **St. Pölten** (-0,3) etwas schwächere Dynamiken aufwiesen.

Auf **Bezirksebene** konnte der Statistik der Wirtschaftskammer zufolge die Anzahl der Betriebsstandorte mit Ausnahme von **Lilienfeld** (-0,46 %) überall gesteigert werden. Aufgrund der **Auflösung des Bezirks Wien-Umgebung** und dessen Aufteilung auf die Bezirke Bruck an der Leitha, Korneuburg, St. Pölten Land und Tulln per 1.1.2017 sind Vergleiche mit dem Jahr 2017 auf Ebene der Bezirke jedoch nur eingeschränkt möglich. Abgesehen von der Bezirksauflösung, welche vor allem in **Bruck an der Leitha** für einen überproportionalen Zuwachs der Betriebsstandorte sorgte (+172 %), wies der Bezirk **Scheibbs** mit 3,94 % den höchsten Zuwachs auf (vgl. Tabelle 25).

In absoluten Zahlen wies **St. Pölten** im Jahr 2017 mit 12.223 die meisten aktiven Betriebsstätten auf, gefolgt von **Mödling** mit 10.699. Über 9.000 Betriebsstätten hatten außerdem **Baden** (9.840) und **Wiener Neustadt** (9.319). **Waidhofen an der Thaya** lag mit 1.543 Betrieben weiterhin an letzter Stelle, hinter **Lilienfeld** mit 1.714 und **Gmünd** mit 2.236 aktiven Betriebsstätten.

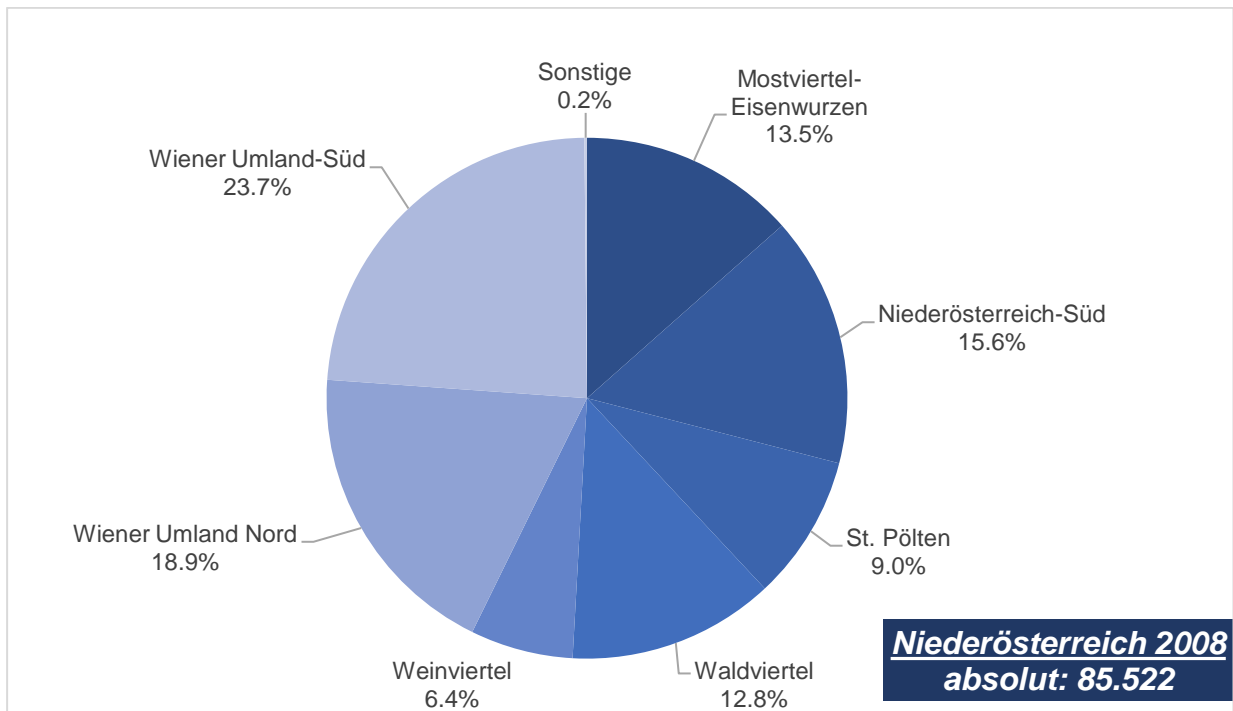
Neben der Wirtschaftskammer führt auch die **STATISTIK AUSTRIA** alle zehn Jahre eine umfangreiche **Arbeitsstättenzählung** durch (siehe Tabelle 26 und 27). 2013 wurden die Werte der Erhebung 2011 veröffentlicht und bieten insbesondere interessante Vergleiche zu Zahlen 10 bzw. 20 Jahre zuvor. So hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in Niederösterreich von 2001 bis 2011 **beinahe verdoppelt** (+98 %) und ist im Vergleich zu 1991 sogar um mehr als 160 % gestiegen. Auch die Zahl der **Beschäftigten** ist signifikant angestiegen. 2011 waren um 27 % mehr Personen in Niederösterreich beschäftigt als noch eine Dekade davor. Im Vergleich zu 20 Jahren davor konnten sogar Arbeitsplätze für über 50 % zusätzliche Beschäftigte geschaffen werden.

Die größten Zuwächse bei den Arbeitsstätten und den Beschäftigten hatte in den letzten beiden Dekaden **Krems** (Land). Allein seit 2001 konnte die Zahl der Arbeitsstätten in Krems Umgebung **beinahe verdreifacht** (+177 %) und die Zahl der **Beschäftigten** um **zwei Drittel** (+67 %) erhöht werden. Seit 1991 konnte die Zahl der Beschäftigten sogar fast verdoppelt werden (+94 %). Ebenfalls starke Zuwächse hatte der Bezirk **Zwettl** mit einem Zuwachs bei den Arbeitsstätten von +162 % (2011/2001) bzw. +219 % (2011/91) und +44 % bzw. +81 % bei den Beschäftigten.

Absolut besaß im Jahr 2011 **Mödling** mit 71.958 die höchste Beschäftigtenzahl, gefolgt von **Wien-Umgebung** mit 63.907 und **St. Pölten** (Stadt) mit 53.734. Die wenigsten Personen waren im selben Jahr im Bezirk **Waidhofen an der Ybbs Stadt** (6.363) beschäftigt, der auch die niedrigste Zahl an Arbeitsstätten (1.084) aufwies. Die meisten Arbeitsstätten befanden sich ebenfalls in **Mödling** (11.617), vor **Baden** (10.574) und **Wien-Umgebung** (9.457).

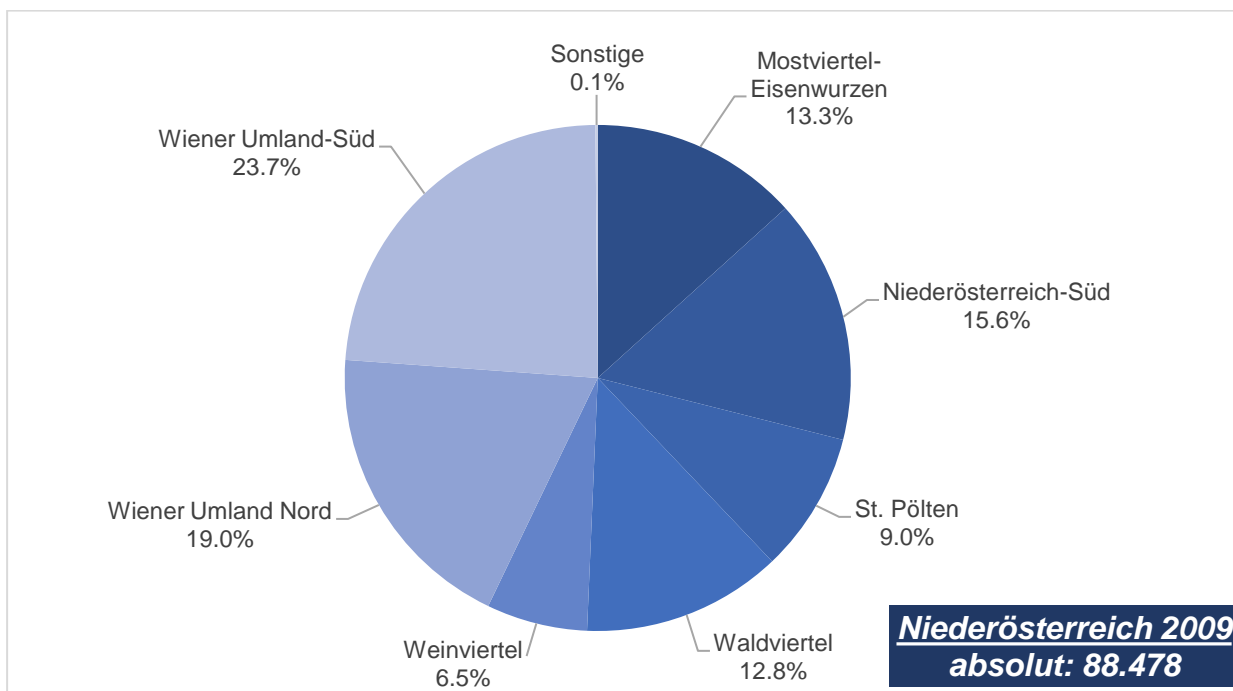
Gemäß einer Fortschreibung dieser Zahlen durch das Economica Institut für Wirtschaftsforschung für das Jahr 2015 hatte ebenfalls **Mödling** mit 73.277 die höchste Beschäftigtenzahl, gefolgt von **Wien-Umgebung** mit 68.634 und **St. Pölten** (Stadt) mit 58.201. In diesen Bezirken befanden sich dementsprechend auch die meisten Arbeitsstätten (**Mödling**:12.075; **Baden**:11.052; **Wien-Umgebung**:10.207). **Waidhofen an der Ybbs** wies 2015 mit 6.284 Beschäftigten bei 1.082 Arbeitsstätten wiederum die niedrigsten Zahlen auf. Im Vergleich zu 2011 weist die Fortschreibung für das Jahr 2015 auf **Landesebene** 2469 zusätzliche Arbeitsstätten aus, was einem moderaten Zuwachs von insgesamt 2 % entspricht. Im selben Zeitraum wurden 32.195 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen (+5 %).

Abbildung 2: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2008



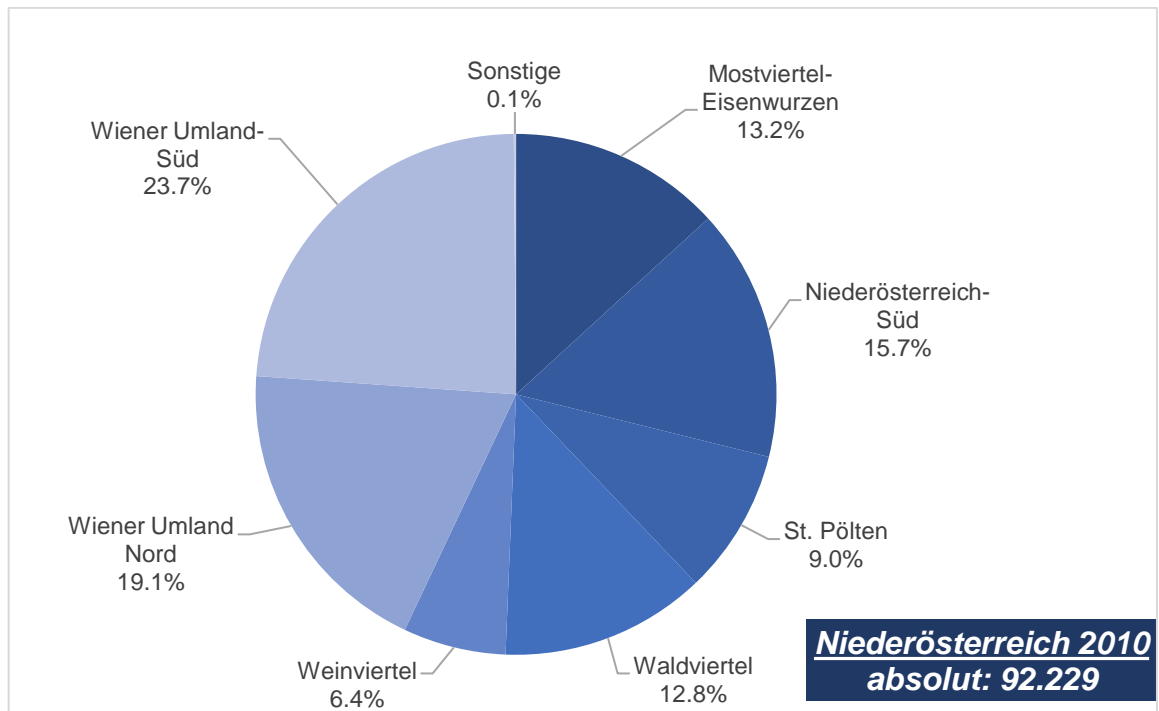
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 3: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2009



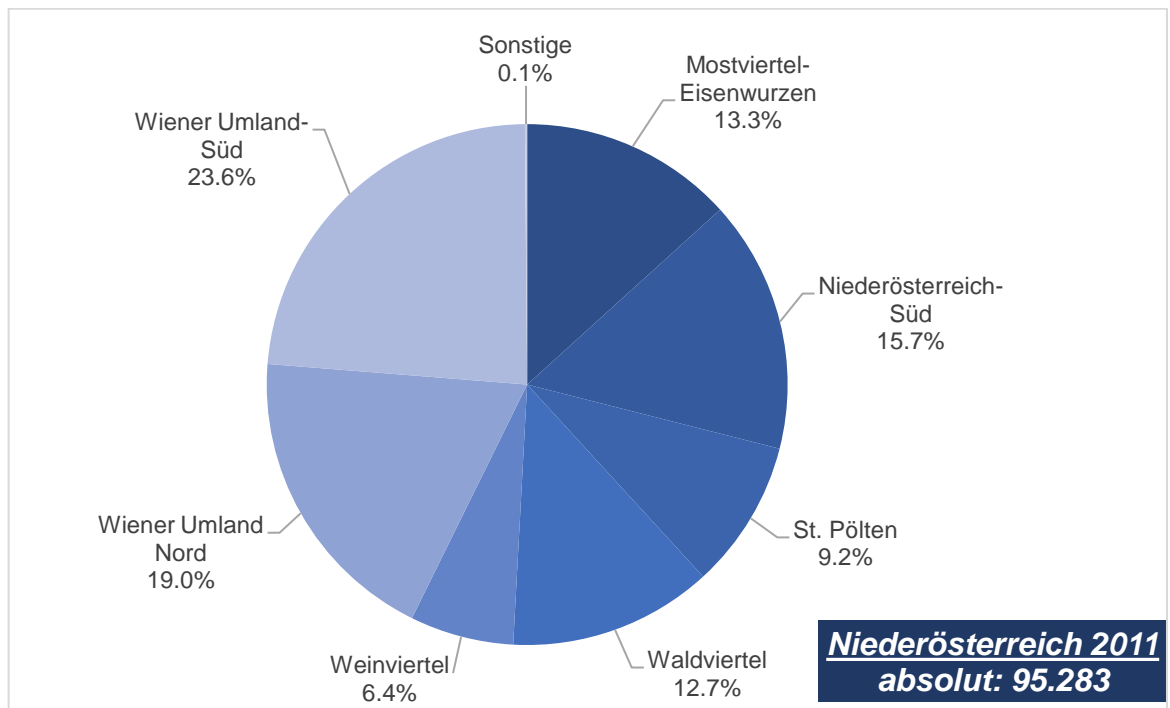
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 4: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2010



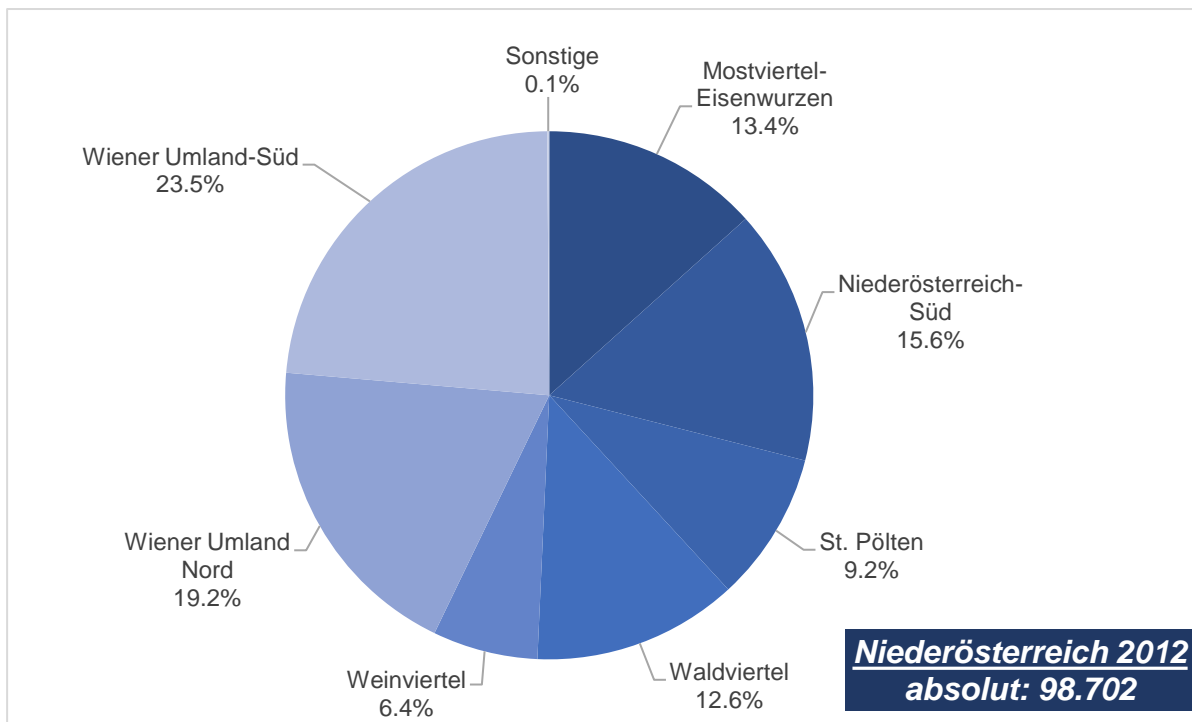
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 5: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2011



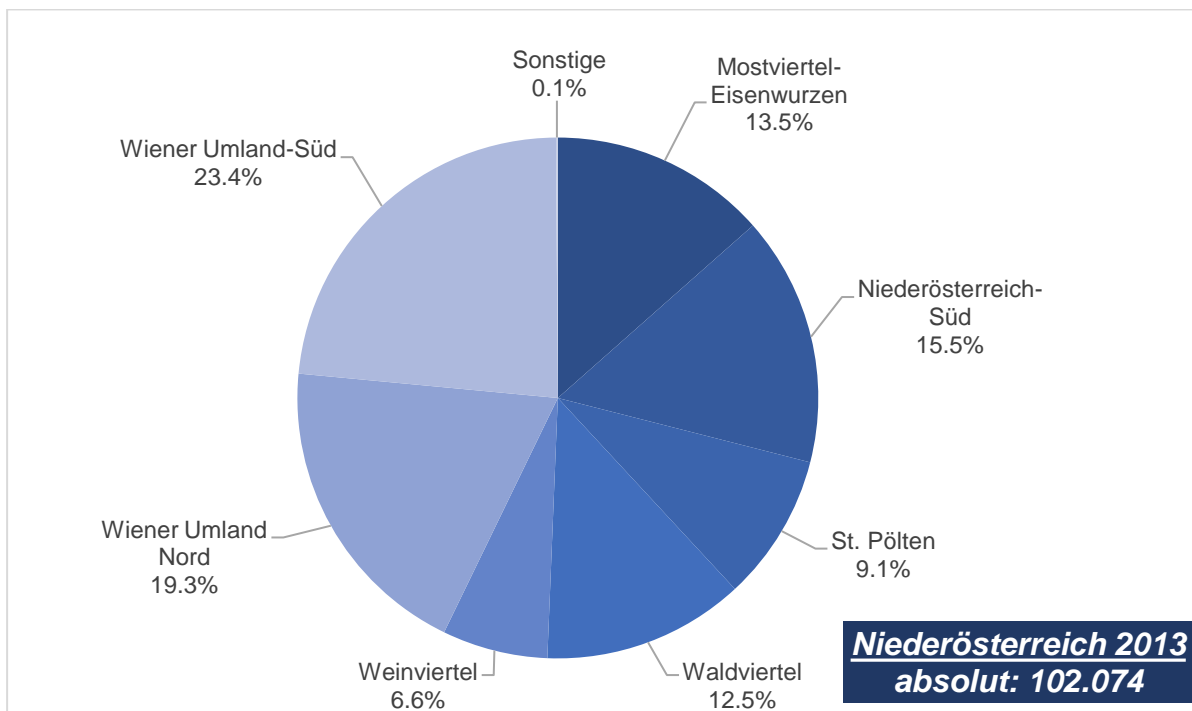
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 6: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2012



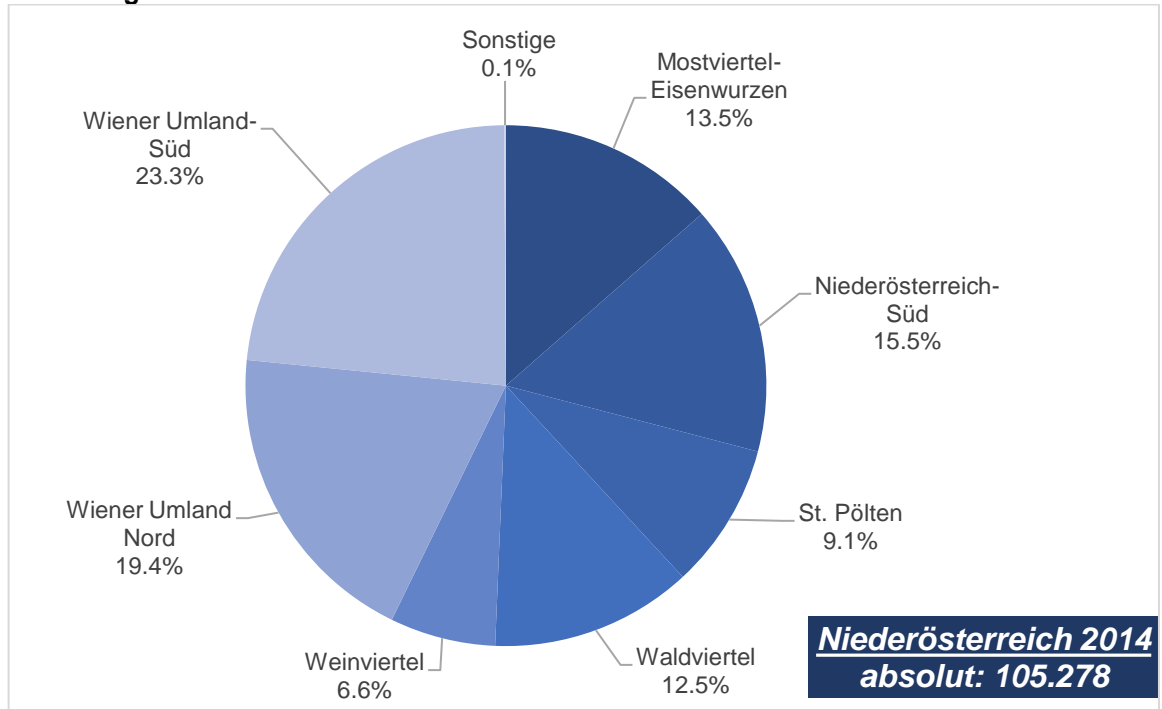
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 7: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2013



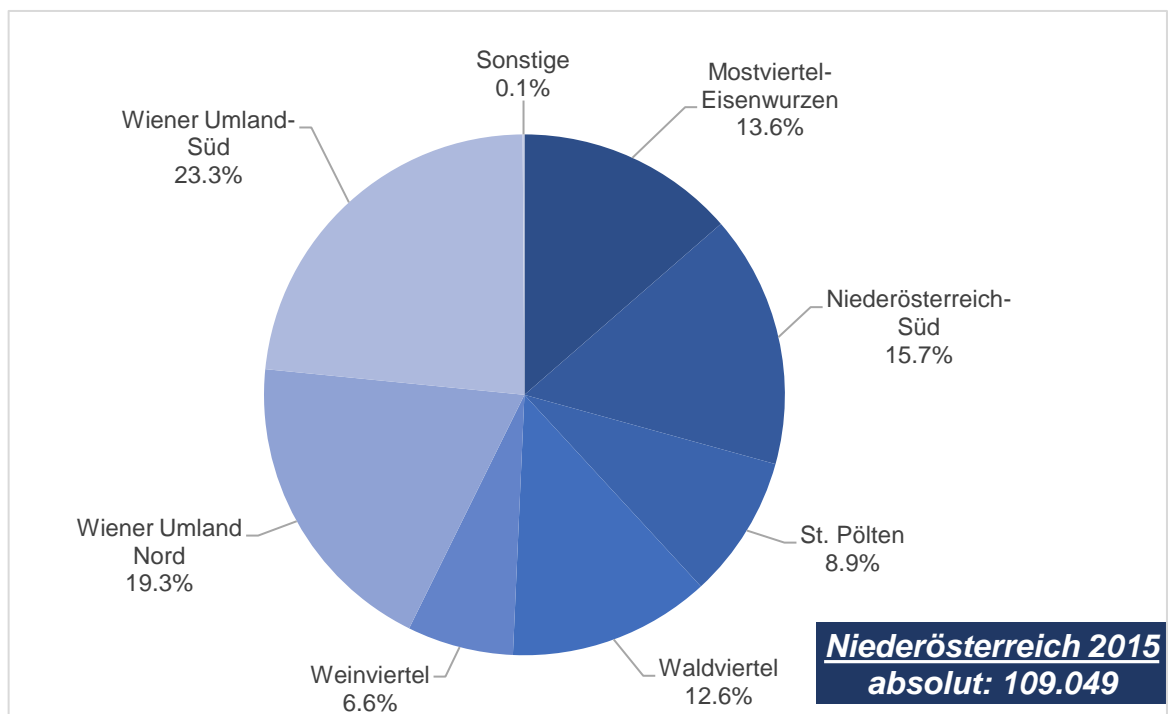
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 8: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2014



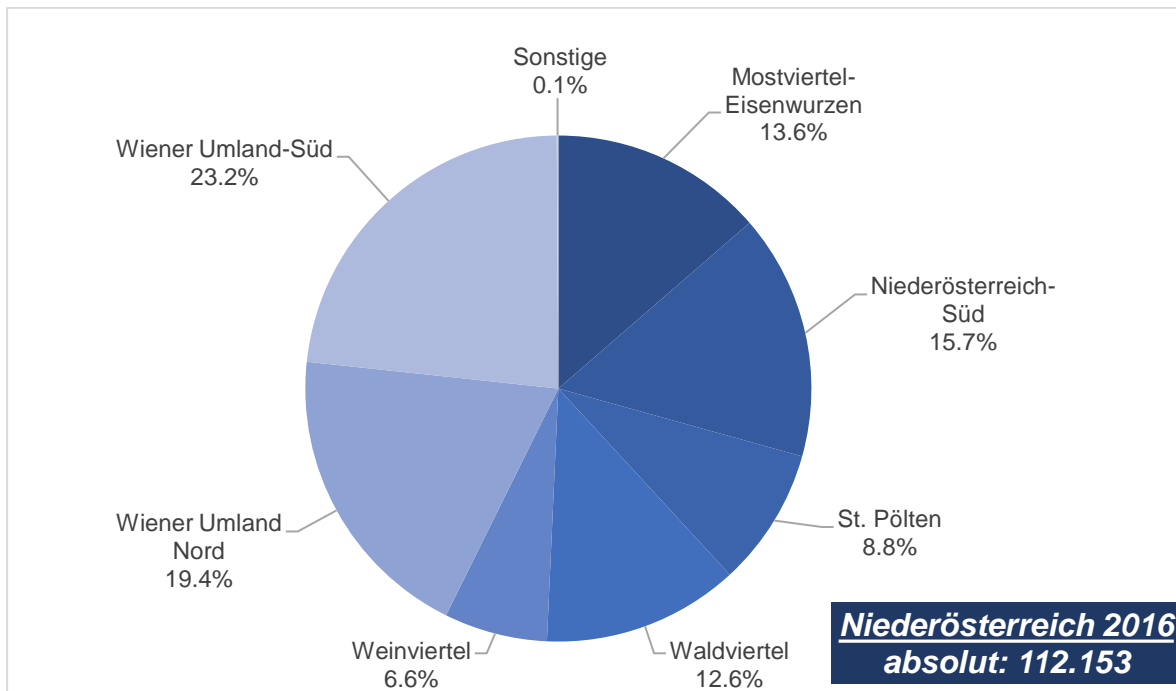
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 9: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2015



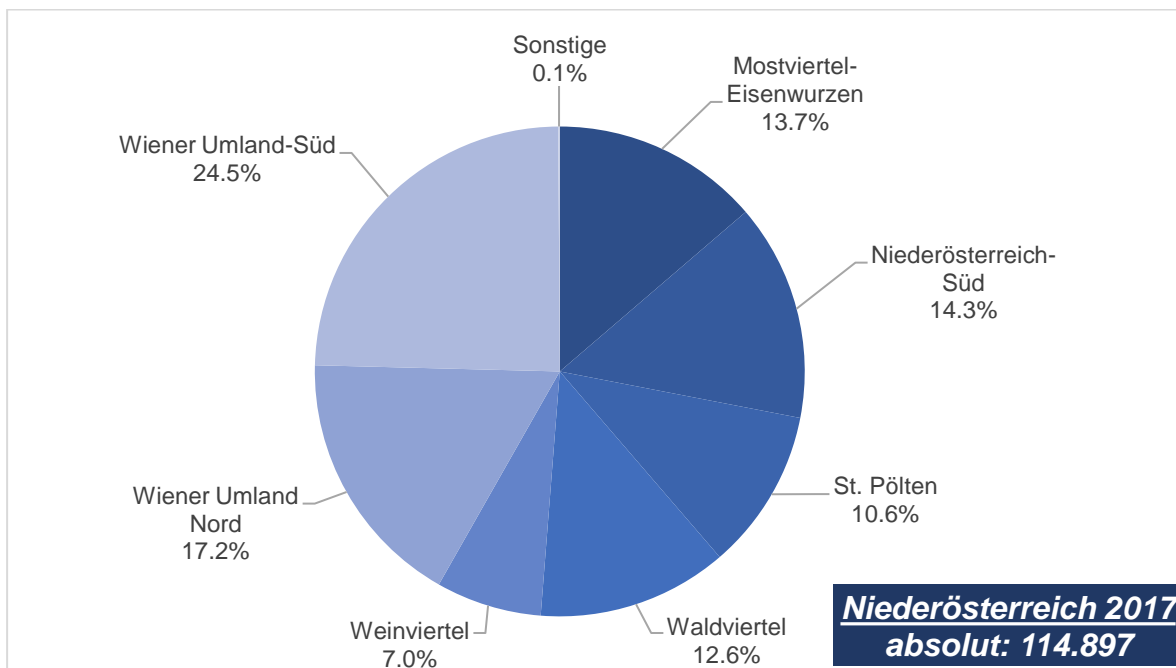
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 10: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2016



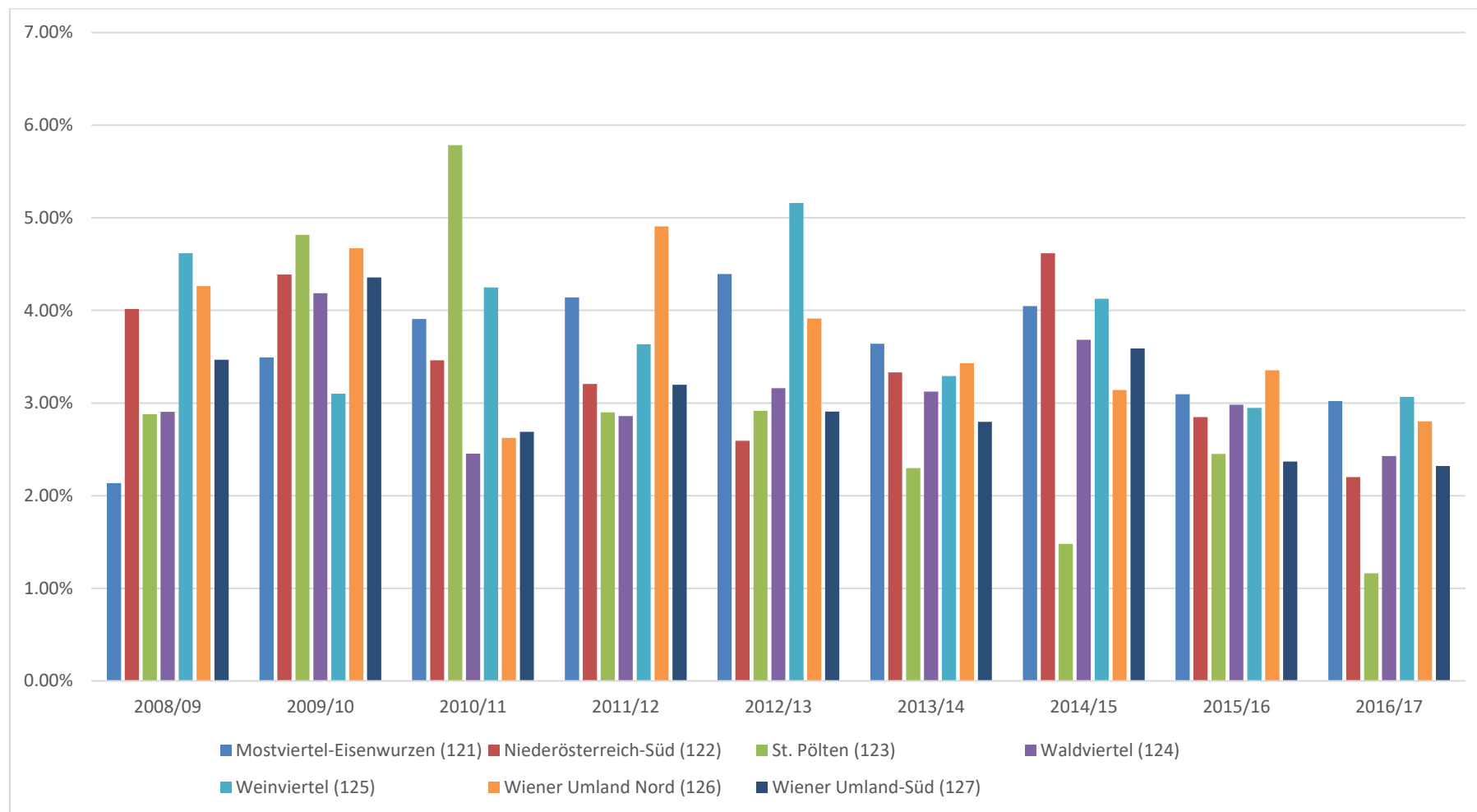
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen

Abbildung 11: NÖ - aktive Betriebsstandorte 2017



Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen

Abbildung 12: Aktive Betriebsstandorte, Veränderungsraten 2008/09-2016/17



Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 25: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2008-2017 (absolute Zahlen) *

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Amstetten	5.883	6.011	6.186	6.377	6.673	7.026	7.290	7.617	7.853	8.030
Baden	7.889	8.046	8.326	8.464	8.716	9.045	9.232	9.494	9.704	9.840
Bruck/Leitha*	2.104	2.216	2.327	2.389	2.471	2.516	2.616	2.748	2.798	7.608
Gänserndorf	4.397	4.554	4.844	4.925	5.117	5.235	5.375	5.545	5.742	5.884
Gmünd	1.806	1.835	1.873	1.955	1.960	2.038	2.114	2.180	2.186	2.236
Hollabrunn	2.192	2.260	2.324	2.412	2.494	2.597	2.654	2.790	2.889	2.971
Horn	1.641	1.664	1.744	1.832	1.931	2.013	2.123	2.179	2.276	2.347
Korneuburg*	3.975	4.143	4.269	4.434	4.640	4.836	4.967	5.122	5.308	6.449
Krems/Donau	4.191	4.384	4.654	4.661	4.814	4.937	5.061	5.217	5.367	5.481
Lilienfeld	1.397	1.418	1.465	1.517	1.544	1.594	1.638	1.676	1.722	1.714
Melk	3.676	3.718	3.869	4.035	4.213	4.376	4.528	4.734	4.875	5.059
Mistelbach	3.436	3.663	3.791	3.932	4.081	4.306	4.540	4.746	4.858	5.041
Mödling	8.605	8.947	9.254	9.473	9.761	9.912	10.092	10.446	10.593	10.699
Neunkirchen	4.249	4.375	4.486	4.634	4.765	4.891	5.075	5.245	5.294	5.429
St. Pölten*	7.711	7.933	8.315	8.799	9.052	9.315	9.529	9.670	9.907	12.223
Scheibbs	1.962	2.038	2.123	2.242	2.292	2.355	2.440	2.484	2.566	2.667
Tulln*	3.596	3.742	3.894	4.089	4.284	4.476	4.640	4.826	5.018	7.415
Waidhofen/Thaya	1.244	1.265	1.311	1.325	1.349	1.369	1.389	1.466	1.488	1.543
Wiener Neustadt	6.421	6.784	7.180	7.492	7.758	7.958	8.236	8.728	9.066	9.319
Wien-Umgebung*	6.909	7.199	7.671	7.873	8.309	8.719	9.111	9.371	9.751	-
Zwettl	2.100	2.153	2.192	2.290	2.354	2.443	2.513	2.644	2.777	2.829
Sonstige	138	130	131	133	124	117	115	121	115	113
Niederösterreich	85.522	88.478	92.229	95.283	98.702	102.074	105.278	109.049	112.153	114.897

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-IHS-Berechnungen. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. *Aufgrund der Auflösung des Bezirks Wien-Umgebung per 1.1.2017 sind Vergleiche zum Jahr 2017 für die Bezirke BRU, KOR, STP und TUL zum Teil stark verzerrt

Tabelle 26: Arbeitsstättenzählung vom 31. Oktober 2011**Niederösterreich: Arbeitsstätten im Vergleich zu 2001 und 1991, Gebietsstand 2015**

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten					
	2015*)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Krems an der Donau (Stadt)	2.326	2.285	1.521	1.128	50%	103%
St. Pölten (Stadt)	4.236	4.100	2.711	2.131	51%	92%
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	1.082	1.084	517	461	110%	135%
Wiener Neustadt (Stadt)	4.015	3.643	2.302	1.559	58%	134%
Amstetten	8.884	8.891	4.083	2.996	118%	197%
Baden	11.052	10.574	6.055	4.478	75%	136%
Bruck an der Leitha*	3.330	3.291	1.639	1.301	101%	153%
Gänserndorf	6.948	6.923	3.213	2.502	115%	177%
Gmünd	3.124	3.163	1.744	1.529	81%	107%
Hollabrunn	4.179	4.410	1.875	1.641	135%	169%
Horn	3.171	3.160	1.475	1.237	114%	155%
Korneuburg*	6.364	6.102	3.068	2.038	99%	199%
Krems (Land)	5.330	5.431	1.962	1.679	177%	223%
Lilienfeld	2.265	2.246	1.170	1.042	92%	116%
Melk	6.356	6.345	3.092	2.444	105%	160%
Mistelbach	6.095	6.162	2.758	2.211	123%	179%
Mödling	12.075	11.617	6.799	4.554	71%	155%
Neunkirchen	6.364	6.195	3.588	3.028	73%	105%
St. Pölten (Land)*	8.118	8.073	3.547	2.624	128%	208%
Scheibbs	3.899	3.935	1.665	1.376	136%	186%
Tulln*	5.970	5.685	2.651	1.823	114%	212%
Waidhofen an der Thaya	2.528	2.580	1.183	1.003	118%	157%
Wiener Neustadt (Land)	5.680	5.536	2.713	2.038	104%	172%
Wien-Umgebung*	10.207	9.457	5.312	3.748	78%	152%
Zwettl	4.706	4.947	1.887	1.550	162%	219%
Niederösterreich	138.304	135.835	68.530	52.121	98%	161%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. *) Fortschreibung Economica.

Tabelle 27: Arbeitsstättenzählung (Beschäftigte) vom 31. Oktober 2011**Niederösterreich: Beschäftigte im Vergleich zu 2001 und 1991, Gebietsstand 2015**

Politischer Bezirk	Beschäftigte					
	2015*)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Krems an der Donau (Stadt)	18.860	17.560	17.259	14.515	2%	21%
St. Pölten (Stadt)	58.201	53.734	40.041	30.544	34%	76%
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	6.284	6.363	5.741	4.485	11%	42%
Wiener Neustadt (Stadt)	33.390	32.442	25.377	21.186	28%	53%
Amstetten	49.565	47.393	38.405	31.904	23%	49%
Baden	50.434	48.046	42.341	37.203	13%	29%

Politischer Bezirk	Beschäftigte					
	2015*)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Bruck an der Leitha*	13.690	13.383	10.326	9.044	30%	48%
Gänserndorf	28.226	26.422	20.626	19.441	28%	36%
Gmünd	16.457	16.765	14.721	13.411	14%	25%
Hollabrunn	16.500	15.496	11.953	10.766	30%	44%
Horn	14.560	14.611	11.444	9.840	28%	48%
Korneuburg*	31.325	30.052	23.100	18.881	30%	59%
Krems (Land)	17.054	16.240	9.730	8.360	67%	94%
Lilienfeld	12.337	11.826	8.605	8.044	37%	47%
Melk	30.040	29.201	22.454	18.283	30%	60%
Mistelbach	26.515	25.194	19.351	15.837	30%	59%
Mödling	73.277	71.958	58.402	45.981	23%	56%
Neunkirchen	31.059	29.784	27.314	25.000	9%	19%
St. Pölten (Land)*	31.358	30.517	22.781	19.420	34%	57%
Scheibbs	19.991	18.416	13.640	10.717	35%	72%
Tulln*	27.326	25.508	18.577	14.230	37%	79%
Waidhofen an der Thaya	12.060	11.797	9.408	8.475	25%	39%
Wiener Neustadt (Land)	24.755	23.623	17.714	15.595	33%	51%
Wien-Umgebung*	68.634	63.907	48.042	37.913	33%	69%
Zwettl	20.275	19.740	13.754	10.915	44%	81%
Niederösterreich	732.173	699.978	551.106	459.990	27%	52%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. *) Fortschreibung Economica

Tabelle 28: Niederösterreich – Aktive Betriebsstandorte 2008-2017, nach NUTS III

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Mostviertel-Eisenwurzen (121)	11.521	11.767	12.178	12.654	13.178	13.757	14.258	14.835	15.294	15.756
Niederösterreich-Süd (122)	13.300	13.834	14.441	14.941	15.420	15.820	16.347	17.102	17.589	17.976
St. Pölten (123)	7.711	7.933	8.315	8.796	9.051	9.315	9.529	9.670	9.907	10.022
Waldviertel (124)	10.982	11.301	11.774	12.063	12.408	12.800	13.200	13.686	14.094	14.436
Weinviertel (125)	5.456	5.708	5.885	6.135	6.358	6.686	6.906	7.191	7.403	7.630
Wiener Umland Nord (126)	16.136	16.824	17.610	18.072	18.959	19.701	20.377	21.017	21.722	22.331
Wiener Umland-Süd (127)	20.278	20.981	21.895	22.484	23.203	23.878	24.546	25.427	26.029	26.633

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Eine Arbeitsstätte ist laut STATISTIK AUSTRIA jede auf Dauer eingerichtete, durch Name (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist. Dabei kommt es weder auf die Größe noch auf die Anzahl der Beschäftigten an. Es gilt z. B. eine Trafik mit nur einer/m Beschäftigten genauso als Arbeitsstätte wie eine Produktionsstätte für Automotoren mit über 1.000 Beschäftigten.

Tabelle 29: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2008-2017 (Anteile in %)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Amstetten	6,9	6,8	6,7	6,7	6,8	6,9	6,9	7	7,0	7,0
Baden	9,2	9,1	9	8,9	8,8	8,9	8,8	8,7	8,7	8,6
Bruck/Leitha	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	6,6
Gänserndorf	5,1	5,1	5,3	5,2	5,2	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1
Gmünd	2,1	2,1	2	2,1	2	2	2	2	1,9	1,9
Hollabrunn	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6
Horn	1,9	1,9	1,9	1,9	2	2	2	2	2,0	2,0
Korneuburg	4,6	4,7	4,6	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	5,6
Krems/Donau	4,9	5	5	4,9	4,9	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8
Lilienfeld	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5
Melk	4,3	4,2	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,4
Mistelbach	4	4,1	4,1	4,1	4,1	4,2	4,3	4,4	4,3	4,4
Mödling	10,1	10,1	10	9,9	9,9	9,7	9,6	9,6	9,4	9,3
Neunkirchen	5	4,9	4,9	4,9	4,8	4,8	4,8	4,8	4,7	4,7
St. Pölten	9	9	9	9,2	9,2	9,1	9,1	8,9	8,8	10,6
Scheibbs	2,3	2,3	2,3	2,4	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Tulln	4,2	4,2	4,2	4,3	4,3	4,4	4,4	4,4	4,5	6,5
Waidhofen/Thaya	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Wiener Neustadt	7,5	7,7	7,8	7,9	7,9	7,8	7,8	8	8,1	8,1
Wien-Umgebung	8,1	8,1	8,3	8,3	8,4	8,5	8,7	8,6	8,7	0,0
Zwettl	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,5	2,5
Niederösterreich	85.522	88.478	92.229	95.283	98.702	102.074	105.278	109.049	112.153	114.897
Mostviertel-Eisenwurzen (121)	13,5	13,3	13,2	13,3	13,4	13,5	13,5	13,6	13,6	13,7
Niederösterreich-Süd (122)	15,6	15,6	15,7	15,7	15,6	15,5	15,5	15,7	15,7	15,6
St. Pölten (123)	9,0	9,0	9,0	9,2	9,2	9,1	9,1	8,9	8,8	8,7
Waldviertel (124)	12,8	12,8	12,8	12,7	12,6	12,5	12,5	12,6	12,6	12,6
Weinviertel (125)	6,4	6,5	6,4	6,4	6,4	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6
Wiener Umland-Nord (126)	18,9	19,0	19,1	19,0	19,2	19,3	19,4	19,3	19,4	19,4
Wiener Umland-Süd (127)	23,7	23,7	23,7	23,6	23,5	23,4	23,3	23,3	23,2	23,2

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-IHS-Berechnungen. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. *Auf Grund der Auflösung des Bezirks Wien-Umgebung per 1.1.2017 sind Vergleiche zum Jahr 2017 für die Bezirke BRU, KOR, STP und TUL zum Teil stark verzerrt

6 Arbeitslosenquoten in der EU und in Österreich

Die regionale Arbeitslosigkeit wird von EUROSTAT durch gemeinschaftliche Arbeitskräfteerhebungen zusammengestellt. Den Empfehlungen der *International Labour Organization* (ILO) entsprechend, gilt eine Person im Alter zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, wenn sie folgende drei Bedingungen erfüllt:

- 1) Sie hat während der Bezugswoche der Erhebung keine Arbeit.
- 2) Sie ist für den Arbeitsmarkt verfügbar und kann binnen zwei Wochen eine Arbeit annehmen.
- 3) Sie hat in den vier vorangehenden Wochen Schritte unternommen, um eine Arbeit zu finden.

Die Arbeitslosenquote entspricht laut EUROSTAT dem Prozentanteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung.

2003 wurden in Bezug auf die regionalen Arbeitslosenquoten umfangreiche methodische Änderungen eingeführt. In erster Linie werden nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht (siehe Kapitel 8 „Wissenswertes zur Methodik“). Bis zur NUTS II-Ebene werden bei der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitskräfte Jahresdurchschnittswerte der Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union (AKE) verwendet. Für die NUTS III-Ebene galten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig, weshalb die Veröffentlichung der Daten 2012 schließlich auch eingestellt wurde.

Für Niederösterreich werden vom AMS auf Bezirksebene Arbeitslosenzahlen veröffentlicht, die jedoch in der Art der Berechnung nicht mit denen der AKE übereinstimmen und daher zu abweichenden Ergebnissen führen. Um jedoch einen inner-niederösterreichischen Vergleich geben zu können, werden sie in diesem Kapitel dennoch angeführt. Zudem geben die Werte des AMS äußerst detailliert Aufschluss über Jugendarbeitslosigkeit sowie die Dauer der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Bezirken.

Erstmals seit 2011 verzeichnete **Österreich** im Jahr 2017 wieder einen Rückgang bei der Arbeitslosigkeit: Der Höchstwert von 6 % aus dem Vorjahr konnte auf 5,5 % gesenkt werden. Dennoch verlor man im **EU-weiten Arbeitslosenranking** zwei Plätze und liegt nur noch am, mit Luxemburg geteilten, neunten Platz. 2011 nahm Österreich im EU-Vergleich noch die Spitzenposition ein, es folgten jedoch fünf Jahre mit teilweise deutlichen Zuwächsen (2015: 5,7 %, 2014: 5,6 %, 2013: 5,3 %, 2012: 4,9 %, 2011: 4,6 %; siehe Tabelle 30).

Weniger Arbeitslose als Österreich hatten im Jahr 2017 die **Tschechische Republik** (2,9 %), **Deutschland** (3,8 %), **Malta** (4,0 %), **Ungarn** (4,2 %), **das Vereinigte Königreich** (4,4 %), **Rumänien** (4,9 %), sowie die **Niederlande** (4,9 %) und **Polen** (4,9 %). Dass Österreich nicht mehr unter den Ländern mit der niedrigsten Arbeitslosenrate liegt, hat auch damit zu tun, dass die oben genannten Länder ihre Arbeitslosenraten nach der Krise fast jährlich senken konnten. So konnte **Deutschland** seine Arbeitslosenrate seit 2010 beispielsweise um 3,8 Prozentpunkte senken, **Tschechien** seit 2010 um 4,4 Prozentpunkte und **Ungarn** sogar um 7,0 Prozentpunkte. Zwar steht Österreich im Bereich der Arbeitslosen nach wie vor deutlich besser als der EU-Schnitt (7,6 %) da, der Abstand hat sich in den letzten vier Jahren jedoch um 3,5 Prozentpunkte verringert.

Die höchsten Arbeitslosenquoten waren auch 2017 in den südlichen Ländern zu finden. Zwar zeichnet sich in **Griechenland** und **Spanien** weiterhin eine Verbesserung der Situation ab, die Arbeitslosigkeit lag in den beiden Ländern jedoch nach wie vor bei äußerst kritischen 21,5 % bzw. 17,2 %, also einer Arbeitslosigkeit, die jeden Fünften bzw. Sechsten betrifft. Arbeitslosenquoten über der 10-Prozent-Marke hatten außerdem **Kroatien** und **Italien** mit jeweils 11,2 % sowie **Zypern** mit 11,1 %. Auch in diesen Ländern setzte sich jedoch die Entspannung der letzten Jahre fort.

Generell ist eine deutlich positive Tendenz bei der Arbeitslosenquote in der EU zu erkennen: Lag der **EU-Durchschnittswert** 2013 noch bei 10,9 %, sank er bis 2017 auf 7,6 %, was einer Verbesserung um 1,0 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr und dem niedrigsten Wert seit 2008 entspricht. Im Gegensatz zum Vorjahr konnten 2017 sogar alle EU-Mitgliedsstaaten ihre Arbeitslosenquoten senken. Die deutlichsten Verbesserungen gab es in **Spanien** (um -2,4 Prozentpunkte auf 17,2 %), **Portugal** (-2,2; 9,0 %), **Griechenland** (-2,1; 21,5 %), **Zypern** (-1,9; 11,1 %) und **Kroatien** (-1,9; 11,2 %). Neben den südeuropäischen Ländern gab es 2017 vor allem im zentral- und osteuropäischen Raum Verbesserungen bei der Arbeitslosigkeit. So sank der Wert in der **Slowakei** (8,1 %) um 1,6 Prozentpunkte und in **Bulgarien** (6,2 %) sowie **Slowenien** (6,6 %) um jeweils 1,4 Prozentpunkte.

Im mehrjährigen Vergleich sind vor allem die Baltischen Staaten bemerkenswert. Die hohen Arbeitslosenquoten nach der Krise von 2009 konnten dort seither wieder stark verringert werden. So konnten **Estland** (5,8 %), **Litauen** (7,1 %) und **Lettland** (8,7 %) ihre Werte seit 2010 jeweils um mehr als 10 Prozentpunkte senken. **Österreich** (-0,5 Prozentpunkte) verzeichnete 2017 im EU-Vergleich einen eher moderaten Rückgang, weshalb man von Polen (-1,3 Prozentpunkte) und den Niederlanden (-1,1) überholt wurde und zwei Plätze verlor.

Entsprechend des schlechteren Abschneidens auf nationaler Ebene rutschte **Österreich** auch **im Vergleich zu den NUTS II-Regionen** weiterhin ab. Waren es im Jahr 2013 noch 46 Regionen gewesen, so waren es 2015 schon 82 und 2017 bereits 140, also beinahe die Hälfte aller europäischer NUTS II-Gebiete, die eine niedrigere Arbeitslosigkeit als Österreich hatten. Bezogen auf die Länder waren es vor allem **Deutschland** und das **Vereinigte Königreich** mit

jeweils 36 bzw. 35 Regionen, in denen die Arbeitslosigkeit niedriger als in Österreich war. Unverändert blieb in Österreich, dass vor allem **Wien** (10,4 %) den österreichischen Schnitt anhebt. Alle anderen Bundesländer blieben deutlich unter der 6 %-Marke. Im europäischen Kontext verlor auch **Niederösterreich** trotz seiner im Vergleich zu 2016 um 0,4 Prozentpunkte verbesserten Arbeitslosenquote von 4,8 % weiterhin an Boden und lag nur noch am 123. Platz unter den europäischen NUTS II-Regionen, obwohl man 2009 noch zu den 30 Regionen mit der niedrigsten Arbeitslosenquote gezählt hatte (vgl. Tabelle 37).

Unter den 13 Regionen, die eine Arbeitslosenquote von unter 2,5 % aufwiesen, waren sieben aus **Deutschland**, drei aus **Tschechien**, zwei aus **Ungarn** (die westungarischen Regionen Közép-Dunántúl und Nyugat-Dunántúl) sowie eine aus dem **Vereinigten Königreich** vertreten. Die auf der Spitzenposition liegende Region **Prag** weist mit 1,7 % als einzige NUTS II-Region eine Arbeitslosigkeit von unter zwei Prozent auf. Im kritischen Bereich von über 20 % Arbeitslosigkeit lagen 2017 weiterhin etwas mehr als 20 NUTS II-Gebiete. Die meisten dieser Regionen lagen nach wie vor in **Griechenland** und **Spanien**, betroffen waren jedoch auch der Süden **Italiens**, sowie einige Übersee-Departements **Frankreichs**.

Die **Frauenarbeitslosenquote** in der **EU-28** fiel im Zeitraum 2006-2008 von 9,0 % auf 7,5 %, stieg dann bis 2013 synchron zur Gesamtarbeitslosigkeit kontinuierlich auf 10,9 % an, bevor sie sich ab 2014 wieder erholen konnte. 2017 lag sie mit 7,9 % wieder fast auf Vorkrisenniveau. Unverändert ist dabei jedoch, dass die Frauenarbeitslosigkeit in den letzten Jahren stets um einen bis drei Zehntel Prozentpunkte über der Gesamtarbeitslosigkeit lag (vgl. Tabelle 30).

Im Gegensatz zum EU-Schnitt war in **Österreich** die Frauenarbeitslosigkeit mit 5,0 % wiederholt deutlich niedriger als die Arbeitslosigkeit bei Männern. Dieses Phänomen spiegelte sich auch in **Niederösterreich** wider, wo die Frauenarbeitslosigkeit mit 4,2 % sogar deutlich unter der 5 % Marke lag. Anders als bei der Gesamtarbeitslosigkeit ist bei der Frauenarbeitslosigkeit in Niederösterreich bereits seit 2013 ein rückläufiger Trend beobachtbar. Die negative Entwicklung der Vorjahre ist also primär im Bereich der Männer zu erkennen.

Auch im Bereich der **Jugendarbeitslosigkeit** (15-24 Jahre) setzte sich die positive Entwicklung der letzten Jahre fort. Dennoch stehen einige Länder und Regionen Europas noch immer vor großen Herausforderungen. **Griechenland** konnte seinen negativen Rekordwert von 58,3 % aus dem Jahr 2013 mittlerweile deutlich senken, 2017 waren jedoch noch immer 43,6 % der Jugendlichen arbeitslos. **Spanien**, welches im Zuge der Krise ähnlich hohe Jugendarbeitslosenquoten wie **Griechenland** verzeichnete, erreichte 2017 mit 38,6 % erstmals wieder einen Wert unter 40 %. Auch in Italien verbessert sich die Situation allmählich, jedoch konnten weiterhin kritische 34,7 der Jugendlichen keine Beschäftigung finden. **Kroatien**, welches 2015 mit 42,3 % noch den drittschlechtesten Wert aufwies, konnte seither

eine signifikante Verbesserung von beinahe 15 Prozentpunkten erreichen und lag 2017 bei 27,4 %.

Die Lage in **Österreich** war in diesem Bereich mit 9,8 % deutlich besser. Nach drei Jahren mit konstanten Zuwächsen konnte die Jugendarbeitslosigkeit 2017 deutlich um 1,3 Prozentpunkte gesenkt werden und liegt erstmals seit 2013 wieder unter zehn Prozent. Aufgrund dieser Verbesserung konnte Österreich im EU-Ranking bei diesem Indikator auch wieder einen Platz gutmachen und lag 2017 auf Platz vier. Eine niedrigere Jugendarbeitslosigkeit hatten **Deutschland**, welches mit nur 6,8 % den klar besten Wert verzeichnete, die **Tschechische Republik** (7,9 %) und die **Niederlande** (8,9 %).

Mit der Verbesserung bei diesem Indikator im Jahr 2017 konnte die problematische Entwicklung der letzten Jahre in Österreich vorerst entspannt werden. Während der Großteil der EU-Staaten die Jugendarbeitslosigkeit bereits seit mehreren Jahren durchwegs senken konnte (Deutschland seit 2011 etwa mit einer durchschnittlichen jährlichen Veränderung von: -0,3 Prozentpunkten; Ungarn seit 2012: -2,9 Prozentpunkte), stieg sie in Österreich bis 2016 kontinuierlich an. In **Niederösterreich** fiel die Jugendarbeitslosigkeit bereits ab 2014 wieder und lag 2016 bei 9,3 %, 2017 wurde im Gegensatz zu Gesamtösterreich jedoch wieder eine Verschlechterung auf 10,1 % verzeichnet. Deutlich besser ist die Lage in **West- und Südösterreich** (2017: 7,3 % bzw. 7,7 %), wobei eine genaue Aufschlüsselung nach Bundesländern auf Grund der Datenlage nicht möglich war. In **Wien**, wo traditionell die höchsten Jugendarbeitslosigkeitszahlen Österreichs verbucht werden, konnte 2017 nach einer besorgniserregenden Entwicklung in den letzten Jahren wieder eine deutliche Verbesserung beobachtet werden: Konnte 2016 jeder Fünfte unter den 15-24-Jährigen keinen Job finden, waren es 2017 immerhin nur noch 16,7 %.

**Tabelle 30: Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend)
2010 bis 2017 in EU-28 Staaten und in Österreich auf NUTS II Ebene**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt								
Europäische Union (28 Länder)	9,6	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6
Belgien	8,3	7,1	7,5	8,4	8,5	8,5	7,8	7,1
Bulgarien	10,3	11,3	12,3	12,9	11,4	9,2	7,6	6,2
Tschechische Republik	7,3	6,7	7	7	6,1	5,1	4	2,9
Dänemark	7,5	7,6	7,5	7	6,6	6,2	6,2	5,7
Deutschland	7	5,8	5,4	5,2	5	4,6	4,1	3,8
Estland	16,7	12,3	10	8,6	7,4	6,2	6,8	5,8
Irland	13,9	14,6	14,7	13	11,9	9,9	8,4	6,7
Griechenland	12,7	17,9	24,4	27,5	26,5	24,9	23,6	21,5
Spanien	19,9	21,4	24,8	26,1	24,5	22,1	19,6	17,2
Frankreich	9,3	9,2	9,8	10,3	10,3	10,4	10,1	9,4
Kroatien	11,6	13,7	15,9	17,3	17,3	16,2	13,1	11,2

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Italien	8,4	8,4	10,7	12,1	12,7	11,9	11,7	11,2
Zypern	6,3	7,9	11,8	15,9	16,1	15	13	11,1
Lettland	19,5	16,2	15	11,9	10,8	9,9	9,6	8,7
Litauen	17,8	15,4	13,4	11,8	10,7	9,1	7,9	7,1
Luxemburg	4,4	4,9	5,1	5,8	5,9	6,7	6,3	5,5
Ungarn	11,2	11	11	10,2	7,7	6,8	5,1	4,2
Malta	6,8	6,4	6,3	6,4	5,8	5,4	4,7	4
Niederlande	4,5	5	5,8	7,2	7,4	6,9	6	4,9
Österreich	4,8	4,6	4,9	5,3	5,6	5,7	6	5,5
Ostösterreich	6	6,1	6,6	7	7,5	7,8	8,2	7,5
Burgenland (AT)	4	3,8	4,6	4,3	4,8	5,2	5,7	5,2
Niederösterreich	3,9	4,5	4,6	5	5,1	5,2	5,2	4,8
Wien	8,3	8	8,9	9,2	10,2	10,6	11,3	10,4
Südösterreich	4,4	3,8	4,3	4,9	5,3	5,2	5,2	4,6
Kärnten	4,3	4,3	5	5,5	6	6,1	5,4	4,8
Steiermark	4,5	3,6	4	4,7	5	4,7	5,1	4,5
Westösterreich	3,7	3,2	3,2	3,7	3,7	3,7	3,9	3,6
Oberösterreich	3,9	3,4	3,3	4,3	4,1	4,1	4,5	4
Salzburg	3,2	2,9	2,9	3,2	3,5	3,5	3,4	3,1
Tirol	3,2	2,7	2,8	3,1	3,2	3	3,5	3,3
Vorarlberg	4,6	4,1	4	3,6	3,4	3,5	3,4	3,7
Polen	9,6	9,6	10,1	10,3	9	7,5	6,2	4,9
Portugal	10,8	12,7	15,5	16,2	14,1	12,6	11,2	9
Rumänien	7	7,2	6,8	7,1	6,8	6,8	5,9	4,9
Slowenien	7,2	8,2	8,8	10,1	9,7	9	8	6,6
Slowakei	14,4	13,6	14	14,2	13,2	11,5	9,7	8,1
Finnland	8,4	7,8	7,7	8,2	8,7	9,4	8,8	8,6
Schweden	8,6	7,8	8	8,1	8	7,4	7	6,7
Vereinigtes Königreich	7,8	8	7,9	7,5	6,1	5,3	4,8	4,4
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Frauen								
Europäische Union (28 Länder)	9,5	9,8	10,5	10,9	10,4	9,5	8,8	7,9
Belgien	8,5	7,2	7,4	8,2	7,9	7,8	7,6	7,1
Bulgarien	9,6	10,1	10,8	11,8	10,4	8,4	7	6
Tschechische Republik	8,5	7,9	8,2	8,3	7,4	6,1	4,7	3,6
Dänemark	6,5	7,5	7,5	7,3	6,8	6,4	6,6	5,9
Deutschland	6,5	5,6	5,2	4,9	4,6	4,2	3,8	3,3
Estland	14,1	11,6	9,1	8,2	6,8	6,1	6,1	5,3
Irland	9,8	10,8	11	10,7	10,9	8,9	7,6	6,3
Griechenland	16,3	21,5	28,2	31,3	30,2	28,9	28,1	26,1
Spanien	20,2	21,8	25	26,7	25,4	23,6	21,4	19

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Frankreich	9,5	9,6	9,8	10,2	10,1	9,9	9,9	9,4
Kroatien	12,3	13,7	16	16,8	18,3	16,9	13,8	11,9
Italien	9,6	9,5	11,8	13,1	13,8	12,7	12,8	12,4
Zypern	6,4	7,6	11,1	15,2	15,1	14,8	13,4	11,3
Lettland	16,3	13,8	14	11,1	9,8	8,6	8,4	7,7
Litauen	14,5	12,9	11,6	10,5	9,2	8,2	6,7	5,7
Luxemburg	5,1	6,3	5,9	6,4	5,8	7,4	6,6	5,5
Ungarn	10,7	11	10,6	10,1	7,9	7	5,1	4,6
Malta	7,1	7,1	7,3	6,3	5,3	5,2	5,2	4,1
Niederlande	4,5	5,4	6,2	7,3	7,8	7,3	6,5	5,3
Österreich	4,6	4,6	4,8	5,3	5,4	5,3	5,6	5
Ostösterreich	5,5	5,9	6,1	6,8	7	6,8	7,2	6,6
Burgenland (AT)	:	:	5	:	4,9	5,9	5,9	5,8
Niederösterreich	3,7	4,5	4,6	5,1	5	4,9	4,6	4,2
Wien	7,3	7,4	7,8	8,6	9,1	8,8	9,6	8,9
Südösterreich	4,6	3,9	4,5	5,1	5,2	5,1	5,4	4,3
Kärnten	4,4	4,5	5,1	5,6	5,9	5,9	6	4,8
Steiermark	4,7	3,6	4,3	4,8	4,9	4,8	5,1	4,1
Westösterreich	3,7	3,5	3,4	3,7	3,6	3,6	3,7	3,6
Oberösterreich	3,7	3,5	3,3	4,3	4,3	4	4,3	3,7
Salzburg	3,7	3,2	2,9	2,8	3,3	3,4	2,9	2,8
Tirol	3	2,8	3,1	3,4	2,8	3	3,5	4
Vorarlberg	4,7	5	4,6	3,4	:	3,7	3,5	3,5
Polen	10	10,4	10,9	11,1	9,6	7,7	6,2	4,9
Portugal	11,9	13	15,5	16,4	14,5	12,8	11,3	9,4
Rumänien	6,2	6,5	6,1	6,3	6,1	5,8	5	4
Slowenien	7	8,2	9,4	10,9	10,6	10,1	8,6	7,5
Slowakei	14,6	13,6	14,5	14,5	13,6	12,9	10,8	8,4
Finnland	7,6	7,1	7,1	7,5	8	8,8	8,6	8,4
Schweden	8,5	7,8	7,7	7,9	7,7	7,3	6,6	6,4
Vereinigtes Königreich	6,9	7,3	7,4	7	5,8	5,1	4,7	4,2
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Jugend								
Europäische Union (28 Länder)	21,2	21,8	23,3	23,8	22,2	20,4	18,7	16,8
Belgien	22,4	18,7	19,8	23,7	23,2	22,1	20,1	19,3
Bulgarien	21,9	25	28,1	28,4	23,8	21,6	17,2	12,9
Tschechische Republik	18,3	18,1	19,5	19	15,9	12,6	10,5	7,9
Dänemark	14	14,2	14,1	13,1	12,6	10,8	12	11
Deutschland	9,8	8,5	8	7,8	7,7	7,2	7,1	6,8
Estland	32,9	22,4	20,9	18,7	15	13,1	13,4	12,1
Irland	27,6	29,1	30,4	26,8	23,4	20,2	16,8	14,4

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Griechenland	33	44,7	55,3	58,3	52,4	49,8	47,3	43,6
Spanien	41,5	46,2	52,9	55,5	53,2	48,3	44,4	38,6
Frankreich	23,5	22,9	24,5	25	24,3	24,7	24,7	22,4
Kroatien	32,4	36,7	42,1	50	45,5	42,3	31,3	27,4
Italien	27,9	29,2	35,3	40	42,7	40,3	37,8	34,7
Zypern	16,6	22,4	27,7	38,9	36	32,8	29,1	24,7
Lettland	36,2	31	28,5	23,2	19,6	16,3	17,3	17
Litauen	35,7	32,6	26,7	21,9	19,3	16,3	14,5	13,3
Luxemburg	14,2	16,8	18,8	15,5	22,6	17,3	18,9	15,4
Ungarn	26,4	26	28,2	26,6	20,4	17,3	12,9	10,7
Malta	13,2	13,3	14,1	13	11,7	11,8	11	10,4
Niederlande	8,7	10	11,7	13,2	12,7	11,3	10,8	8,9
Österreich	9,5	8,9	9,4	9,7	10,3	10,6	11,2	9,8
Ostösterreich	12,5	12,8	13,4	12,9	14,2	13,9	15	13,4
Burgenland (AT)	:	:	:	:	:	:	:	:
Niederösterreich	7,4	9,4	8,6	10,5	11,1	10,6	9,3	10,1
Wien	18,1	17,3	19,4	16,1	18	18	20,3	16,7
Südösterreich	8,8	6,3	7,7	9,4	8,4	9,8	10,8	7,7
Kärnten	:	8,7	12,1	9,1	9,4	10,2	12,2	:
Steiermark	9,1	5,3	5,8	9,6	7,9	9,7	10,2	7,7
Westösterreich	7,2	6,8	6,6	6,7	7,3	7,6	7,6	7,3
Oberösterreich	6,9	7,1	6,4	7,3	7,9	9	7,6	7
Salzburg	:	:	:	:	:	:	8,1	:
Tirol	6,6	:	6,4	6,2	6	:	7,2	7,7
Vorarlberg	:	:	:	:	:	:	:	:
Polen	23,7	25,8	26,5	27,3	23,9	20,8	17,7	14,8
Portugal	22,8	30,3	37,9	38,1	34,8	32	28	23,9
Rumänien	22,1	23,9	22,6	23,7	24	21,7	20,6	18,3
Slowenien	14,7	15,7	20,6	21,6	20,2	16,3	15,2	11,2
Slowakei	33,6	33,4	34	33,7	29,7	26,5	22,2	18,9
Finnland	21,4	20,1	19	19,9	20,5	22,4	20,1	20,1
Schweden	24,8	22,8	23,6	23,5	22,9	20,4	18,9	17,9
Vereinigtes Königreich	19,9	21,3	21,2	20,7	17	14,6	13	12,1

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA/IHS.

Neben EUROSTAT veröffentlicht auch das **AMS Arbeitslosendaten für Österreich**. Im Gegensatz zum von der OECD empfohlenen und in vielen Ländern sowie von EUROSTAT angewendeten Labour-Force-Konzept, benutzt das AMS das sogenannte "Erwerbskarrierenmonitoring". Dieses unterscheidet sich vom EUROSTAT-Konzept vor allem durch die folgenden drei Aspekte: Erstens werden Arbeitslose nach Wohn- und nicht nach Arbeitsort gezählt, was gerade im Einzugsgebiet von Ballungsräumen wie Wien große Unterschiede machen kann. Zweitens gibt es Unterschiede bei der Anrechnung von mehreren

Beschäftigungsverhältnissen pro Person und drittens werden Präsenz- und Zivildienstler sowie Karenzgeldbezieher von der Statistik nicht erfasst. Die dadurch berechneten Arbeitslosenquoten weichen signifikant von den Zahlen von EUROSTAT ab und eignen sich daher nicht für internationale Vergleiche. Auf der anderen Seite ermöglichen sie in diesem Fall aber eine relativ genaue Darstellung der Arbeitslosigkeit in **Niederösterreich**, aufgeschlüsselt nach Arbeitsmarktbezirken, welche von der Auflösung des politischen Bezirks Wien-Umgebung nicht betroffen wurden (vgl. Tabelle 31).

Tabelle 31: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend) in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahr 2017, nach AMS

Arbeitslose	Gesamt	Frauen	Jugend	Arbeitslosenquote	Anteil Frauen	Anteil Jugend	Zuwachs Arbeitslosenquote 2017/2016 in %
Niederösterreich	57.999	25.260	6.126	8,7%	43,6%	10,6%	-4,3%
Amstetten	2.294	1.023	283	5,1%	44,6%	12,3%	-13,9%
Baden	6.510	2.860	646	10,2%	43,9%	9,9%	-3,4%
Bruck/Leitha	1.617	744	171	7,5%	46,0%	10,6%	-1,9%
Gänserndorf	4.381	1.953	497	9,4%	44,6%	11,3%	-1,1%
Gmünd	1.516	645	156	9,8%	42,6%	10,3%	-11,3%
Hollabrunn	1.535	648	176	7,2%	42,2%	11,5%	-2,6%
Horn	744	296	99	5,8%	39,8%	13,3%	-14,1%
Korneuburg	2.763	1.219	292	6,7%	44,1%	10,6%	-3,7%
Krems/Donau	2.613	1.119	281	7,4%	42,8%	10,7%	-4,6%
Lilienfeld	892	364	101	8,0%	40,8%	11,3%	-1,7%
Melk	1.691	670	218	4,8%	39,6%	12,9%	-10,0%
Mistelbach	2.430	1.026	281	7,3%	42,2%	11,5%	2,6%
Mödling	3.998	1.810	316	7,8%	45,3%	7,9%	-5,0%
Neunkirchen	3.669	1.584	348	9,8%	43,2%	9,5%	-1,9%
St. Pölten	7.165	3.058	708	8,8%	42,7%	9,9%	-3,9%
Scheibbs	759	283	98	4,3%	37,2%	12,9%	-11,9%
Schwechat	2.294	1.024	219	8,5%	44,6%	9,5%	-5,1%
Tulln	2.817	1.261	315	6,2%	44,8%	11,2%	-5,9%
Waidhofen/Thaya	750	312	71	6,9%	41,6%	9,5%	-5,9%
Waidhofen/Ybbs	516	209	74	4,3%	40,6%	14,3%	-15,9%
Wiener Neustadt	5.967	2.741	624	11,0%	45,9%	10,5%	-3,1%
Zwettl	1.082	412	153	6,0%	38,1%	14,1%	-6,3%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Die niedrigste Arbeitslosigkeit verzeichnete 2017 wie auch in den Jahren zuvor **Scheibbs** mit 4,3 % (2015: 4,9%), dieses Jahr jedoch gleich auf mit **Waidhofen/Ybbs** (2015: 5,1 %). Die höchsten Arbeitslosenzahlen gab es in **Wiener Neustadt** (11,0 %) und **Baden** (10,2 %). Die

Landeshauptstadt **St. Pölten** lag mit 8,8 % so wie im Vorjahr knapp über dem **Niederösterreich-Schnitt** von 8,7 %.

Bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeichnete sich der Berechnungsmethode des AMS zufolge in den niederösterreichischen Bezirken 2017 ein durchwegs positives Bild ab. Im Gegensatz zu den Jahren zuvor gelang es 2017 mit Ausnahme von **Mistelbach** (+2,6 %) in allen Bezirken, die Arbeitslosenquote zu senken. Die höchsten Rückgänge wurden in **Waidhofen/Ybbs** (-15,9 %), **Horn** (-14,1 %) und **Amstetten** (-13,9 %) verzeichnet. Auf **Landesebene** ergab sich dementsprechend ein Rückgang um 4,3 %.

An der Arbeitslosenquote von **Niederösterreich** kann man auf Grund des direkten Vergleichs am besten die Unterschiede zwischen den Ergebnissen der Labour-Force-Methode von EUROSTAT (4,8 %) und der Berechnung des AMS (8,7 %) erkennen. Im Schnitt sind die vom AMS veröffentlichten und in diesem Absatz sowie in Tabelle 31-Tabelle 35 angegebenen Daten um gut zwei Drittel höher als die am Anfang des Kapitels verwendeten Werte von EUROSTAT (Labour-Force-Konzept).

In den folgenden Tabellen soll das Augenmerk insbesondere auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Fünfjahresvergleich seit 2013 gelegt werden.

Tabelle 32: Arbeitslose in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2013- 2017)

	2013	2014	2015	2016	2017	13/14	14/15	15/16	16/17
Niederösterreich	48.950	53.608	58.522	59.851	57.999	9,5%	9,2%	2,3%	-3,1%
Amstetten	2.303	2.519	2.689	2.641	2.294	9,4%	6,7%	-1,8%	-13,1%
Baden	5.305	5.877	6.507	6.664	6.510	10,8%	10,7%	2,4%	-2,3%
Bruck/Leitha	1.383	1.484	1.570	1.640	1.617	7,3%	5,8%	4,5%	-1,4%
Gänserndorf	3.267	3.732	4.134	4.355	4.381	14,3%	10,8%	5,3%	0,6%
Gmünd	1.590	1.591	1.711	1.718	1.516	0,1%	7,6%	0,4%	-11,8%
Hollabrunn	1.345	1.454	1.566	1.563	1.535	8,1%	7,7%	-0,2%	-1,8%
Horn	760	826	896	869	744	8,7%	8,5%	-3,0%	-14,4%
Korneuburg	1.948	2.162	2.425	2.484	2.763	11,0%	12,2%	2,4%	11,2%
Krems/Donau	2.377	2.531	2.684	2.718	2.613	6,5%	6,1%	1,2%	-3,9%
Lilienfeld	757	850	932	898	892	12,3%	9,7%	-3,7%	-0,7%
Melk	1.824	1.931	1.929	1.854	1.691	5,9%	-0,1%	-3,9%	-8,8%
Mistelbach	2.171	2.397	2.704	2.717	2.430	10,4%	12,8%	0,5%	-10,6%
Mödling	3.265	3.713	4.101	4.179	3.998	13,7%	10,5%	1,9%	-4,3%
Neunkirchen	3.087	3.290	3.548	3.713	3.669	6,6%	7,8%	4,7%	-1,2%
St. Pölten	4.909	5.450	5.853	6.196	7.165	11,0%	7,4%	5,9%	15,6%
Scheibbs	802	859	878	855	759	7,1%	2,2%	-2,7%	-11,3%
Schwechat	1.910	2.075	2.345	2.374	2.294	8,7%	13,0%	1,3%	-3,4%
Tulln	2.956	3.357	3.716	3.778	2.817	13,6%	10,7%	1,7%	-25,4%

	2013	2014	2015	2016	2017	13/14	14/15	15/16	16/17
Niederösterreich	48.950	53.608	58.522	59.851	57.999	9,5%	9,2%	2,3%	-3,1%
Waidhofen/Thaya	706	796	820	800	750	12,8%	3,0%	-2,3%	-6,3%
Waidhofen/Ybbs	564	586	605	611	516	3,8%	3,3%	0,9%	-15,6%
Wiener Neustadt	4.631	5.012	5.707	6.075	5.967	8,2%	13,9%	6,5%	-1,8%
Zwettl	1.092	1.117	1.205	1.151	1.082	2,3%	7,8%	-4,4%	-6,0%

Quelle: AMS, ECONOMICA /IHS

Trotz der Verbesserungen im Jahr 2017 lag die Arbeitslosenquote in **Niederösterreich** aufgrund der teils starken Zuwächse der Vorjahre noch immer um 11,5 % höher als noch 2013 (vgl. Tabelle 33), die absolute Zahl der Arbeitslosen sogar um über 18,5 % (vgl. Tabelle 32). Der negative Spitzenreiter **St. Pölten** musste sogar fast 50 % mehr Arbeitslose melden als noch vier Jahre zuvor, was einem Anstieg der Arbeitslosenquote um 17,3 % entspricht. Im Gegensatz dazu gab es aber auch mehrerer Bezirke, in denen die Arbeitslosenzahlen im Fünfjahresvergleich zurückgingen. So waren etwa in **Waidhofen/Ybbs** 2017 um 8,6 % weniger Arbeitslose gemeldet als 2013. Gemessen an der Arbeitslosenquote wies der Bezirk **Mistelbach** mit einem Anstieg von 25,9 % seit 2014 die schlechteste Entwicklung auf, während in **Melk** mit einem Rückgang um 15,8 % die deutlichste Verbesserung verzeichnete.

Im fünfjährigen Vergleich wird deutlich, dass sich trotz der allgemeinen Entspannung der Lage sehr divergierende Trends unter den Bezirken abzeichnen und dass die positive Entwicklung, die sich seit 2016 bzw. 2017 in den meisten Bezirken abzeichnet, größtenteils noch nicht ausreicht, um die Zuwächse der Vorjahre zu neutralisieren.

Tabelle 33: Arbeitslosenquote in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2013- 2017)

	2013	2014	2015	2016	2017
Niederösterreich	7,8%	8,4%	9,1%	9,1%	8,7%
Amstetten	5,3%	5,8%	6,1%	5,9%	5,1%
Baden	8,8%	9,6%	10,5%	10,6%	10,2%
Bruck/Leitha	6,6%	7,0%	7,4%	7,6%	7,5%
Gänserndorf	7,5%	8,4%	9,2%	9,5%	9,4%
Gmünd	10,3%	10,3%	11,0%	11,0%	9,8%
Hollabrunn	6,5%	7,0%	7,5%	7,4%	7,2%
Horn	5,9%	6,4%	7,0%	6,7%	5,8%
Korneuburg	5,7%	6,2%	6,9%	7,0%	6,7%
Krems/Donau	7,0%	7,4%	7,8%	7,8%	7,4%
Lilienfeld	7,0%	7,8%	8,5%	8,2%	8,0%
Melk	5,4%	5,7%	5,6%	5,3%	4,8%
Mistelbach	5,8%	6,4%	7,1%	7,1%	7,3%
Mödling	6,6%	7,4%	8,2%	8,2%	7,8%
Neunkirchen	8,5%	9,0%	9,6%	10,0%	9,8%

	2013	2014	2015	2016	2017
Niederösterreich	7,8%	8,4%	9,1%	9,1%	8,7%
St. Pölten	7,5%	8,3%	8,8%	9,1%	8,8%
Scheibbs	4,6%	4,9%	5,0%	4,9%	4,3%
Schwechat	7,7%	8,2%	9,1%	9,0%	8,5%
Tulln	5,4%	6,0%	6,6%	6,6%	6,2%
Waidhofen/Thaya	6,5%	7,3%	7,6%	7,4%	6,9%
Waidhofen/Ybbs	4,7%	4,9%	5,1%	5,1%	4,3%
Wiener Neustadt	9,1%	9,7%	10,8%	11,3%	11,0%
Zwettl	6,1%	6,2%	6,7%	6,4%	6,0%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Kritisch bleibt die Lage vor allem in den größeren Städten und Bezirken südlich von Wien. In **Baden** und in **Wiener Neustadt**, wo die Arbeitslosigkeit ohnehin immer relativ hoch war, konnten die hohen Zuwächse der Vorjahre zwar etwas gebremst und 2017 wieder leichte Rückgänge verzeichnet werden, die Arbeitslosenquoten bleiben mit 10,2 % in Baden und 11,0 % in Wiener Neustadt jedoch überdurchschnittlich hoch. Dazu kommt, dass Baden und Wiener Neustadt auch absolut zu den größten Bezirken in Niederösterreich zählen und die hohen Arbeitslosenquoten daher besonders ins Gewicht fallen.

Tabelle 34: Offene Stellen und Stellenandrangquote (Arbeitslose je offener Stelle) in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2013- 2017)

	<i>Offene Stellen</i>					<i>Stellenandrangquote</i>				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Niederösterreich	2.994	3.380	3.694	5.027	8.405	16	16	16	12	7
Amstetten	325	373	258	394	770	7	7	10	7	3
Baden	193	236	292	405	639	27	25	22	16	10
Bruck/Leitha	39	47	77	91	158	36	32	20	18	10
Gänserndorf	162	130	150	181	260	20	29	28	24	17
Gmünd	39	23	24	42	81	41	69	73	41	19
Hollabrunn	34	29	39	43	146	40	50	40	37	11
Horn	20	17	21	24	80	38	49	43	36	9
Korneuburg	125	117	115	143	330	16	18	21	17	8
Krems/Donau	178	158	187	271	408	13	16	14	10	6
Lilienfeld	34	70	72	82	215	22	12	13	11	4
Melk	147	161	178	288	447	12	12	11	6	4
Mistelbach	125	115	122	162	288	17	21	22	17	8
Mödling	257	325	318	536	984	13	11	13	8	4
Neunkirchen	124	136	166	207	357	25	24	21	18	10
St. Pölten	354	465	670	757	1.090	14	12	9	8	7
Scheibbs	191	218	222	325	387	4	4	4	3	2

	<i>Offene Stellen</i>					<i>Stellenandrangsquote</i>				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Niederösterreich	2.994	3.380	3.694	5.027	8.405	16	16	16	12	7
Schwechat	108	122	164	202	364	18	17	14	12	6
Tulln	167	197	212	284	414	18	17	18	13	7
Waidhofen/Thaya	10	25	29	26	41	72	32	28	31	18
Waidhofen/Ybbs	67	91	53	78	141	8	6	11	8	4
Wiener Neustadt	251	281	284	416	668	18	18	20	15	9
Zwettl	44	46	41	73	138	25	25	29	16	8

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Die sich abzeichnende positive Tendenz bei der Arbeitslosigkeit spiegelt sich auch in den Statistiken zu den **offenen Stellen** bzw. der **Stellenandrangsquote** wider (vgl. Tabelle 34). Waren die negativen Entwicklungen bei der Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren zu einem nicht unerheblichen Teil auf die schlechtere Wirtschaftslage, insbesondere auf die bis 2013 stark rückläufige Anzahl der offenen Stellen zurückzuführen, zeichnete sich in den letzten vier Jahren eine klare Trendwende bei den offenen Stellen und der Stellenandrangsquote ab. Ab 2013 stieg die Anzahl der offenen Stellen wieder leicht an, aufgrund der ebenfalls steigenden Arbeitslosenzahlen blieb die Stellenandrangsquote von 2013-2015 mit 16 Arbeitslosen pro offener Stelle vorerst aber dennoch hoch. Mit der deutlichen Besserung der Wirtschaftslage stieg die Zahl der offenen Stellen 2016 um 36 % und 2017 sogar um 67 % auf 8.405. Während die Stellenandrangsquote 2016 damit auf 12 Arbeitslose pro offener Stelle sank, lag sie 2017 nur noch bei einem Wert von 7, konnte also beinahe halbiert werden.

Die höchsten Stellenandrangsquoten weisen im Jahr 2017 die nördlichen Arbeitsmarktbezirke **Gmünd** (19) und **Waidhofen/Thaya** (18) sowie **Gänserndorf** (17) auf, wobei hier allerdings auch besonders starke Rückgänge zu beobachten waren. In Gmünd hatte der Wert 2016 sogar noch bei 41 gelegen. Insgesamt hatte 2017 nur noch etwa jeder fünfte niederösterreichische Bezirk mehr als zehn Arbeitslose je ausgeschriebener Stelle, während es im Jahr davor noch mehr als zwei Drittel waren. Am besten war die Lage hier in den Bezirken **Scheibbs** (2 Arbeitslose/offener Stelle), und **Amstetten** (3).

Tabelle 35: Jugendarbeitslose in den niederösterreichischen Arbeitsmarktbezirken im Jahresvergleich (2013- 2017)

	2013	2014	2015	2016	2017	13/14	14/15	15/16	16/17
Niederösterreich	7.184	7.387	7.566	7.244	6.126	2,8%	2,4%	-4,3%	-15,4%
Amstetten	415	423	432	409	283	1,9%	2,1%	-5,4%	-30,7%
Baden	660	707	719	748	646	7,2%	1,7%	4,0%	-13,6%
Bruck/Leitha	173	191	191	194	171	10,2%	-0,3%	1,7%	-12,1%
Gänserndorf	504	555	550	547	497	10,1%	-0,8%	-0,5%	-9,2%
Gmünd	217	221	227	215	156	2,2%	2,8%	-5,4%	-27,3%
Hollabrunn	217	221	222	204	176	1,6%	0,6%	-8,2%	-13,5%
Horn	138	134	141	135	99	-2,3%	4,8%	-4,2%	-26,7%
Korneuburg	287	313	332	319	292	9,0%	6,1%	-4,0%	-8,3%
Krems/Donau	335	339	356	320	281	1,1%	5,2%	-10,1%	-12,3%
Lilienfeld	131	132	133	110	101	0,3%	0,9%	-17,2%	-8,3%
Melk	324	326	314	264	218	0,5%	-3,8%	-16,0%	-17,4%
Mistelbach	328	320	355	332	281	-2,5%	11,0%	-6,4%	-15,5%
Mödling	358	384	391	392	316	7,4%	1,9%	0,4%	-19,5%
Neunkirchen	410	409	401	400	348	-0,3%	-1,8%	-0,3%	-13,1%
St. Pölten	736	752	741	733	708	2,2%	-1,4%	-1,1%	-3,3%
Scheibbs	136	141	136	127	98	3,6%	-3,9%	-6,4%	-23,1%
Schwechat	257	241	253	248	219	-6,0%	5,1%	-2,0%	-11,7%
Tulln	461	449	511	481	315	-2,6%	13,7%	-5,8%	-34,6%
Waidhofen/Thaya	113	118	108	91	71	4,6%	-8,3%	-16,0%	-21,4%
Waidhofen/Ybbs	109	111	106	97	74	2,5%	-5,2%	-8,2%	-24,2%
Wiener Neustadt	685	706	766	715	624	3,2%	8,4%	-6,7%	-12,6%
Zwettl	192	194	182	163	153	1,3%	-6,3%	-10,3%	-6,6%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Deutlich positiver als die Entwicklung bei den Gesamtarbeitslosenzahlen fällt die Entwicklung bei der **Jugendarbeitslosigkeit** (15-24 Jahre) aus. Diese ist im Vergleichszeitraum von 2013 bis 2017 im Gegensatz zur Gesamtarbeitslosigkeit sogar gesunken. Während die Gesamtarbeitslosigkeit auf Landesebene 2017 erstmals wieder sank, war dies bei den Jugendlichen schon ab 2016 der Fall. 2017 sank die Jugendarbeitslosigkeit gleich in allen Bezirken. Der deutliche Rückgang von 15,4 % auf Landesebene sorgte dafür, dass es so wenige arbeitslose Jugendliche wie zuletzt 2008 gibt. Am stärksten sank die Jugendarbeitslosigkeit im Vierjahresvergleich in **Tulln** (-34,6 %), **Amstetten** (-30,7 %) und **Gmünd** (-27,3 %). Eine höhere Zahl an arbeitslosen Jugendlichen als 2013 gab es 2017 nur noch in **Korneuburg** (+1,8 %).

Anders als die Arbeitslosenzahlen und die Stellenandrangsquote lässt die **Dauer der Beschäftigungslosigkeit** noch keinen eindeutig positiven Trend erkennen. Sie stieg in den letzten vier Jahren (wie auch schon in den Jahren zuvor) persistent und blieb dabei stark

altersabhängig. Positiv – und in Übereinstimmung zu den Entwicklungen der Jugendarbeitslosigkeit – ist jedoch anzumerken, dass die Dauer der Beschäftigungslosigkeit bei den unter 25-Jährigen im Jahr 2017 wieder deutlich gesunken ist.

Tabelle 36: Dauer der Beschäftigungslosigkeit in Niederösterreich nach Alter und im Jahresvergleich (2013- 2017)

	<i>Gesamt</i>					<i>Frauen</i>				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
bis 19 Jahre	61	62	66	64	57	61	61	68	67	59
20 bis 24 Jahre	77	80	85	83	77	78	79	84	83	78
25 bis 29 Jahre	102	107	116	125	121	101	107	117	126	123
30 bis 34 Jahre	111	119	131	142	146	111	119	138	145	150
35 bis 39 Jahre	113	121	135	147	149	117	123	142	152	158
40 bis 44 Jahre	119	126	140	155	159	121	127	143	156	160
45 bis 49 Jahre	124	133	144	169	173	125	132	145	169	170
50 bis 54 Jahre	134	143	160	173	187	131	139	162	170	185
55 bis 59 Jahre	158	170	189	204	221	169	183	199	215	231
60 Jahre und älter	232	237	275	326	364	226	241	270	281	387
Gesamt	113	120	133	145	151	112	119	134	145	151

Quelle: AMS, ECONOMICA /IHS.

Unter 19-Jährige mussten im Schnitt etwas weniger als zwei Monate arbeitslos gemeldet bleiben, bei den 20- bis 24-Jährigen waren es in etwa zweieinhalb Monate. Auch für die 25- bis 29-Jährigen gab es 2017 eine leichte Reduktion in der Dauer der Arbeitslosigkeit, sie mussten im Schnitt etwa vier Monate warten. Mit zunehmendem Alter gestaltet sich die Arbeitssuche jedoch merklich schwieriger - es besteht seit jeher eine monoton steigende Beziehung zwischen Alter und der Dauer der Wiedereingliederung ins Berufsleben. So mussten über 50-Jährige bereits 2013 mehr als doppelt so lange warten als Jugendliche und über 60-Jährige sogar beinahe achtmal so lange. Zudem haben sich diese Wartezeiten bei den älteren Arbeitssuchenden in den letzten Jahren zunehmend verschlechtert. 40- bis 44-Jährige warteten 2017 40 Tage länger als noch vor vier Jahren, für über 60-Jährige hat sich die Wartezeit sogar um beinahe viereinhalb Monate verlängert und liegt nun schon bei einem ganzen Jahr.

Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind dabei kaum zu erkennen. In den Altersklassen unter 60 Jahren beträgt der Unterschied zwischen der durchschnittlichen „Wartezeit“ und jener der Frauen nie mehr als 10 Tage. Einzig bei den über 60-Jährigen stieg die Wartedauer der Frauen 2017 um mehr als 100 Tage und somit signifikant stärker an als bei den Männern.

Somit mussten über 60-jährige Frauen 2017 erstmals im Mehrjahresvergleich länger auf einen beruflichen Wiedereinstieg warten als Männer.

Tabelle 37: Arbeitslosenquoten in Prozent (Gesamt) 2013 bis 2017 in den EU-28-Ländern und ausgewählten europäischen Ländern (NUTS 0, NUTS I und NUTS II-Regionen), nach dem Labour-Force-Konzept

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6
Europäische Union (15 Länder)	-	11,1	10,5	9,8	9,1	8,2
Belgien	0	8,4	8,5	8,5	7,8	7,1
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	1	19,2	18,3	17,3	16,8	14,9
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	2	19,2	18,3	17,3	16,8	14,9
Vlaams Gewest	1	5,1	5,1	5,2	4,8	4,4
Prov. Antwerpen	2	6,2	6,1	6,1	6,1	5,9
Prov. Limburg (BE)	2	5,5	5,6	6	4,8	4,1
Prov. Oost-Vlaanderen	2	4	4,3	4,4	4,2	3,4
Prov. Vlaams-Brabant	2	5,5	5	5,1	4,8	4,7
Prov. West-Vlaanderen	2	3,9	4,2	4,2	3,7	3,2
Région wallonne	1	11,3	11,9	11,9	10,5	9,7
Prov. Brabant Wallon	2	8,2	8,9	7,9	7,9	7,6
Prov. Hainaut	2	13,3	14,4	13,3	11,8	11,4
Prov. Liège	2	11,7	12,3	12,9	11,1	10,5
Prov. Luxembourg (BE)	2	7,9	8,5	9,3	7,8	6,7
Prov. Namur	2	10,4	8,9	10,9	9,7	7,4
Bulgarien	0	13	11,4	9,2	7,6	6,2
Severna i yugoiztochna Bulgaria	1	14,8	12,9	10,8	9,3	8,5
Severozapaden	2	14	14,2	12,1	10,6	11,3
Severen tsentralen	2	15,3	13,2	10,6	9,3	6,9
Severoiztochen	2	16,8	12,7	10,3	9,8	9,4
Yugoiztochen	2	13	11,9	10,4	7,9	7
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	1	11,2	10,1	7,7	6	4,1
Yugozapaden	2	9,8	8,9	6,7	5,4	3,3
Yuzhen tsentralen	2	13,5	12	9,3	7,1	5,3
Tschechische Republik	0	7	6,1	5,1	4	2,9
Ceská republika	1	7	6,1	5,1	4	2,9
Praha	2	3,1	2,5	2,8	2,2	1,7
Střední Čechy	2	5,2	5,1	3,5	3,1	2,1
Jihozápad	2	5,2	5,5	3,9	3,1	2,1
Severozápad	2	9,6	8,7	7,3	5,2	3,4
Severovýchod	2	8,3	6,4	5,2	4	2,8
Jihovýchod	2	6,8	6	4,9	3,7	3,1
Střední Morava	2	8	6,9	5,3	3,9	3,3

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6
Moravskoslezsko	2	9,9	8,6	8,2	6,9	4,7
Dänemark	0	7	6,6	6,2	6,2	5,7
Danmark	1	7	6,6	6,2	6,2	5,7
Hovedstaden	2	7,4	7,1	6,7	6,6	6,1
Sjælland	2	6,8	6,3	5,9	6,2	5,4
Syddanmark	2	7,2	6,7	6,1	6,3	6,1
Midtjylland	2	6,5	6,1	5,6	5,5	5,3
Nordjylland	2	6,4	6,4	6,3	6,2	5,4
Deutschland	0	5,2	5	4,6	4,1	3,8
Baden-Württemberg	1	3,4	3,1	3,1	3,1	2,9
Stuttgart	2	3,7	3,1	3,4	3,3	3
Karlsruhe	2	3,6	3,5	3,3	3,1	3,3
Freiburg	2	2,9	3	2,5	3	2,9
Tübingen	2	2,9	2,7	3	2,6	2,2
Bayern	1	3	2,9	2,9	2,6	2,3
Oberbayern	2	2,5	2,5	2,7	2,4	2,2
Niederbayern	2	3,2	2,9	2,5	2,1	2,1
Oberpfalz	2	3,4	2,7	2,8	2,9	2,2
Oberfranken	2	3,9	4	3,9	3,3	3
Mittelfranken	2	3,1	3,1	3	2,5	2,1
Unterfranken	2	3,3	2,9	3	2,5	2,3
Schwaben	2	3,3	3	3	2,7	2,6
Berlin	1	10,4	9,8	9,5	7,8	7
Berlin	2	10,4	9,8	9,5	7,8	7
Brandenburg	1	7,3	6,7	5,7	4,6	4,5
Brandenburg	2	7,3	6,7	5,7	4,6	4,5
Bremen	1	7	6,6	5,6	5,4	4,3
Bremen	2	7	6,6	5,6	5,4	4,3
Hamburg	1	4,7	5	4,3	4,1	4,2
Hamburg	2	4,7	5	4,3	4,1	4,2
Hessen	1	4,4	4,5	4	3,9	3,3
Darmstadt	2	4,3	4,5	4,1	4	3,5
Gießen	2	4,5	4,5	3,9	4	3,6
Kassel	2	4,3	4,4	3,6	3,7	2,5
Mecklenburg-Vorpommern	1	10,1	9,6	7,8	6,3	5,2
Mecklenburg-Vorpommern	2	10,1	9,6	7,8	6,3	5,2
Niedersachsen	1	4,9	4,6	4,3	4	3,8
Braunschweig	2	6,2	5,5	4,9	4,6	4,4
Hannover	2	5,4	5,2	4,7	4,7	4,5
Lüneburg	2	4,4	4	3,5	3,3	3,4

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6
Weser-Ems	2	4	4,1	4	3,6	3
Nordrhein-Westfalen	1	5,9	5,6	5,2	4,5	4,1
Düsseldorf	2	6,4	6,4	5,9	4,9	4,3
Köln	2	5,8	5,3	4,8	3,9	3,7
Münster	2	5,1	4,9	4,4	4,3	3,9
Detmold	2	5	5	4,7	4,1	3,9
Arnsberg	2	6,6	5,7	5,7	5	4,7
Rheinland-Pfalz	1	4	3,9	3,7	3,6	3,3
Koblenz	2	3,8	4,1	3,4	3,4	3,1
Trier	2	3,1	3	2,9	2,7	2
Rhein Hessen-Pfalz	2	4,4	4	4,1	4,1	3,8
Saarland	1	6	5,8	5,6	4,9	4,5
Saarland	2	6	5,8	5,6	4,9	4,5
Sachsen	1	7,8	7,2	6,3	5	4,4
Dresden	2	7,3	7,4	6,2	4,9	4,3
Chemnitz	2	7,4	6,4	5,4	4,4	4,1
Leipzig	2	9,2	8,3	7,7	6	5,1
Sachsen-Anhalt	1	9,1	8,8	8	7,4	6,9
Sachsen-Anhalt	2	9,1	8,8	8	7,4	6,9
Schleswig-Holstein	1	4,9	4,6	4,2	4	3,6
Schleswig-Holstein	2	4,9	4,6	4,2	4	3,6
Thüringen	1	6	6	5,8	5,1	4,4
Thüringen	2	6	6	5,8	5,1	4,4
Estland	0	8,6	7,4	6,2	6,8	5,8
Eesti	1	8,6	7,4	6,2	6,8	5,8
Eesti	2	8,6	7,4	6,2	6,8	5,8
Irland	0	13,8	11,9	9,9	8,4	6,7
Éire/Ireland	1	13,8	11,9	9,9	8,4	6,7
Border, Midland and Western	2	15,1	13,2	11,3	9,9	7,7
Southern and Eastern	2	13,3	11,5	9,5	7,9	6,6
Griechenland	0	27,5	26,5	24,9	23,6	21,5
Voreia Ellada	1	29,3	27,5	25,8	24,8	23
Anatoliki Makedonia, Thraki	2	26,8	24,3	23,4	22,8	19,5
Kentriki Makedonia	2	30,2	28,7	26	24,5	22,9
Dytiki Makedonia	2	31,6	27,6	30,8	31,3	29,1
Ipeiros	2	27,4	26,8	24,6	24,4	24,8
Kentriki Ellada	1	25,4	25,8	25,6	24,5	21,2
Thessalia	2	25,5	25,6	27,1	25,5	20,7
Ionía Nisia	2	18,1	21,4	19	16	19,7
Dytiki Ellada	2	28,4	28,7	28,5	29,8	26,3

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6
Stereia Ellada	2	28,2	26,9	26	25	20,9
Peloponnisos	2	22	23,4	22,3	19,2	16,8
Attiki	1	28,7	27,4	25,2	23	21,6
Attiki	2	28,7	27,4	25,2	23	21,6
Nisia Aigaiou, Kriti	1	23,4	22,6	20,4	20,4	18
Voreio Aigaio	2	22	22,4	18	18,3	22,5
Notio Aigaio	2	21,3	20,1	14,9	17,5	16
Kriti	2	25	24	24,3	22,6	17,7
Spanien	0	26,1	24,5	22,1	19,6	17,2
Noroeste (ES)	1	22,3	21,2	19	17	14,9
Galicia	2	22,1	21,7	19,3	17,2	15,7
Principado de Asturias	2	24,1	21,1	19,1	17,6	13,7
Cantabria	2	20,5	19,4	17,7	14,9	13,6
Noreste (ES)	1	18,5	17,5	15,1	13,3	11,3
País Vasco	2	16,6	16,3	14,8	12,6	11,3
Comunidad Foral de Navarra	2	18	15,7	13,8	12,5	10,2
La Rioja	2	20	18,2	15,4	13,5	12
Aragón	2	21,4	20,2	16,3	14,8	11,7
Comunidad de Madrid	1	19,8	18,8	17,1	15,7	13,4
Comunidad de Madrid	2	19,8	18,8	17,1	15,7	13,4
Centro (ES)	1	27,2	25,6	23,4	20,9	18,9
Castilla y León	2	21,8	20,8	18,3	15,8	14,1
Castilla-la Mancha	2	30	29	26,4	23,6	20,8
Extremadura	2	33,9	29,8	29,1	27,5	26,3
Este (ES)	1	24,8	22,3	20	17,3	15
Cataluña	2	23,1	20,3	18,6	15,7	13,4
Comunidad Valenciana	2	28,1	25,8	22,8	20,6	18,2
Illes Balears	2	22,3	20	17,3	13,9	12,4
Sur (ES)	1	35,1	33,5	30,5	27,5	24,4
Andalucía	2	36,2	34,8	31,6	28,9	25,5
Región de Murcia	2	29	26,6	24,6	19,8	18
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	2	34,8	31,9	27,6	24,9	22,4
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	2	32,5	28,4	34	30,8	27,6
Canarias (ES)	1	33,7	32,4	29,1	26,1	23,5
Canarias (ES)	2	33,7	32,4	29,1	26,1	23,5
Frankreich	0	10,4	10,3	10,4	10,1	9,4
Île de France	1	9	9,7	9,6	9,2	8,7
Île de France	2	9	9,7	9,6	9,2	8,7
Bassin Parisien	1	10,7	10,5	10,3	10,4	9,7
Champagne-Ardenne	2	10,5	11,4	13	11,3	9,5

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6
Picardie	2	11,5	11,6	10,8	11,6	10,1
Haute-Normandie	2	11,6	11,9	10,6	11,5	11,3
Centre (FR)	2	10,6	9,5	10,7	9,9	8,6
Basse-Normandie	2	9,1	8,2	8,2	8,6	8,3
Bourgogne	2	10,6	10,7	8,7	9,5	10,6
Nord - Pas-de-Calais	1	14,7	13,8	14	13,3	13
Nord - Pas-de-Calais	2	14,7	13,8	14	13,3	13
Est (FR)	1	10,7	10,8	10,5	10,7	9,4
Lorraine	2	12,2	11,8	12,2	11,8	11
Alsace	2	9,7	10,1	9,3	10,9	9
Franche-Comté	2	9,5	9,8	9,2	8,2	6,8
Ouest (FR)	1	8,7	8,6	8,7	8,8	7,5
Pays de la Loire	2	8,8	8,6	9,1	8,8	7,1
Bretagne	2	8	7,4	7,8	8,6	7,3
Poitou-Charentes	2	9,9	10,9	9,7	9	9
Sud-Ouest (FR)	1	8,6	9,1	9,2	9,1	8,5
Aquitaine	2	8,9	9	9,8	10,1	10,2
Midi-Pyrénées	2	8,6	9,1	8,5	8,6	7,2
Limousin	2	6,9	9,3	8,9	7,1	6,2
Centre-Est (FR)	1	8,5	8,5	9	7,9	7,4
Rhône-Alpes	2	8,4	8,8	9,1	8,1	7,2
Auvergne	2	8,9	7,4	8,6	7,2	8,3
Méditerranée	1	11,6	10,8	11,6	11	10,9
Languedoc-Roussillon	2	12,9	12,3	12,9	12	12,2
Provence-Alpes-Côte d'Azur	2	10,9	10,1	11	10,6	10,3
Corse	2	12,3	9,9	8,5	8,6	7,8
Départements d'outre-mer	1	26,2	23,6	22,7	22,2	22
Guadeloupe	2	26,2	23,9	23,7	23,9	22,4
Martinique	2	22,9	19,4	18,6	17,6	17,8
Guyane	2	21,3	22,2	21,9	23,2	22,4
La Réunion	2	28,9	26,4	24,1	22,4	22,8
Mayotte	2	:	19,6	23,7	27,1	25,9
Kroatien	0	17,3	17,3	16,2	13,1	11,2
Hrvatska	1	17,3	17,3	16,2	13,1	11,2
Jadranska Hrvatska	2	15	17,2	16,8	14,2	10,9
Kontinentalna Hrvatska	2	18,4	17,4	15,9	12,6	11,4
Italien	0	12,2	12,7	11,9	11,7	11,2
Nord-Ovest	1	8,9	9,3	8,7	8,2	7,5
Piemonte	2	10,6	11,3	10,3	9,4	9,1
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	2	8,3	8,9	8,9	8,7	7,8

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6
Liguria	2	9,9	10,9	9,2	9,8	9,5
Lombardia	2	8	8,2	7,9	7,4	6,4
Nord-Est	1	7,7	7,7	7,3	6,8	6,3
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	2	4,4	4,4	3,8	3,7	3,1
Provincia Autonoma di Trento	2	6,5	7	6,8	6,9	5,7
Veneto	2	7,6	7,5	7,1	6,8	6,3
Friuli-Venezia Giulia	2	7,7	8	8	7,6	6,7
Emilia-Romagna	2	8,4	8,4	7,8	7	6,6
Centro (IT)	2	10,7	11,4	10,7	10,5	10
Toscana	1	8,7	10,1	9,2	9,5	8,6
Umbria	2	10,3	11,3	10,5	9,6	10,6
Marche	2	11	10,1	10	10,6	10,8
Lazio	1	12	12,5	11,8	11,2	10,7
Sud	2	19,6	20,5	19	19,1	19
Abruzzo	2	11,3	12,6	12,6	12,1	11,7
Molise	2	15,6	15,2	14,4	12,8	14,6
Campania	2	21,5	21,8	19,8	20,4	20,9
Puglia	2	19,8	21,5	19,7	19,4	19,1
Basilicata	1	15,3	14,7	13,7	13,3	12,8
Calabria	2	22,3	23,5	23	23,2	21,6
Isole	2	20	21,2	20,3	20,8	18,5
Sicilia	2	21	22,2	21,4	22,1	21,5
Sardegna	2	17,5	18,7	17,4	17,3	13,9
Zypern	0	15,9	16,1	15	13	11,1
Kypros	1	15,9	16,1	15	13	11,1
Kypros	2	15,9	16,1	15	13	11,1
Lettland	0	11,9	10,8	9,9	9,6	8,7
Latvija	1	11,9	10,8	9,9	9,6	8,7
Latvija	2	11,9	10,8	9,9	9,6	8,7
Litauen	0	11,8	10,7	9,1	7,9	7,1
Lietuva	1	11,8	10,7	9,1	7,9	7,1
Lietuva	2	11,8	10,7	9,1	7,9	7,1
Luxemburg	0	5,9	5,9	6,7	6,3	5,5
Luxemburg	1	5,9	5,9	6,7	6,3	5,5
Luxemburg	2	5,9	5,9	6,7	6,3	5,5
Ungarn	0	10,2	7,7	6,8	5,1	4,2
Közép-Magyarország	1	8,7	6,2	5,3	3,8	2,7
Közép-Magyarország	2	8,7	6,2	5,3	3,8	2,7
Dunántúl	1	8,5	5,9	5,3	3,8	3,5
Közép-Dunántúl	2	8,7	5,6	4,4	3	2,2

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6
Nyugat-Dunántúl	2	7,7	4,6	3,8	2,7	2,4
Dél-Dunántúl	2	9,3	7,8	8,1	6,2	6,3
Alföld és Észak	1	12,7	10,5	9,2	7,2	5,9
Észak-Magyarország	2	12,6	10,4	8,7	6,3	5,8
Észak-Alföld	2	14,2	11,8	10,9	9,3	7,4
Dél-Alföld	2	11	9	7,9	5,6	4,1
Malta	0	6,4	5,8	5,4	4,7	4
Malta	1	6,4	5,8	5,4	4,7	4
Malta	2	6,4	5,8	5,4	4,7	4
Niederlande	0	7,3	7,4	6,9	6	4,9
Noord-Nederland	1	8	8	8,2	7,1	6
Groningen	2	8,3	8,6	9,1	8,2	7,2
Friesland (NL)	2	8,4	7,9	7,9	6,7	5,6
Drenthe	2	7,1	7,3	7,5	6,5	5
Oost-Nederland	1	7,2	7,5	6,7	6,1	4,8
Overijssel	2	7,2	7,3	6,9	6,2	5,1
Gelderland	2	6,6	6,9	6,3	5,6	4,5
Flevoland	2	9,9	11	7,9	8	5,7
West-Nederland	1	7,3	7,4	6,9	6	4,9
Utrecht	2	6,4	6,4	6,4	5	4,2
Noord-Holland	2	7,2	6,9	6,2	5,5	4,5
Zuid-Holland	2	8	8,4	7,8	7,1	5,6
Zeeland	2	5	5,4	5,3	3,9	2,9
Zuid-Nederland	1	6,9	7,1	6,4	5,4	4,3
Noord-Brabant	2	6,7	7	6,5	5,3	4,2
Limburg (NL)	2	7,4	7,4	6,3	5,7	4,8
Österreich	0	5,4	5,6	5,7	6	5,5
Ostösterreich	1	7	7,5	7,8	8,2	7,5
Burgenland (AT)	2	4,3	4,8	5,2	5,7	5,2
Niederösterreich	2	5	5,1	5,2	5,2	4,8
Wien	2	9,3	10,2	10,6	11,3	10,4
Südösterreich	1	4,9	5,3	5,2	5,2	4,6
Kärnten	2	5,5	6	6,1	5,4	4,8
Steiermark	2	4,7	5	4,7	5,1	4,5
Westösterreich	1	3,7	3,7	3,7	3,9	3,6
Oberösterreich	2	4,3	4,1	4,1	4,5	4
Salzburg	2	3,2	3,5	3,5	3,4	3,1
Tirol	2	3,1	3,2	3	3,5	3,3
Vorarlberg	2	3,6	3,4	3,5	3,4	3,7
Polen	0	10,3	9	7,5	6,2	4,9

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6
Region Centralny	1	9,1	7,8	6,8	5,5	4,8
Lódzkie	2	11,1	8,9	7,7	5,6	4,6
Mazowieckie	2	8	7,2	6,5	5,5	4,8
Region Poludniowy	1	10,2	8,8	7,2	5,3	4
Malopolskie	2	10,9	9,1	7,2	5,2	4,2
Slaskie	2	9,7	8,6	7,2	5,4	3,9
Region Wschodni	1	12	11,3	9,8	8,5	7,1
Lubelskie	2	10,3	9,9	9,3	8	7,2
Podkarpackie	2	14,4	14	11,6	9,6	8,4
Swietokrzyskie	2	13	11,4	10,1	8,9	7
Podlaskie	2	9,9	9,2	7	6,7	4,7
Region Północno-Zachodni	1	9,3	8	6,3	5,4	3,6
Wielkopolskie	2	8,8	7,7	5,8	4,8	3,1
Zachodniopomorskie	2	10,1	8,4	7,5	7	4,7
Lubuskie	2	9,7	8,3	6,4	4,7	3,7
Region Poludniowo-Zachodni	1	10,8	8,8	6,9	5,3	4,6
Dolnoslaskie	2	11,3	9,1	7	5,5	4,7
Opolskie	2	9,4	7,8	6,5	5	4,3
Region Północny	1	11,2	9,6	7,8	7	5,4
Kujawsko-Pomorskie	2	12,4	10,7	7,9	7,4	5,5
Warminsko-Mazurskie	2	11,4	9,8	9,5	8,8	7,2
Pomorskie	2	10,1	8,6	6,6	5,7	4,2
Portugal	0	16,4	14,1	12,6	11,2	9
Continente	1	16,4	14	12,5	11,2	8,9
Norte	2	17,4	15	13,8	12,2	9,8
Algarve	2	17,1	14,6	12,6	9,3	7,8
Centro	2	11,8	10,9	9,5	8,6	7,1
Área Metropolitana de Lisboa	2	18,6	15	13,1	11,9	9,5
Alentejo	2	17,1	14,5	13,5	12,2	8,5
Região Autónoma dos Açores	1	17,1	16,4	12,8	11,2	9
Região Autónoma dos Açores	2	17,1	16,4	12,8	11,2	9
Região Autónoma da Madeira	1	18,2	15,2	14,9	13	10,6
Região Autónoma da Madeira	2	18,2	15,2	14,9	13	10,6
Rumänien	0	7,1	6,8	6,8	5,9	4,9
Macroregiunea unu	1	6,5	6,2	5,9	4,7	3,9
Nord-Vest	2	4,1	3,8	4,6	4,3	3,6
Centru	2	9,5	9,2	7,4	5,2	4,2
Macroregiunea doi	1	6,5	6,6	5,8	4,8	4,3
Nord-Est	2	4,4	4,2	3,6	3	2,9
Sud-Est	2	9,5	10,4	9	7,7	6,5

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6
Macroregiunea trei	1	8,9	8,2	8	7	5,7
Sud - Muntenia	2	9,5	9	10,3	8,9	6,8
Bucuresti - Ilfov	2	8	7,2	5,3	4,7	4,3
Macroregiunea patru	1	6,2	5,7	7,9	7,6	6,2
Sud-Vest Oltenia	2	7	6,5	10,1	9,9	7,7
Vest	2	5,2	4,8	5,4	4,9	4,4
Slowenien	0	10,1	9,7	9	8	6,6
Slovenija	1	10,1	9,7	9	8	6,6
Vzhodna Slovenija	2	11,4	11,1	10,3	8,9	6,8
Zahodna Slovenija	2	8,7	8,2	7,5	7,1	6,4
Slowakei	0	14,2	13,2	11,5	9,7	8,1
Slovensko	1	14,2	13,2	11,5	9,7	8,1
Bratislavský kraj	2	6,4	6	5,7	5,1	4,2
Západné Slovensko	2	11,7	11	9,7	7,7	5,5
Stredné Slovensko	2	16,8	16	12,8	10,8	9,4
Východné Slovensko	2	18,5	16,6	15	13,2	12
Finnland	0	8,2	8,7	9,4	8,8	8,6
Manner-Suomi	1	8,2	8,7	9,4	8,8	8,7
Länsi-Suomi	2	8,5	8,7	9,8	9,4	9,3
Helsinki-Uusimaa	2	6,7	7,3	8	7,4	7,7
Etelä-Suomi	2	8,4	9,4	10	9,1	8,5
Pohjois- ja Itä-Suomi	2	9,9	10	10,4	10,2	9,6
Åland	1	:	:	:	:	:
Åland	2	:	:	:	:	:
Schweden	0	8,1	8	7,4	7	6,7
Östra Sverige	1	7,7	7,6	7,4	7	6,8
Stockholm	2	6,9	7,1	7	6,5	6,3
Östra Mellansverige	2	8,8	8,3	7,9	7,7	7,6
Södra Sverige	1	8,5	8,3	7,4	7,1	6,7
Småland med öarna	2	7,1	6,7	6	6,2	5,5
Sydsverige	2	9,9	10	9,5	8,4	8,4
Västsverige	2	8	7,6	6,6	6,5	6
Norra Sverige	1	8	8	7,5	6,9	6,5
Norra Mellansverige	2	8,8	8,6	7,9	7,5	6,9
Mellersta Norrland	2	7,2	7,4	7,1	6,8	6,2
Övre Norrland	2	7,2	7,4	7,2	5,8	5,9
Vereinigtes Königreich	0	7,5	6,1	5,3	4,8	4,4
North East (UK)	1	10	9	8,1	7	5,6
Tees Valley and Durham	2	10,9	9,8	8,5	7	5,2
Northumberland and Tyne and Wear	2	9,3	8,3	7,7	7,1	5,9

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6
North West (UK)	1	8	6,7	5,4	5	4,1
Cumbria	2	5,1	5	4,3	3,7	3,4
Greater Manchester	2	9,4	8	6,5	6,1	4
Lancashire	2	7,2	6,6	4,6	4,4	4,2
Cheshire	2	5,2	3,4	3,5	3,3	3,1
Merseyside	2	8,9	7,4	5,8	4,9	5,2
Yorkshire and The Humber	1	8,7	7,2	6,2	5,6	4,8
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	2	8,4	8	6,4	5,5	4,6
North Yorkshire	2	4,4	4,6	3,2	2,9	4,1
South Yorkshire	2	10,5	8,9	7,4	7,2	5,6
West Yorkshire	2	9,4	6,8	6,6	5,8	4,8
East Midlands (UK)	1	7,3	5,6	4,6	4,5	4
Derbyshire and Nottinghamshire	2	7,2	6,1	4,8	4,5	3,6
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	2	7,8	5,3	4,5	4,6	4,6
Lincolnshire	2	6,4	4,7	4,5	4,3	3,8
West Midlands (UK)	1	9,1	7,2	5,8	5,7	5,5
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	2	5,1	4,4	3,2	3,7	2,9
Shropshire and Staffordshire	2	6,2	5,3	4,7	4,2	4,9
West Midlands	2	13	9,7	7,9	7,6	7,2
East of England	1	6,1	5,1	4,2	3,9	3,9
East Anglia	2	6,2	5	4,3	3,8	3,9
Bedfordshire and Hertfordshire	2	5,6	4,3	3,8	4,1	3,7
Essex	2	6,4	6,2	4,3	3,9	4,2
London	1	8,6	6,9	6,3	5,6	5,3
Inner London - West	2	6,8	6,3	5,4	4,8	5,7
Inner London - East	2	9,8	7,8	7,2	7,2	5,3
Outer London - East and North East	2	9,5	7,5	7,5	5,6	5,7
Outer London - South	2	7,4	5,9	4,6	4,3	4,9
Outer London - West and North West	2	8,4	6,2	5,5	5	4,9
South East (UK)	1	5,9	4,6	4,1	3,5	3,2
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	2	5,2	4,2	3,5	2,7	2,9
Surrey, East and West Sussex	2	5,5	4,7	3,7	3,6	3,2
Hampshire and Isle of Wight	2	5,7	4,2	4,1	3,7	3,2
Kent	2	7,6	5,7	5,3	4,5	3,8
South West (UK)	1	6,2	4,7	3,9	3,8	3,6
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	2	6,2	4,8	3,9	3,7	4
Dorset and Somerset	2	5,5	4,5	4	4,3	2,9
Cornwall and Isles of Scilly	2	5,6	3,9	4,5	3,8	2,4
Devon	2	7	5,1	3,7	3,6	4,1
Wales	1	7,7	6,6	5,9	4,5	4,5

	NUTS-Ebene	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (28 Länder)	-	10,9	10,2	9,4	8,6	7,6
West Wales and The Valleys	2	7,8	6,9	6,5	5	4,7
East Wales	2	7,4	6,1	4,8	3,6	4,3
Scotland	1	7,2	5,9	5,8	5,1	4,1
Eastern Scotland	2	7,3	5,6	6	4,8	3,9
South Western Scotland	2	8,2	7,1	6,6	5,5	4,6
North Eastern Scotland	2	4,8	4	3,2	5,1	4,2
Highlands and Islands	2	5,6	4,4	4,1	4,7	2,6
Northern Ireland (UK)	1	7,5	6,4	6,1	5,7	4,6
Northern Ireland (UK)	2	7,5	6,4	6,1	5,7	4,6
Island	0	5,4	4,9	4	3	2,7
Ísland	1	5,4	4,9	4	3	2,7
Ísland	2	5,4	4,9	4	3	2,7
Norwegen	0	3,4	3,5	4,3	4,7	4,2
Norge	1	3,4	3,5	4,3	4,7	4,2
Oslo og Akershus	2	3,9	3,8	4,7	4,6	4,6
Hedmark og Oppland	2	2,9	2,9	4,5	4,5	2,8
Sør-Østlandet	2	3,9	4,1	4,5	5,1	4,4
Agder og Rogaland	2	3,2	3,1	4,6	5,5	5,2
Vestlandet	2	3,1	3	3,9	4,8	4
Trøndelag	2	2,6	3,8	3,7	4	2,9
Nord-Norge	2	3,2	3,3	3,4	3,2	3,2
Schweiz	0	4,8	4,9	4,8	5	4,8
Schweiz/Suisse/Svizzera	1	4,8	4,9	4,8	5	4,8
Région lémanique	2	7,4	7,5	7,5	7,6	7,9
Espace Mittelland	2	4,2	4,5	4,4	4,6	4,2
Nordwestschweiz	2	4,4	4,6	4,3	5	4,4
Zürich	2	4,4	4,1	4,1	3,9	4,5
Ostschweiz	2	3,9	3,5	4	4	3,8
Zentralschweiz	2	2,9	3,7	3,4	3,4	2,9
Ticino	2	7,8	7,2	6,9	6,9	6,1
Montenegro	0	19,5	18	17,6	17,8	16,1
Crna Gora	1	19,5	18	17,6	17,8	16,1
Crna Gora	2	19,5	18	17,6	17,8	16,1
Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	0	29	28	26,1	23,7	22,4
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	1	29	28	26,1	23,7	22,4
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	2	29	28	26,1	23,7	22,4

Quelle: EUROSTAT. EUROSTAT veröffentlicht seit 2012 keine Arbeitslosenquoten mehr auf NUTS III Ebene. Dadurch kann jene Vergleichsebene auch in diesem Bericht nicht mehr angeführt werden.

7 Einkommen

Für eine konsistente internationale Gegenüberstellung der verfügbaren Einkommen sollen in diesem Teil – wie in den früheren Berichten – auch OECD-Daten herangezogen werden. Es werden dabei die für den Zeitraum zwischen 2011 und 2017 verfügbaren und nach einer Neudefinition (siehe Kapitel 8 „Wissenswertes zur Methodik“) erstellten Schätzwerte für einen EU- oder OECD-Vergleich zusammengefasst. Für den internationalen Vergleich werden zwei Familientypen (A und B) berücksichtigt, obwohl die OECD zwischen acht derartigen Typen unterscheidet. Das Grundsche ma basiert auf einer Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Bei Typ A bezieht nur ein Elternteil ein Einkommen, während beim zweiten Typ (B) beide Elternteile VerdienerInnen sind.

Wie aus

Tabelle 38 I und II ersichtlich ist, machte **Österreich** im Jahr 2017 mit **46.598 USD** für **Familien-Typ A** (+1.046, Medianwert 38.042 USD) drei Plätze gut im Ranking und lag somit auf dem **sechsten Platz in der Rangordnung der 34 OECD-Länder**. Auch für Familien vom **Typ B** vergrößerte sich das verfügbare Einkommen signifikant auf **74.099 USD** (+1.738, Medianwert 58.485 USD) womit man auch hier einen Platz gut machte und ebenfalls den sechsten Platz einnahm. Damit lag Österreich bei Typ A erstmals vor **Belgien** (46.418 USD) und nur noch knapp hinter den **Niederlanden** (47.479 USD). Zudem überholte man **Australien** (46.233 USD) und **Norwegen** (43.691), welche 2017 einen deutlichen Rückgang beim verfügbaren Einkommen verzeichneten und bei beiden Familien-Typen hinter Österreich zurückfielen. Bei Familientyp B lag Österreich 2017 nach wie vor unmittelbar hinter Korea (77.231 USD) und vor dem **Vereinigten Königreich** (73.560 USD), wurde jedoch von **Island** (77.285 USD) überholt.

Österreich lag mit den Werten der letzten fünf Jahre immer klar über dem **OECD-Durchschnitt**. Familien vom Typ A lagen im Schnitt rund 19 % darüber, während Familien vom Typ B in Österreich ein 21 % höheres Nettoeinkommen als im Durchschnitt der Länder zur Verfügung stand. Positiv fällt hier auf, dass der Abstand Österreichs zum OECD-Schnitt im Jahr 2017 für beide Familientypen weiterhin gestiegen ist (Typ A: 25 %, Typ B: 27 %).

Das höchste Einkommen hatten 2017 wie auch in den Jahren davor Familien in der **Schweiz** (Typ A: 68.376 USD, Typ B: 106.424 USD) und Luxemburg (62.447 USD bzw. 92.734 USD) zur Verfügung. Bei Familien mit nur einem Verdiener folgen dahinter mit Respektabstand **Island** (51.834 USD) und **Deutschland** (49.741 USD), bei den Zwei-Verdiener-Familien sind es die **Niederlande** (82.305 USD) und **Island** (77.285 USD). Den letzten Platz belegte wiederum **Mexiko** (Typ A: 11.303 USD, Typ B: 19.391 USD) mit wachsendem Abstand hinter dem neuen OECD-Mitgliedsstaat **Lettland** (18.102 USD bzw. 28.573 USD).

**Tabelle 38: Verfügbares Einkommen einer Familie, 2011 bis 2017
(netto, nach Sozialabgaben, Steuern, inklusive Transferzahlungen; zu
Kaufkraftparitäten umgerechnet, in USD)**

**I. Familientyp A, sortiert nach der Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens
2017, in USD und Kaufkraftparitäten**

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Switzerland	56.836	58.702	61.835	63.721	66.987	67.688	68.376
Luxembourg	52.915	52.777	55.421	57.380	57.416	61.658	62.447
Iceland	34.436	35.628	39.108	42.825	42.717	48.265	51.834
Germany	42.985	44.127	45.687	45.485	47.265	48.603	49.741
Netherlands	41.474	41.908	43.987	44.468	46.404	47.907	47.479
Austria	37.959	38.596	40.011	39.834	42.125	45.552	46.598
Belgium	39.291	40.490	43.034	42.562	44.177	46.026	46.418
Australia	40.340	42.630	46.334	46.482	48.699	49.245	46.233
Korea	40.474	42.418	42.050	41.679	41.951	43.249	46.099
United States	41.853	42.689	42.433	43.648	43.973	45.133	45.468
Ireland	40.324	40.482	41.459	41.856	41.163	45.438	44.567
United Kingdom	41.905	42.154	41.451	41.340	41.950	43.565	44.477
Japan	39.656	39.288	40.491	39.685	39.750	42.186	44.301
Norway	42.083	42.979	46.311	45.476	46.345	46.886	43.691
Denmark	35.622	35.996	37.502	37.964	40.325	42.706	42.012
Canada	33.785	35.033	35.741	35.712	37.951	40.547	40.492
France	34.054	34.805	36.009	36.293	37.826	39.173	39.555
Sweden	34.673	35.859	37.170	38.140	38.138	38.686	38.710
OECD - Average	31.971	32.631	34.366	34.613	35.701	36.643	37.374
New Zealand	32.590	33.343	35.503	35.830	37.551	37.244	37.266
Finland	32.810	33.970	35.546	34.844	35.511	36.258	36.919
Italy	29.435	29.781	32.200	32.566	32.763	34.122	34.962
Spain	30.338	30.327	32.416	33.014	34.004	34.610	34.830
Israel	25.632	26.240	28.118	28.288	29.262	31.712	33.341
Greece	26.237	25.379	27.073	27.770	29.077	27.922	29.519
Poland	16.438	16.921	18.824	19.138	21.440	22.097	29.138
Slovenia	24.043	24.006	26.367	26.476	27.176	27.792	27.541
Czech Republic	22.117	23.162	23.926	22.620	24.070	25.271	27.356
Portugal	22.765	22.911	24.939	25.881	25.464	26.605	27.220
Estonia	17.572	18.065	19.244	20.255	22.966	24.572	25.497
Hungary	17.461	17.812	19.419	19.451	20.207	21.888	22.235
Turkey	18.255	18.666	21.450	17.867	19.231	21.004	21.674
Slovak Republic	17.132	17.554	18.718	19.438	20.440	21.311	21.660
Chile	13.421	14.569	17.660	17.736	17.984	19.081	21.033
Latvia	-	-	-	-	-	17.348	18.102
Mexico	10.096	10.195	11.281	11.131	11.539	11.621	11.303

Quelle: OECD Online-Datenbank. Familientyp A: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 1 VerdienereInnen mit 100 % des Durchschnittswertes, den jeder Staat erhoben hat und meldet.

II. Familientyp B, sortiert nach der Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens 2017, in USD und Kaufkraftparitäten

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Switzerland	88.579	91.576	96.014	99.043	104.134	105.369	106.424
Luxembourg	78.308	78.151	81.598	84.436	84.333	90.488	92.734
Netherlands	68.162	69.902	73.566	75.136	78.392	82.920	82.305
Iceland	49.903	51.854	55.961	61.706	62.213	71.302	77.285
Korea	67.369	70.609	70.068	69.412	70.169	72.400	77.231
Austria	59.863	60.975	63.287	63.131	66.797	72.361	74.099
United Kingdom	67.931	69.776	68.751	68.732	69.790	71.994	73.560
Germany	62.492	64.225	66.539	66.352	68.939	70.922	72.618
Norway	67.551	69.040	74.383	74.489	75.887	76.097	71.760
Japan	63.247	63.282	65.263	64.062	64.245	68.252	71.738
Australia	60.075	63.896	69.534	70.016	72.980	73.784	71.526
United States	64.450	65.759	65.276	67.368	68.114	70.022	70.568
Ireland	58.526	59.080	59.951	61.839	60.914	66.968	67.580
Belgium	56.645	58.387	62.054	61.388	63.839	66.611	67.222
Denmark	54.134	54.749	57.122	57.865	62.122	65.816	64.692
Sweden	56.553	58.542	60.707	62.437	62.502	63.413	63.508
Finland	54.851	56.837	59.442	58.400	59.665	61.179	62.387
France	53.629	54.726	56.575	56.668	59.225	61.604	62.160
OECD - Average	49.631	50.784	53.422	54.107	55.876	57.331	58.485
Israel	43.885	44.865	48.474	49.064	50.857	55.214	58.031
Canada	50.511	52.144	52.886	53.656	57.067	57.790	57.797
Spain	48.489	48.605	51.739	52.801	54.564	55.584	56.002
Italy	45.447	45.886	49.532	51.392	52.134	54.345	55.714
New Zealand	46.666	47.675	51.029	52.049	55.078	55.197	55.282
Greece	44.602	43.084	46.727	48.035	48.578	46.628	49.293
Portugal	34.332	35.868	37.467	38.924	39.514	39.671	40.692
Czech Republic	30.830	32.106	33.145	33.265	35.371	37.225	40.067
Estonia	27.379	28.235	30.194	31.945	35.629	38.043	39.630
Poland	26.482	27.186	30.186	30.769	34.171	35.668	39.573
Slovenia	34.375	34.166	37.525	37.809	38.878	40.023	39.517
Turkey	29.742	30.380	34.978	29.824	32.096	35.050	36.259
Chile	22.462	24.380	29.547	29.732	30.148	31.989	35.248
Hungary	26.987	26.927	29.432	29.603	30.874	33.251	33.825
Slovak Republic	25.580	26.210	27.938	29.101	30.669	32.051	32.697
Latvia	-	-	-	-	-	27.219	28.573
Mexico	17.423	17.588	19.454	19.181	19.881	20.109	19.391

Quelle: OECD Online Datenbank, Familientyp B: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 2 VerdienerrInnen mit 100 % bzw. 67 % des Einkommensdurchschnittswertes, den jeder Staat erhoben hat und meldet.

Auf der Grundlage der OECD- bzw. EUROSTAT-Datenbanken ist für die Ebene der NUTS III-Regionen eine Vergleichsanalyse bzgl. der Gesamt- bzw. Nettoeinkommen oder Bruttoeinkommen derzeit immer noch nicht möglich. Deshalb wird die intraregionale Vergleichsanalyse für Österreich unter Anwendung zweier verschiedener Methoden zur Erhebung von statistischem Datenmaterial durchgeführt:

Die **erste Methode** basiert auf der natürlichen Person als steuerpflichtiger Fall und erfolgt im Rahmen der zusammengefassten Lohn- und Einkommensteuerstatistik.

Bei der **zweiten Methode** wird das Medianeinkommen (Datenbasis laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger) für eine Analyse herangezogen.

Zur ersten Methode:

Es werden hierbei Gesamteinkommen, Gesamtsteuer und Nettoeinkommen – inkl. der Summe der Transferleistungen – je "Fall" (d. h. je steuerpflichtiger Person) ermittelt. Durch diese Vorgehensweise werden Doppel- und Mehrfachzählungen bereinigt. So kann z. B. jemand Einkommen aus mehreren Einkommensarten beziehen (darunter auch eventuell Transferleistungen); im Falle der natürlichen Person werden diese Einkommensflüsse nicht gleichzeitig von der Lohn- und von der Einkommensteuerstatistik erfasst. Als logische Konsequenz daraus werden Personen mit **ausschließlich** Transferleistungen sowie juristische Personen nicht berücksichtigt. Die Wohnortzuordnung ist ein wesentliches Merkmal dieser Methode (jeder Fall wird wohnortbezogen bearbeitet).

Zur zweiten Methode:

Der Medianwert ist ein spezieller Mittelwert, und zwar derjenige Merkmalswert, der die kleineren 50 % von den größeren 50 % der Werte trennt. Bei dieser Methode werden Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte, Pragmatisierte (bei Bund, Land, Gemeinde, ÖBB, Post, usw.) nicht erfasst. Die Zentralverwaltungskonten (Z-Konten) werden nicht aufgeteilt.

Die Medianeinkommen werden auf der Basis der Bruttoeinkommen am Arbeitsort ermittelt – das Beschäftigungsverhältnis ist dabei vorrangig. Da bei dieser Ermittlungstechnik im Endergebnis Mehrfachzählungen enthalten sein können, schlägt sich dieser Umstand auf die Konsistenz des Medianwerts nieder. Der Vorteil dieser Methode ist aber, dass dennoch ein intuitiv verständliches Merkmal identifiziert werden kann.

Nachstehend sind Zeitreihen der **Gesamt- und Nettoeinkommen** in Österreich, Niederösterreich und in den NUTS III-Regionen des Bundeslandes für die Jahre 2007 bis 2015 (bzw. 2007 bis 2016) zusammengefasst. Ein Land-Bund-Vergleich für diesen Zeitraum zeigt, dass auch im Jahr 2015 das Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m in NÖ das Österreich-Niveau übertraf:

Tabelle 39: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Niederösterreich	20,0	20,6	21,4	21,6	22,0	22,5	22,8	23,2	23,6
Österreich (insgesamt)	19,5	20,0	19,9	20,0	20,2	21,5	21,8	22,2	22,6

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

In den Jahren 2007 und 2008 lag das Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m in **Niederösterreich** in einer Spanne von 2,6 % bzw. 3,0 % oberhalb des **Österreich-Durchschnitts**. Dies entspricht einer Einkommensdifferenz zwischen 500 € und 600 €. Im Jahr 2009 stieg diese Differenz deutlich auf 1.500 € oder 7,5 % im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt. 2010 und 2011 konnte dieses Plus jeweils noch einmal ausgebaut werden und lag 2011 bei rund 1.800 € (8,9 %), ehe es 2012 wieder auf fast die Hälfte sank (rund 1.000 € bzw. 4,4 %). In den darauffolgenden Jahren blieb die Differenz bei konstant steigendem Nettoeinkommen relativ stabil und lag 2015 bei rund 1000 € bzw. 4,5 % (Niederösterreich: 23.600 €; vgl. Tabelle 39).

Wien war traditionell das Bundesland mit dem höchsten Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, wurde diesbezüglich jedoch 2012 von **Niederösterreich** abgelöst (2012: NÖ: 22.500 €, Wien: 22.400 €). Dieser Trend setzte sich auch in den folgenden Jahren fort. Niederösterreich konnte den Vorsprung auf Wien ausbauen und war 2015 zum vierten Mal in Folge das Bundesland mit dem höchsten Wert, jedoch diesmal gleichauf mit **Vorarlberg**, wo das Nettoeinkommen in den letzten Jahren besonders stark stieg (2015: NÖ & Vbg: 23.600 €, W: 23.200 €). An letzter Stelle lag in dieser Statistik im Jahr 2015 abermals **Tirol**, wo das Nettoeinkommen mit 21.200 € um 2.400 € unter dem niederösterreichischen Wert lag (vgl. Tabelle 46-48).

Eine umfassende Darstellung der **NUTS III-Regionen** Niederösterreichs liegt in diesem Bericht ab dem Jahr 2007 vor. Im Jahr 2015 – das letzte Jahr, für welches aktuell Daten verfügbar sind – sind rangordnungsmäßig keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr feststellbar. Das höchste Nettoeinkommen verzeichnete 2015 abermals das **Wiener Umland-Süd** mit rund 25.800 €, was einem Anstieg von etwa 500 € im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Es folgte das **Wiener Umland-Nord** mit 25.300 € (+500 €). Diese beiden Regionen bildeten, wie auch in den Jahren zuvor, die Basis für das hohe niederösterreichische Durchschnittseinkommen. Alle **anderen Regionen** lagen unter dem landesweiten Durchschnittswert. Mit dem **Weinviertel** (22.400 €), der Region **Mostviertel-Eisenwurzen** (22.100 €) und dem **Waldviertel** (21.400 €) liegen nach wie vor drei Regionen auch unter dem Österreich-Schnitt (vgl. Tabelle 40).

**Tabelle 40: NUTS III-Regionen in NÖ:
Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €**

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Rang
Wiener Umland-Süd	22,5	23,1	23,7	23,8	24,3	24,8	24,8	25,3	25,8	1
Wiener Umland-Nord	21,6	22,1	23,1	23,3	23,6	24,1	24,4	24,8	25,3	2
Niederösterreich	20,0	20,6	21,4	21,6	22,0	22,5	22,8	23,2	23,6	
Sankt Pölten	19,6	20,2	21,0	21,2	21,4	21,7	22,1	22,5	22,9	3
Niederösterreich-Süd	19,4	19,9	20,7	21,0	21,3	21,7	22,0	22,3	22,8	4
Österreich	19,5	20	19,9	20	20,2	21,5	21,8	22,2	22,6	
Weinviertel	18,6	19,3	20,3	20,4	20,8	21,3	21,7	22,1	22,4	5
Mostviertel-Eisenw.	18,6	19,1	19,9	20,1	20,4	21,0	21,3	21,7	22,1	6
Waldviertel	17,8	18,5	19,3	19,5	19,9	20,2	20,7	21,0	21,4	7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

Die Werte des **Medianeinkommens** (HSV-Basis) auf **Niederösterreich- und Bundesebene** entwickelten sich im Zeitraum 2007 bis 2016 für Bund und Land parallel zueinander, zuletzt stieg das Medianeinkommen im Österreich-Schnitt jedoch etwas kräftiger als in Niederösterreich. Während die Differenz Land-Bund in der Periode 2007-2013 stets unter 60 € betrug, stieg sie bis ins Jahr 2016 auf 83 € an. Der Wert von 2.077 € im Jahr 2015 entsprach umgerechnet einer Differenz von -3,8 % zum Österreichschnitt (vgl. Tabelle 41).

Tabelle 41: Medianeinkommen (Brutto-Monatseinkommen), in €

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Niederösterreich	1.755	1.794	1.833	1.850	1.880	1.931	1.979	2.014	2.053	2.077
Österreich	1.811	1.846	1.883	1.902	1.931	1.987	2.037	2.078	2.125	2.160

Quelle: HSV, AKNÖ, AKNÖ: Einkommensanalyse (verschiedene Jahre).

In der Reihung der Bundesländer⁹ lag **Niederösterreich** (2.077 €) im Jahr 2016, wie in den Jahren davor, auf dem fünften Platz hinter **Vorarlberg** (2.270 €), **Oberösterreich** (2.239 €), **Wien** (2.203 €), und der **Steiermark** (2.128 €). Ein niedrigeres Medianeinkommen als Niederösterreich wiesen **Salzburg** mit 2.075 €, **Kärnten** mit 2.072 €, **Tirol** mit 2.047 € und das **Burgenland** mit 1.827 € auf.

⁹ AK Niederösterreich (2017): Einkommensanalyse 2016.

Tabelle 42: Rangordnung der Regionen in NÖ nach Medianeinkommen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Mostviertel	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Industrieviertel	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2
Zentralraum	1	2	2	2	2	2	2	3	3	3
Waldviertel	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Weinviertel	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

Quelle: ECONOMICA/IHS.

Da seit dem Jahr 2008 keine Medianeinkommenswerte mehr nach NUTS III-Aggregation für Niederösterreich berechnet werden, werden in diesem Bericht die verfügbaren Zahlen für die Regionen **Mostviertel**, **Industrieviertel**, **Waldviertel**, **Weinviertel** sowie den **Zentralraum** für die Jahre 2007 bis 2016 verwendet (vgl. Tabelle 42). Im Jahr 2007 lag zunächst noch der Zentralraum an der Spitze, wurde jedoch in weiterer Folge vom **Mostviertel** auf Platz zwei verdrängt, welches seit 2008 ununterbrochen das höchste Medianeinkommen aufweist. 2014 wurde der Zentralraum zudem vom **Industrieviertel** überholt, welches nunmehr auf Platz zwei liegt. **Wald-** und **Weinviertel** liegen traditionell mit deutlichem Abstand auf den hinteren Plätzen.

Im Folgenden wird in Tabelle 43 bis Tabelle 45 das Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich für die Regionen und politischen Bezirke im Zeitraum 2007-2016 präsentiert.

Eine Analyse der mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichteten Durchschnittsmedianeinkommen in den niederösterreichischen Regionen (Tabelle 44) zeigt: Während das Mostviertel und das Industrieviertel die höchsten Einkommen verzeichneten, wiesen das Wein- und Waldviertel die niedrigsten Einkommen auf. Das Ergebnis des Zentralraumes war die letzten Jahre leicht rückläufig und fiel unter den Durchschnittswert für Niederösterreich. Besonders gut verdienten dort jedoch Frauen, während das hohe Einkommen des Mostviertels vor allem bei den gut bezahlten männlichen Arbeitern lag.

Tabelle 43: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich**50 % der DienstnehmerInnen verdienen im Jahresdurchschnitt monatlich brutto weniger als ... (14-mal im Jahr)**

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Arbeiter und Angestellte – Männer und Frauen										
Waldviertel	1.651	1.694	1.731	1.732	1.794	1.837	1.890	1.943	1.978	2.003
Weinviertel	1.633	1.673	1.709	1.722	1.711	1.734	1.765	1.797	1.829	1.857
Zentralraum	1.766	1.819	1.843	1.858	1.896	1.948	1.981	2.005	2.047	2.063
Mostviertel	1.762	1.822	1.849	1.874	1.927	1.987	2.050	2.102	2.155	2.183
Industrieviertel	1.757	1.778	1.834	1.845	1.873	1.925	1.975	2.008	2.051	2.075
Arbeiter und Angestellte – Männer										
Waldviertel	1.630	1.667	1.705	1.718	1.790	1.827	1.876	1.938	1.986	2.011
Weinviertel	1.614	1.648	1.690	1.707	1.709	1.740	1.775	1.811	1.846	1.867
Zentralraum	1.764	1.808	1.852	1.870	1.904	1.960	1.998	2.024	2.060	2.075
Mostviertel	1.809	1.868	1.877	1.912	1.964	2.030	2.087	2.129	2.185	2.210
Industrieviertel	1.735	1.763	1.817	1.816	1.844	1.902	1.953	1.980	2.017	2.046
Arbeiter und Angestellte – Frauen										
Waldviertel	1.559	1.618	1.648	1.658	1.700	1.728	1.792	1.818	1.853	1.864
Weinviertel	1.568	1.624	1.653	1.670	1.661	1.691	1.727	1.771	1.820	1.851
Zentralraum	1.843	1.921	1.952	1.964	2.013	2.060	2.099	2.138	2.188	2.201
Mostviertel	1.565	1.621	1.636	1.659	1.725	1.768	1.828	1.873	1.903	1.941
Industrieviertel	1.805	1.824	1.887	1.901	1.936	1.978	2.014	2.046	2.076	2.104
Arbeiter – Männer und Frauen										
Waldviertel	1.728	1.756	1.800	1.791	1.862	1.910	1.956	2.032	2.068	2.091
Weinviertel	1.652	1.676	1.715	1.735	1.701	1.724	1.738	1.774	1.799	1.848
Zentralraum	1.780	1.821	1.844	1.857	1.882	1.934	1.970	1.989	2.033	2.056
Mostviertel	1.846	1.908	1.944	1.964	2.015	2.089	2.155	2.195	2.258	2.289
Industrieviertel	1.732	1.761	1.806	1.825	1.846	1.896	1.950	1.985	2.027	2.048
Arbeiter – Männer										
Waldviertel	1.690	1.734	1.774	1.784	1.857	1.907	1.958	2.030	2.071	2.097
Weinviertel	1.654	1.677	1.724	1.745	1.744	1.768	1.799	1.832	1.867	1.884
Zentralraum	1.785	1.824	1.857	1.879	1.902	1.963	2.002	2.017	2.053	2.067
Mostviertel	1.868	1.931	1.942	1.977	2.025	2.097	2.153	2.193	2.249	2.272
Industrieviertel	1.699	1.736	1.777	1.790	1.815	1.869	1.922	1.953	1.999	2.015
Arbeiter – Frauen										
Waldviertel	1.686	1.731	1.779	1.798	1.818	1.865	1.922	1.963	2.006	2.032
Weinviertel	1.592	1.638	1.689	1.729	1.734	1.755	1.804	1.849	1.906	1.931
Zentralraum	1.793	1.840	1.874	1.900	1.953	2.000	2.049	2.092	2.160	2.167
Mostviertel	1.723	1.774	1.809	1.818	1.914	1.976	2.044	2.077	2.100	2.158
Industrieviertel	1.841	1.870	1.914	1.938	1.975	2.002	2.049	2.070	2.094	2.128
Angestellte – Männer und Frauen										
Waldviertel	1.563	1.632	1.664	1.680	1.718	1.759	1.822	1.851	1.896	1.926
Weinviertel	1.654	1.736	1.766	1.767	1.790	1.831	1.879	1.894	1.934	1.947
Zentralraum	1.712	1.779	1.801	1.809	1.858	1.908	1.946	1.974	2.011	2.024
Mostviertel	1.653	1.712	1.735	1.767	1.823	1.887	1.957	2.047	2.099	2.110
Industrieviertel	1.802	1.809	1.871	1.884	1.911	1.958	2.005	2.037	2.075	2.104
Angestellte – Männer										
Waldviertel	1.598	1.652	1.687	1.716	1.754	1.797	1.857	1.894	1.949	1.983
Weinviertel	1.660	1.721	1.772	1.780	1.797	1.843	1.895	1.924	1.940	1.945
Zentralraum	1.697	1.744	1.782	1.806	1.848	1.902	1.952	1.992	2.021	2.035
Mostviertel	1.820	1.870	1.869	1.904	1.966	2.025	2.085	2.146	2.185	2.202
Industrieviertel	1.781	1.796	1.849	1.858	1.881	1.926	1.970	1.993	2.034	2.068
Angestellte – Frauen										
Waldviertel	1.490	1.562	1.612	1.626	1.664	1.699	1.767	1.793	1.836	1.846
Weinviertel	1.633	1.698	1.711	1.720	1.745	1.802	1.857	1.853	1.904	1.935
Zentralraum	1.814	1.889	1.912	1.922	1.963	2.017	2.059	2.088	2.140	2.151
Mostviertel	1.493	1.539	1.554	1.583	1.634	1.676	1.742	1.797	1.839	1.860
Industrieviertel	1.788	1.787	1.847	1.871	1.899	1.953	1.988	2.025	2.062	2.090

Quelle: HSV, AK NÖ.

Tabelle 44: Mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichtete Durchschnittsmedian-einkommen der niederösterreichischen Regionen, in % (Niederösterreich = 100)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Arbeiter und Angestellte – Männer und Frauen										
Waldviertel	94,1%	94,4%	94,4%	93,6%	95,4%	95,1%	95,5%	96,5%	96,4%	96,4%
Weinviertel	93,1%	93,3%	93,2%	93,1%	91,0%	89,8%	89,2%	89,2%	89,1%	89,4%
Zentralraum	100,6%	101,4%	100,6%	100,4%	100,9%	100,9%	100,1%	99,6%	99,7%	99,3%
Mostviertel	100,4%	101,6%	100,9%	101,3%	102,5%	102,9%	103,6%	104,4%	105,0%	105,1%
Industrieviertel	100,1%	99,1%	100,1%	99,7%	99,7%	99,7%	99,8%	99,7%	99,9%	99,9%
Arbeiter und Angestellte – Männer										
Waldviertel	92,9%	92,9%	93,0%	92,9%	95,2%	94,6%	94,8%	96,2%	96,8%	96,8%
Weinviertel	92,0%	91,9%	92,2%	92,2%	90,9%	90,1%	89,7%	89,9%	89,9%	89,9%
Zentralraum	100,5%	100,8%	101,0%	101,1%	101,3%	101,5%	101,0%	100,5%	100,3%	99,9%
Mostviertel	103,1%	104,1%	102,4%	103,3%	104,5%	105,1%	105,5%	105,7%	106,4%	106,4%
Industrieviertel	98,9%	98,3%	99,1%	98,2%	98,1%	98,5%	98,7%	98,3%	98,3%	98,5%
Arbeiter und Angestellte – Frauen										
Waldviertel	88,8%	90,2%	89,9%	89,6%	90,4%	89,5%	90,6%	90,3%	90,3%	89,7%
Weinviertel	89,4%	90,5%	90,2%	90,3%	88,4%	87,6%	87,3%	87,9%	88,7%	89,1%
Zentralraum	105,0%	107,1%	106,5%	106,1%	107,1%	106,7%	106,1%	106,1%	106,6%	106,0%
Mostviertel	89,2%	90,4%	89,2%	89,7%	91,8%	91,5%	92,4%	93,0%	92,7%	93,5%
Industrieviertel	102,8%	101,7%	103,0%	102,8%	103,0%	102,4%	101,8%	101,6%	101,1%	101,3%
Arbeiter – Männer und Frauen										
Waldviertel	98,4%	97,9%	98,2%	96,8%	99,0%	98,9%	98,8%	100,9%	100,7%	100,7%
Weinviertel	94,1%	93,4%	93,6%	93,8%	90,5%	89,3%	87,8%	88,1%	87,6%	89,0%
Zentralraum	101,4%	101,5%	100,6%	100,4%	100,1%	100,2%	99,5%	98,7%	99,0%	99,0%
Mostviertel	105,2%	106,4%	106,0%	106,2%	107,2%	108,2%	108,9%	109,0%	110,0%	110,2%
Industrieviertel	98,7%	98,2%	98,6%	98,6%	98,2%	98,2%	98,5%	98,5%	98,7%	98,6%
Arbeiter – Männer										
Waldviertel	96,3%	96,7%	96,8%	96,4%	98,8%	98,7%	99,0%	100,8%	100,9%	100,9%
Weinviertel	94,2%	93,5%	94,1%	94,3%	92,8%	91,5%	90,9%	91,0%	90,9%	90,7%
Zentralraum	101,7%	101,7%	101,3%	101,6%	101,2%	101,7%	101,2%	100,1%	100,0%	99,5%
Mostviertel	106,5%	107,7%	106,0%	106,9%	107,7%	108,6%	108,8%	108,9%	109,5%	109,4%
Industrieviertel	96,8%	96,8%	97,0%	96,8%	96,5%	96,8%	97,1%	97,0%	97,4%	97,0%
Arbeiter – Frauen										
Waldviertel	96,1%	96,5%	97,1%	97,2%	96,7%	96,6%	97,1%	97,5%	97,7%	97,8%
Weinviertel	90,7%	91,3%	92,2%	93,5%	92,2%	90,9%	91,2%	91,8%	92,8%	93,0%
Zentralraum	102,2%	102,6%	102,2%	102,7%	103,9%	103,6%	103,5%	103,9%	105,2%	104,4%
Mostviertel	98,2%	98,9%	98,7%	98,3%	101,8%	102,4%	103,3%	103,1%	102,3%	103,9%
Industrieviertel	104,9%	104,2%	104,4%	104,7%	105,1%	103,7%	103,5%	102,8%	102,0%	102,5%
Angestellte – Männer und Frauen										
Waldviertel	89,1%	91,0%	90,8%	90,8%	91,4%	91,1%	92,1%	91,9%	92,3%	92,7%
Weinviertel	94,3%	96,8%	96,3%	95,5%	95,2%	94,8%	94,9%	94,1%	94,2%	93,8%
Zentralraum	97,5%	99,2%	98,3%	97,8%	98,8%	98,8%	98,3%	98,0%	97,9%	97,4%
Mostviertel	94,2%	95,4%	94,7%	95,5%	97,0%	97,7%	98,9%	101,6%	102,3%	101,6%
Industrieviertel	102,7%	100,9%	102,1%	101,9%	101,7%	101,4%	101,3%	101,2%	101,1%	101,3%
Angestellte – Männer										
Waldviertel	91,1%	92,1%	92,1%	92,7%	93,3%	93,1%	93,8%	94,0%	94,9%	95,5%
Weinviertel	94,6%	95,9%	96,7%	96,2%	95,6%	95,4%	95,7%	95,5%	94,5%	93,6%
Zentralraum	96,7%	97,2%	97,2%	97,6%	98,3%	98,5%	98,7%	98,9%	98,4%	98,0%
Mostviertel	103,7%	104,2%	101,9%	102,9%	104,6%	104,9%	105,3%	106,5%	106,4%	106,0%
Industrieviertel	101,5%	100,1%	100,9%	100,4%	100,1%	99,8%	99,5%	99,0%	99,1%	99,6%
Angestellte – Frauen										
Waldviertel	84,9%	87,1%	88,0%	87,9%	88,5%	88,0%	89,3%	89,0%	89,4%	88,9%
Weinviertel	93,1%	94,7%	93,4%	93,0%	92,8%	93,3%	93,9%	92,0%	92,7%	93,2%
Zentralraum	103,4%	105,3%	104,3%	103,9%	104,4%	104,5%	104,0%	103,7%	104,2%	103,5%
Mostviertel	85,1%	85,8%	84,8%	85,6%	86,9%	86,8%	88,0%	89,2%	89,6%	89,5%
Industrieviertel	101,9%	99,6%	100,7%	101,1%	101,0%	101,2%	100,4%	100,5%	100,4%	100,6%

Quelle: HSV, AK NÖ.

Tabelle 45: Medianeinkommen nach Bezirken in Niederösterreich im Vergleich zum NÖ- und Ö-Durchschnitt* in €, absteigend nach Medianeinkommen 2016

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	NÖ 2016 = 100	Ö 2016 = 100
Amstetten	2.038	2.094	2.163	2.207	2.261	2.294	110,4%	106,2%
St. Pölten	1.999	2.066	2.098	2.121	2.176	2.192	105,5%	101,5%
Waidhofen/Ybbs	2.022	2.045	2.093	2.156	2.162	2.192	105,5%	101,5%
Wien-Umgebung	1.958	2.004	2.053	2.085	2.130	2.183	105,1%	101,1%
Scheibbs	1.906	1.999	2.073	2.110	2.172	2.182	105,1%	101,0%
Gmünd	1.907	1.983	2.045	2.103	2.128	2.173	104,6%	100,6%
Lilienfeld	1.877	1.970	2.046	2.079	2.105	2.130	102,6%	98,6%
Wr. Neustadt (Land)	1.825	1.909	1.998	2.038	2.108	2.126	102,4%	98,4%
Neunkirchen	1.861	1.936	1.983	2.035	2.091	2.112	101,7%	97,8%
Mödling	1.927	1.970	2.017	2.046	2.080	2.103	101,2%	97,3%
Baden	1.875	1.919	1.951	1.982	2.016	2.055	99,0%	95,2%
St. Pölten (Land)	1.864	1.885	1.931	1.968	2.006	2.020	97,3%	93,5%
Korneuburg	1.870	1.925	1.962	1.970	2.010	2.015	97,0%	93,3%
Krems	1.837	1.907	1.923	1.976	2.015	2.013	96,9%	93,2%
Waidhofen/Thaya	1.784	1.833	1.878	1.940	1.989	2.006	96,6%	92,9%
Melk	1.692	1.745	1.791	1.860	1.911	1.940	93,4%	89,8%
Zwettl	1.741	1.806	1.856	1.878	1.909	1.939	93,4%	89,8%
Tulln	1.778	1.801	1.833	1.874	1.888	1.923	92,6%	89,0%
Wr. Neustadt	1.655	1.713	1.797	1.851	1.893	1.890	91,0%	87,5%
Mistelbach	1.669	1.707	1.749	1.794	1.825	1.861	89,6%	86,2%
Horn	1.719	1.681	1.730	1.811	1.849	1.848	89,0%	85,6%
Gänserndorf	1.670	1.669	1.689	1.732	1.743	1.795	86,4%	83,1%
Bruck/Leitha	1.600	1.620	1.642	1.648	1.677	1.665	80,1%	77,1%
Hollabrunn	1.492	1.478	1.511	1.533	1.580	1.598	77%	74%
Krems (Land)	1.478	1.507	1.531	1.505	1.554	1.582	76,2%	73,3%
Niederösterreich	1.880	1.931	1.979	2.014	2.053	2.077	100,0%	96,2%
Österreich	1.931	1.987	2.037	2.078	2.125	2.160	104,0%	100,0%

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 46: Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2013

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt	Nettoeinkommen		im Durchschnitt	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €		
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	29.396	721.678	23.023	100.355	4,4	29.396	621.323	21,1	1
Nordburgenland	119.712	3.189.640	97.615	508.959	5,2	119.712	2.680.681	22,4	2
Südburgenland	75.827	1.800.670	58.657	243.844	4,2	75.827	1.556.826	20,5	3
BURGENLAND	224.935	5.711.988	179.295	853.158	4,8	224.935	4.858.830	21,6	4
Mostviertel-Eisenw.	182.773	4.567.708	148.534	667.110	4,5	182.773	3.900.598	21,3	5
Niederösterreich-Süd	193.329	5.049.676	158.106	791.393	5,0	193.329	4.258.283	22,0	6
Sankt Pölten	115.502	3.046.416	94.457	490.862	5,2	115.502	2.555.553	22,1	7
Waldviertel	170.759	4.126.086	132.681	590.617	4,5	170.759	3.535.470	20,7	8
Weinviertel	97.994	2.489.430	79.509	364.269	4,6	97.994	2.125.162	21,7	9
Wiener Umland-Nord	246.872	7.423.484	206.447	1.405.444	6,8	246.872	6.018.039	24,4	10
Wiener Umland-Süd	253.607	7.826.861	212.990	1.525.450	7,2	253.607	6.301.411	24,8	11
NIEDERÖSTERREICH	1.260.836	34.529.660	1.032.724	5.835.145	5,7	1.260.836	28.694.515	22,8	12
Wien	1.295.173	35.947.104	1.046.345	6.688.058	6,4	1.295.173	29.259.046	22,6	13
WIEN	1.295.173	35.947.104	1.046.345	6.688.058	6,4	1.295.173	29.259.046	22,6	14
OSTÖSTERREICH	2.780.944	76.188.752	2.258.364	13.376.360	5,9	2.780.944	62.812.392	22,6	15
Klagenfurt-Villach	217.718	5.731.190	175.747	952.008	5,4	217.718	4.779.183	22,0	16
Oberkärnten	95.968	2.167.868	73.895	289.903	3,9	95.968	1.877.966	19,6	17
Unterkärnten	116.426	2.747.886	90.204	377.129	4,2	116.426	2.370.757	20,4	18
KÄRNTEN	430.112	10.646.945	339.846	1.619.039	4,8	430.112	9.027.906	21,0	19
Graz	318.594	8.691.924	256.142	1.561.805	6,1	318.594	7.130.119	22,4	20
Liezen	63.458	1.488.859	50.793	217.751	4,3	63.458	1.271.109	20,0	21
Östliche Oberstmk.	128.389	3.210.842	103.977	471.239	4,5	128.389	2.739.603	21,3	22
Oststeiermark	210.294	4.743.495	159.289	628.825	3,9	210.294	4.114.670	19,6	23
West- u. Südstmk.	148.918	3.511.940	113.766	486.006	4,3	148.918	3.025.935	20,3	24
Westliche Oberstmk.	78.740	1.880.554	61.984	262.952	4,2	78.740	1.617.602	20,5	25
STEIERMARK	948.393	23.527.615	745.951	3.628.577	4,9	948.393	19.899.038	21,0	26
SÜDÖSTERREICH	1.378.505	34.174.559	1.085.797	5.247.616	4,8	1.378.505	28.926.943	21,0	27
Innviertel	213.809	5.149.756	171.589	744.510	4,3	213.809	4.405.246	20,6	28
Linz-Wels	440.456	12.233.325	367.723	2.124.302	5,8	440.456	10.109.023	23,0	29
Mühlviertel	154.850	3.858.380	124.412	556.954	4,5	154.850	3.301.427	21,3	30
Steyr-Kirchdorf	117.544	3.029.512	96.132	472.394	4,9	117.544	2.557.118	21,8	31
Traunviertel	179.742	4.605.986	147.116	731.138	5,0	179.742	3.874.848	21,6	32
OBERÖSTERREICH	1.106.401	28.876.958	906.972	4.629.297	5,1	1.106.401	24.247.661	21,9	33
Lungau	15.841	356.197	12.141	48.728	4,0	15.841	307.468	19,4	34
Pinzgau-Pongau	138.177	3.053.449	110.144	448.829	4,1	138.177	2.604.620	18,8	35
Salzburg u. Umgeb.	275.125	7.525.567	224.550	1.353.536	6,0	275.125	6.172.031	22,4	36
SALZBURG	429.143	10.935.213	346.835	1.851.093	5,3	429.143	9.084.119	21,2	37
Außerfern	25.440	601.861	20.492	92.325	4,5	25.440	509.536	20,0	38
Innsbruck	232.518	6.074.352	188.596	1.073.459	5,7	232.518	5.000.893	21,5	39
Osttirol	36.511	822.627	28.100	113.115	4,0	36.511	709.512	19,4	40
Tiroler Oberland	82.046	1.889.776	66.772	284.251	4,3	82.046	1.605.526	19,6	41
Tiroler Unterland	195.801	4.626.240	157.113	739.497	4,7	195.801	3.886.743	19,9	42
TIROL	572.316	14.014.857	461.073	2.302.647	5,0	572.316	11.712.209	20,5	43
Bludenz-Breg. Wald	71.159	1.807.593	58.008	305.362	5,3	71.159	1.502.231	21,1	44
Rheintal-Bodensee	220.326	6.150.960	181.311	1.138.712	6,3	220.326	5.012.248	22,7	45
VORARLBERG	291.485	7.958.553	239.319	1.444.074	6,0	291.485	6.514.479	22,3	46
WESTÖSTERREICH	2.399.345	61.785.580	1.954.199	10.227.111	5,2	2.399.345	51.558.469	21,5	47
ÖSTERREICH	6.558.794	172.148.892	5.298.360	28.851.087	5,4	6.558.794	143.297.804	21,8	48
Ausland	405.841	2.462.459	110.151	220.240	2,0	405.841	2.242.219	5,5	49
Unbekannt	5.743	66.612	3.920	5.778	1,5	5.743	60.834	10,6	50
INSGESAMT	6.970.378	174.677.963	5.412.431	29.077.105	5,4	6.970.378	145.600.858	20,9	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 47: Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2014

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durch-schnitt	Nettoeinkommen		im Durch-schnitt	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €		
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	29.533	739.974	23.331	105.279	4,5	29.533	634.695	21,5	1
Nordburgenland	120.843	3.289.085	99.254	536.739	5,4	120.843	2.752.347	22,8	2
Südburgenland	75.779	1.830.563	59.246	255.065	4,3	75.779	1.575.498	20,8	3
BURGENLAND	226.155	5.859.622	181.831	897.083	4,9	226.155	4.962.540	21,9	4
Mostviertel-Eisenw.	184.061	4.698.557	150.651	702.296	4,7	184.061	3.996.260	21,7	5
Niederösterreich-Süd	194.583	5.174.749	160.289	827.077	5,2	194.583	4.347.671	22,3	6
Sankt Pölten	116.304	3.135.745	95.761	515.159	5,4	116.304	2.620.586	22,5	7
Waldviertel	171.424	4.214.756	134.581	620.642	4,6	171.424	3.594.115	21,0	8
Weinviertel	98.260	2.549.762	80.167	380.395	4,7	98.260	2.169.367	22,1	9
Wiener Umland-Nord	248.994	7.649.137	209.787	1.463.827	7,0	248.994	6.185.310	24,8	10
Wiener Umland-Süd	256.259	8.091.278	216.358	1.602.615	7,4	256.259	6.488.663	25,3	11
NIEDERÖSTERREICH	1.269.885	35.513.983	1.047.594	6.112.011	5,8	1.269.885	29.401.972	23,2	12
Wien	1.303.074	36.813.744	1.058.841	6.940.750	6,6	1.303.074	29.872.994	22,9	13
WIEN	1.303.074	36.813.744	1.058.841	6.940.750	6,6	1.303.074	29.872.994	22,9	14
OSTÖSTERREICH	2.799.114	78.187.350	2.288.266	13.949.844	6,1	2.799.114	64.237.506	22,9	15
Klagenfurt-Villach	219.583	5.889.680	178.146	999.710	5,6	219.583	4.889.971	22,3	16
Oberkärnten	95.929	2.217.557	74.516	308.262	4,1	95.929	1.909.295	19,9	17
Unterkärnten	116.797	2.822.773	91.237	400.910	4,4	116.797	2.421.863	20,7	18
KÄRNTEN	432.309	10.930.010	343.899	1.708.881	5,0	432.309	9.221.129	21,3	19
Graz	322.500	8.954.068	261.167	1.626.611	6,2	322.500	7.327.457	22,7	20
Liezen	63.533	1.516.223	51.392	221.523	4,3	63.533	1.294.700	20,4	21
Östliche Oberstmk.	128.561	3.283.215	104.624	494.056	4,7	128.561	2.789.158	21,7	22
Oststeiermark	212.111	4.860.565	162.234	664.178	4,1	212.111	4.196.387	19,8	23
West- u. Südstmk.	149.843	3.613.983	115.514	511.399	4,4	149.843	3.102.584	20,7	24
Westliche Oberstmk.	78.906	1.928.765	62.768	279.604	4,5	78.906	1.649.161	20,9	25
STEIERMARK	955.454	24.156.820	757.699	3.797.372	5,0	955.454	20.359.448	21,3	26
SÜDÖSTERREICH	1.387.763	35.086.830	1.101.598	5.506.253	5,0	1.387.763	29.580.577	21,3	27
Innviertel	216.101	5.389.945	175.097	813.542	4,6	216.101	4.576.403	21,2	28
Linz-Wels	445.062	12.521.603	374.425	2.212.653	5,9	445.062	10.308.950	23,2	29
Mühlviertel	155.930	3.966.296	126.226	586.734	4,6	155.930	3.379.562	21,7	30
Steyr-Kirchdorf	118.207	3.110.378	97.540	496.808	5,1	118.207	2.613.569	22,1	31
Traunviertel	181.145	4.762.078	149.514	769.948	5,1	181.145	3.992.130	22,0	32
OBERÖSTERREICH	1.116.445	29.750.299	922.802	4.879.686	5,3	1.116.445	24.870.614	22,3	33
Lungau	16.026	364.581	12.423	51.512	4,1	16.026	313.069	19,5	34
Pinzgau-Pongau	138.963	3.118.920	111.747	468.621	4,2	138.963	2.650.298	19,1	35
Salzburg u. Umgeb.	278.123	7.739.943	228.495	1.423.922	6,2	278.123	6.316.021	22,7	36
SALZBURG	433.112	11.223.444	352.665	1.944.056	5,5	433.112	9.279.388	21,4	37
Außerfern	25.498	617.280	20.672	98.054	4,7	25.498	519.226	20,4	38
Innsbruck	235.788	6.258.266	191.931	1.124.395	5,9	235.788	5.133.871	21,8	39
Osttirol	36.653	847.459	28.483	119.328	4,2	36.653	728.130	19,9	40
Tiroler Oberland	82.390	1.942.927	67.508	296.868	4,4	82.390	1.646.059	20,0	41
Tiroler Unterland	197.456	4.772.143	159.571	771.822	4,8	197.456	4.000.321	20,3	42
TIROL	577.785	14.438.075	468.165	2.410.467	5,1	577.785	12.027.607	20,8	43
Bludenz-Breg. Wald	71.606	1.863.920	58.909	324.430	5,5	71.606	1.539.490	21,5	44
Rheintal-Bodensee	222.738	6.392.361	184.607	1.202.420	6,5	222.738	5.189.941	23,3	45
VORARLBERG	294.344	8.256.281	243.516	1.526.850	6,3	294.344	6.729.431	22,9	46
WESTÖSTERREICH	2.421.686	63.668.100	1.987.148	10.761.059	5,4	2.421.686	52.907.041	21,8	47
ÖSTERREICH	6.608.563	176.942.279	5.377.012	30.217.156	5,6	6.608.563	146.725.123	22,2	48
Ausland	403.858	2.639.013	114.990	220.852	1,9	403.858	2.418.161	6,0	49
Unbekannt	5.503	63.315	3.846	5.032	1,3	5.503	58.283	10,6	50
INSGESAMT	7.017.924	179.644.607	5.495.848	30.443.041	5,5	7.017.924	149.201.566	21,3	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 48: Integrierte Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2015

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt 1.000 €	Nettoeinkommen		im Durchschnitt 1.000 €	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €		
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	29.574	756.765	24.385	110.190	4,5	29.574	646.575	21,9	1
Nordburgenland	121.686	3.407.888	103.662	570.269	5,5	121.686	2.837.619	23,3	2
Südburgenland	75.583	1.877.166	61.626	268.406	4,4	75.583	1.608.760	21,3	3
BURGENLAND	226.843	6.041.819	189.673	948.865	5,0	226.843	5.092.955	22,5	4
Mostviertel-Eisenw.	185.198	4.831.264	157.214	744.970	4,7	185.198	4.086.294	22,1	5
Niederösterreich-Süd	194.976	5.305.111	165.612	868.960	5,2	194.976	4.436.151	22,8	6
Sankt Pölten	116.775	3.218.879	99.309	539.692	5,4	116.775	2.679.188	22,9	7
Waldviertel	171.537	4.322.564	141.198	649.480	4,6	171.537	3.673.084	21,4	8
Weinviertel	98.331	2.606.355	83.403	399.914	4,8	98.331	2.206.441	22,4	9
Wiener Umland-Nord	251.153	7.890.076	217.084	1.543.865	7,1	251.153	6.346.211	25,3	10
Wiener Umland-Süd	258.141	8.342.924	222.838	1.677.024	7,5	258.141	6.665.900	25,8	11
NIEDERÖSTERREICH	1.276.111	36.517.173	1.086.658	6.423.905	5,9	1.276.111	30.093.269	23,6	12
Wien	1.314.184	37.664.595	1.086.993	7.240.291	6,7	1.314.184	30.424.304	23,2	13
WIEN	1.314.184	37.664.595	1.086.993	7.240.291	6,7	1.314.184	30.424.304	23,2	14
OSTÖSTERREICH	2.817.138	80.223.588	2.363.324	14.613.060	6,2	2.817.138	65.610.527	23,3	15
Klagenfurt-Villach	219.688	6.046.235	184.476	1.084.187	5,9	219.688	4.962.048	22,6	16
Oberkärnten	95.769	2.269.244	76.947	326.871	4,2	95.769	1.942.372	20,3	17
Unterkärnten	116.429	2.882.186	94.659	419.309	4,4	116.429	2.462.877	21,2	18
KÄRNTEN	431.886	11.197.664	356.082	1.830.367	5,1	431.886	9.367.297	21,7	19
Graz	327.031	9.279.806	271.403	1.729.875	6,4	327.031	7.549.931	23,1	20
Liezen	62.206	1.523.200	51.776	229.316	4,4	62.206	1.293.884	20,8	21
Östliche Oberstmk.	129.664	3.371.654	109.866	519.202	4,7	129.664	2.852.451	22,0	22
Oststeiermark	209.013	4.918.652	165.910	688.898	4,2	209.013	4.229.753	20,2	23
West- u. Südstmk.	151.246	3.743.220	120.938	550.300	4,6	151.246	3.192.920	21,1	24
Westliche Oberstmk.	78.898	1.968.484	65.163	289.380	4,4	78.898	1.679.104	21,3	25
STEIERMARK	958.058	24.805.016	785.056	4.006.972	5,1	958.058	20.798.043	21,7	26
SÜDÖSTERREICH	1.389.944	36.002.680	1.141.138	5.837.339	5,1	1.389.944	30.165.341	21,7	27
Innviertel	218.111	5.491.262	184.567	843.789	4,6	218.111	4.647.473	21,3	28
Linz-Wels	447.290	12.858.325	388.146	2.343.573	6,0	447.290	10.514.752	23,5	29
Mühlviertel	156.872	4.090.758	132.946	622.872	4,7	156.872	3.467.885	22,1	30
Steyr-Kirchdorf	118.786	3.194.210	101.731	518.900	5,1	118.786	2.675.310	22,5	31
Traunviertel	182.222	4.879.462	155.918	810.463	5,2	182.222	4.068.998	22,3	32
OBERÖSTERREICH	1.123.281	30.514.016	963.308	5.139.598	5,3	1.123.281	25.374.418	22,6	33
Lungau	15.968	375.533	12.853	54.120	4,2	15.968	321.413	20,1	34
Pinzgau-Pongau	140.161	3.226.931	116.049	498.571	4,3	140.161	2.728.360	19,5	35
Salzburg u. Umgeb.	279.344	7.981.426	237.034	1.560.032	6,6	279.344	6.421.394	23,0	36
SALZBURG	435.473	11.583.890	365.936	2.112.723	5,8	435.473	9.471.167	21,7	37
Außerfern	25.615	630.658	21.532	102.336	4,8	25.615	528.323	20,6	38
Innsbruck	238.021	6.478.311	199.322	1.197.436	6,0	238.021	5.280.875	22,2	39
Osttirol	36.865	871.202	29.536	125.808	4,3	36.865	745.394	20,2	40
Tiroler Oberland	83.151	2.023.665	70.102	322.788	4,6	83.151	1.700.876	20,5	41
Tiroler Unterland	199.528	4.953.646	166.109	826.188	5,0	199.528	4.127.458	20,7	42
TIROL	583.180	14.957.482	486.601	2.574.556	5,3	583.180	12.382.926	21,2	43
Bludenz-Breg. Wald	72.136	1.946.750	61.118	350.644	5,7	72.136	1.596.106	22,1	44
Rheintal-Bodensee	225.114	6.757.818	192.926	1.329.026	6,9	225.114	5.428.793	24,1	45
VORARLBERG	297.250	8.704.568	254.044	1.679.669	6,6	297.250	7.024.899	23,6	46
WESTÖSTERREICH	2.439.184	65.759.955	2.069.889	11.506.545	5,6	2.439.184	54.253.410	22,2	47
ÖSTERREICH	6.646.266	181.986.223	5.574.351	31.956.945	5,7	6.646.266	150.029.278	22,6	48
Ausland	424.261	2.991.680	127.801	272.830	2,1	424.261	2.718.850	6,4	49
Unbekannt	4.933	63.234	3.593	5.925	1,6	4.933	57.310	11,6	50
INSGESAMT	7.075.460	185.041.137	5.705.745	32.235.699	5,6	7.075.460	152.805.438	21,6	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

8 Wissenswertes zur Methodik

Arbeitskräfteerhebung

Im Frühjahr 1998 wurde unter Bezugnahme auf die Verordnung (EWG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union die gemeinschaftliche Arbeitskräfteerhebung durchgeführt. Eine detaillierte Beschreibung der Stichprobenmethodik, der vorgenommenen Anpassungen, der Definitionen sowie der für die Erhebung benutzten Kodifizierungen findet sich in der Veröffentlichung „Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen, 1998“ sowie auf der Website von Eurostat¹⁰.

Seit dem Jahr 2003 liefert die Europäische Arbeitskräfteerhebung sowohl vierteljährliche als auch jährliche Ergebnisse. Im Gegensatz zu einem einzigen Bezugsquartal im Frühjahr (wie in den vorhergehenden Arbeitskräfteerhebungen) wurde erstmals für die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung 2003 der Jahresdurchschnitt der vierteljährlichen Erhebungen verwendet. Diese Ergebnisse unterscheiden sich von den Ergebnissen, die in den früheren Jahren veröffentlicht wurden.

Grundlegende Konzepte und Definitionen

Die in der Erhebung verwendeten Begriffe und Definitionen gelten für alle in Privathaushalten lebenden Personen ab 15 Jahren. Sie entsprechen den Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation. Wehrdienstleistende werden nicht berücksichtigt.

Erwerbstätige sind alle Personen im Alter von mindestens 15 Jahren (bzw. von 16 Jahren in Spanien, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Island), die in der Berichtswoche gegen Entgelt oder zur Erzielung eines Gewinns arbeiteten oder aber nicht arbeiteten, allerdings einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren. Dazu zählen auch mithelfende Familienangehörige.

Erwerbslose sind alle Personen im Alter zwischen 15 und 74 Jahren, die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, für eine Arbeit sofort verfügbar waren, aktiv auf Arbeitssuche waren oder eine Arbeit gefunden hatten, die sie später aufnehmen würden.

Die Dauer der Erwerbslosigkeit wird definiert als:

- (a) Dauer der Arbeitssuche oder

¹⁰ Siehe <http://ec.europa.eu/eurostat/web/lfs/overview>

(b) Länge des Zeitraums seit Beendigung der letzten Tätigkeit (falls dieser Zeitraum kürzer ist als die Dauer der Arbeitssuche).

Erwerbspersonen (Arbeitskräfte) sind definiert als die Summe aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen.

Nicht-Erwerbspersonen sind alle Personen, die weder zu den Erwerbstätigen noch zu den Erwerbslosen zählen.

ArbeitnehmerInnen sind definiert als Personen, die für eine/n öffentliche/n oder private/n ArbeitgeberIn arbeiten und ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision, Bedienungsgeld, Stücklohn oder Sachbezügen erhalten. Darunter fallen auch BerufssoldatInnen.

Die Zahl der normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden entspricht der Zahl der Arbeitsstunden, die die Person normalerweise leistet, einschließlich bezahlter und unbezahlter Überstunden. Nicht inbegriffen sind die Fahrtzeiten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz sowie die Hauptessenspausen.

Die Erwerbstätigenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe.

Die Erwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Die Jugenderwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der unter 25-jährigen Erwerbslosen an der Bevölkerung dieser Altersgruppe.

TeilnehmerInnen an einer Ausbildung sind alle Personen, die sich in den letzten vier Wochen vor der Berichtswoche in einem Bildungsgang befanden. Schüler und Studierende, die in diesem Zeitraum Ferien hatten, zählen nicht dazu.

Frühzeitige SchulabgängerInnen sind alle Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnehmen und die höchstens einen Bildungsabschluss des Sekundärbereichs I (ISCED 0-2) haben.

Stellenandrangsquote ist die Anzahl der Arbeitslosen, die zum Stichtag je offener Stelle gemeldet waren.

Bei der Berechnung der Quoten wurden Antwortausfälle nicht berücksichtigt.

Messung des regionalen Entwicklungsstands

Schätzverfahren

Ausgangspunkt der Schätzung regionaler BIP-Werte sind BIP-Daten der nationalen statistischen Ämter, die entsprechend den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) berechnet wurden. Diese nationalen Werte wurden nach den regionalen Anteilen an der nationalen Bruttowertschöpfung (BWS) auf die Regionen aufgeteilt. Grundsätzlich sollen hierfür die BWS-Werte zu Faktorkosten herangezogen werden, in einigen Mitgliedstaaten muss aus Datenmangel allerdings auf die BWS-Werte zu Marktpreisen zurückgegriffen werden. Idealerweise sollten den BIP-Schätzungen die Strukturen der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (BWS-Struktur) der jeweiligen Jahre zugrunde liegen. Allerdings standen diese Daten zum Zeitpunkt der Berechnungen nicht für alle Mitgliedstaaten und alle Regionen zur Verfügung, weshalb davon ausgegangen wird, dass in einigen Fällen die Strukturen unverändert geblieben sind.

Hinweise zur Interpretation

Das BIP und infolgedessen auch das Pro-Kopf-BIP sind Indikatoren für die Produktion eines Landes oder einer Region und eignen sich somit für die Messung und den Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes von Ländern und Regionen. Das BIP ist nicht mit dem Einkommen gleichzusetzen, das den privaten Haushalten eines Landes oder einer Region letztlich zur Verfügung steht. Hinweise zur Methodik enthält die Veröffentlichung „Methodik der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Bruttowertschöpfung und Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen“ (EUROSTAT, 1995, ISBN 92-827-0157-3).

Der KKS (Kaufkraftstandard) ist eine künstliche Währung, die die in den Wechselkursen nicht zum Ausdruck kommenden Unterschiede zwischen den nationalen Preisniveaus widerspiegelt und dadurch den Datenvergleich zwischen verschiedenen Ländern erleichtert.

Die auch in der vorliegenden Studie verwendeten Daten beruhen auf der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS). Die aktuelle [NUTS-2016-Klassifikation](#), die seit 1. Januar 2018 gültig ist, umfasst 104 Regionen auf NUTS-1-Ebene, 281 Regionen auf NUTS-2-Ebene sowie 1348 Regionen auf NUTS-3-Ebene. Die NUTS-Klassifikation ist ein hierarchisches System zur Untergliederung des EU-Wirtschaftsraums für folgende Zwecke:

- Erfassung, Entwicklung und Harmonisierung regionalstatistischer Daten der EU.
- Erstellung sozioökonomischer Analysen der Regionen: NUTS 1: sozioökonomische Großregionen, NUTS 2: Basisregionen für regionalpolitische Maßnahmen, NUTS 3: kleine Regionen für spezifische Diagnosen.
- Gestaltung der EU-Regionalpolitik. [Regionen, die im Rahmen der Kohäsionspolitik förderungswürdig sind](#), werden auf der Grundlage der NUTS-2-Ebene bestimmt.

Arbeitslosenquoten

Internationale Arbeitslosenquote

Zur Berechnung der internationalen Arbeitslosenquote werden von EUROSTAT – dem statistischen Amt der Europäischen Union – Umfragedaten aus dem Mikrozensus (Arbeitskräfteerhebung von ÖSTAT – Frühjahrserhebung) herangezogen. Grundlage dieser Umfrage sind die Richtlinien der ILO (International Labour Organisation).

Arbeitslos nach EUROSTAT (ILO) sind Personen, die

- während der Bezugswoche nicht erwerbstätig waren,
- aktiv einen Arbeitsplatz suchen und
- sofort (innerhalb von 2 Wochen) für eine Arbeitsaufnahme verfügbar sind.

Erwerbstätig nach EUROSTAT sind Personen, die in der Bezugswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben, sowie jene Personen, die zwar (wegen Krankheit, Urlaub etc.) nicht gearbeitet haben, ansonsten aber erwerbstätig sind. In dieser Zahl sind also z. B. auch Selbstständige und geringfügig Beschäftigte enthalten, die bei den unselbstständig Beschäftigten lt. HV nicht mitgerechnet werden.

Die Arbeitslosenquote wird dann als Anteil der auf diese Weise ermittelten Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen (Arbeitslose und Erwerbstätige) errechnet. Die Registerdaten des AMS werden lediglich als Korrekturfaktoren verwendet. Aus diesen Gründen ist die internationale Arbeitslosenquote stets niedriger als die Registerarbeitslosenquote.

2003 gab es in Hinblick auf die regionalen Arbeitslosenquoten **umfangreiche Änderungen**. In erster Linie werden nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht.

Im Rahmen einer Qualitätsprüfung der regionalen Indikatoren setzte EUROSTAT eine Taskforce ein, die sich mit den methodischen Grundlagen der Schätzung regionaler Arbeitslosenquoten befassen sollte. Die Taskforce empfahl, für die Berechnung regionaler Arbeitslosenquoten einen überarbeiteten Ansatz zu verwenden. Zum Verständnis des neuen Verfahrens sind hier einige Hintergrundinformationen genannt: Eine der wesentlichen Komponenten für die Berechnung stellt die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union (AKE) dar. Lange Zeit standen AKE-Daten nur für das zweite Quartal zur Verfügung. Aufgrund der intensiven Bemühungen von EUROSTAT und der Mitgliedstaaten können nun für nahezu alle Länder Daten zu allen vier Quartalen erstellt werden. Da regionale Daten nur einmal jährlich veröffentlicht werden, sollten diese Informationen berücksichtigt werden –

insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die jährlichen Durchschnittswerte eine höhere Zuverlässigkeit auf der regionalen Ebene besitzen. Bei den Kandidatenländern kam die neue Methodik bereits teilweise zum Einsatz, sie ist einfacher und zudem transparenter. Bis zur NUTS II-Ebene handelt es sich bei der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitskräfte um Jahresdurchschnitte der AKE.

Für die NUTS III-Ebene gelten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig. Diese Gliederungsebene muss somit separat betrachtet werden. Sämtliche Entscheidungen werden in enger Zusammenarbeit zwischen EUROSTAT und dem jeweiligen nationalen statistischen Amt getroffen. Aufgrund der geringen Zuverlässigkeit der Daten auf NUTS III-Ebene werden diese Daten seit 2012 von EUROSTAT nicht mehr veröffentlicht.

Zu beachten ist außerdem, dass EUROSTAT die Quoten häufig noch später revidiert, sodass die Zahlen sich im Laufe der Zeit ändern können.

Registerarbeitslosenquote

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) in Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbstständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger → $ALQ = AL/AKP$.

Arbeitskosten

Arbeitskostenerhebung 2008

Mit dem Berichtsjahr 2008 war erstmals die NACE Rev. 2 bzw. deren österreichische Version, die ÖNACE 2008, anzuwenden. Die nationale Verordnung wurde entsprechend novelliert.¹¹ Primärer Gegenstand sind die Arbeitskosten, worunter jene Aufwendungen verstanden werden, die im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften entstehen. Dazu zählen vor allem die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Sozialbeiträge, aber auch kleinere Kostenkomponenten, wie z. B. die berufliche Aus- und Weiterbildung oder lohnkostenbezogene Steuern. Darüber hinaus sind die den Arbeitskosten zugrundeliegenden, geleisteten und bezahlten Arbeitsstunden sowie die Zahl der unselbstständig Beschäftigten (jeweils getrennt nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie nach Lehrlingen und sonstigen Auszubildenden) Gegenstand dieser Statistik. Sämtliche Merkmale werden nach Wirtschaftsaktivitäten (Abschnitte und Abteilungen der ÖNACE 2008), Regionen (NUTS I) und Beschäftigtengrößenklassen (Erhebungseinheiten gemessen an der Zahl der unselbstständig Beschäftigten) ausgewiesen.

¹¹ Der Erfassungsbereich und das Erhebungskonzept blieben gegenüber der AKOE 2004 grundsätzlich gleich.

Den Auswahlrahmen für die Stichprobe bildete das Unternehmensregister (UR) der STATISTIK AUSTRIA. Die AKOE-Stichprobe wurde als geschichtete Zufallsstichprobe aus der Grundgesamtheit der Erhebungseinheiten mit zehn und mehr unselbstständig Beschäftigten (September 2008) gezogen. Als Schichtungsmerkmale dienten die Abteilungen der ÖNACE 2008 (B bis N und P bis S) und fünf Beschäftigtengrößenklassen (10-49, 50-249, 250-499, 500-999, 1.000 und mehr). Ab einer Zahl von 500 unselbstständig Beschäftigten (Klassen 4 und 5) wurden sämtliche Erhebungseinheiten in die Auswahl einbezogen (Vollerhebung). Die Aufteilung auf die anderen Schichten erfolgte nach dem Richtmerkmal „Beschäftigte laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger“ (optimal nach Neyman-Tschuprow).

Die Stichprobengröße umfasste 7.364 Erhebungseinheiten und entsprach einem Auswahlatz von 17,9 % bezogen auf die Grundgesamtheit.

Arbeitskostenbegriffe und -definitionen

Arbeitskosten sind die von den ArbeitgeberInnen in Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Die Gesamtarbeitskosten setzen sich aus folgenden Hauptkomponenten zusammen:

1. Arbeitnehmerentgelt, bestehend aus
 - 1.1. Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Geld- und Sachleistungen.
 - 1.2. Sozialbeiträgen der ArbeitgeberInnen.
2. Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Lehrlinge).
3. Steuern (oder Abgaben), die auf der Lohn- und Gehaltssumme oder der Beschäftigtenzahl basieren und als Arbeitskosten zu werten sind.
4. Sonstige Aufwendungen.

Zuschüsse an ArbeitgeberInnen, die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen (nicht jedoch zur Finanzierung der Beiträge der Sozialversicherung oder der Berufsausbildung bestimmt sind), stellen eine Reduktion der Arbeitskosten (-belastung) dar und werden bei der Berechnung der Arbeitskosten abgezogen.

International gebräuchlich ist die Unterscheidung zwischen „direkten“ und „indirekten“ Arbeitskosten. Zu den **direkten Arbeitskosten** zählen jene Aufwendungen der ArbeitgeberInnen, die unmittelbaren Einkommenscharakter haben und als Entlohnung direkt an die ArbeitnehmerInnen gehen; diese Bruttolöhne und -gehälter (in Form von Geld- oder Sachleistungen) umfassen im Einzelnen:

1. Direktvergütung als Entlohnung für die geleistete Arbeitszeit, als Direkt- bzw. Leistungslohn für die Anwesenheitszeit (Grundlohn und lohnverwandte Zulagen/Zuschläge für Überstunden, Schmutz, Erschwernis, Gefahren usw.).
2. Vergütung für nicht gearbeitete Tage als Entlohnung für die Ausfallzeit (Urlaube, Krankenstände, Feiertage, usw.).
3. Prämien als jene (Sonder-)Zahlungen, die nicht regelmäßig mit jedem Arbeitsentgelt anfallen (in Österreich vor allem der Urlaubszuschuss, der „13. Monatsbezug“, und die Weihnachtsremuneration, der „14. Monatsbezug“).
4. Vermögenswirksame Leistungen – das sind Leistungen zur Vermögensbildung der ArbeitnehmerInnen (Sparförderungsprogramme der Unternehmen, Erwerb von Aktien usw.).
5. (Bruttolöhne und -gehälter in Form von) Sachleistungen, vor allem Unternehmenserzeugnisse, Dienstnehmerwohnungen, Firmenwagen.
6. Bruttolöhne und -gehälter für Auszubildende – das sind die Bruttoentschädigungen, Sonderzahlungen und Sachleistungen an Lehrlinge (in Summe).

Zu den **indirekten Arbeitskosten** werden jene Aufwendungen gerechnet, die keinen oder nur einen mittelbaren Einkommenscharakter für die ArbeitnehmerInnen haben:

1. Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen, bestehend aus
 - 1.1. gesetzlichen Beiträgen zur Sozialversicherung (vor allem die Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung);
 - 1.2. tariflichen, vertraglichen und freiwilligen Aufwendungen zur Sozialversicherung;
 - 1.3. garantierter Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall;
 - 1.4. garantierter Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit;
 - 1.5. Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen (ausbezahlte Abfertigungen und Abgangsentschädigungen, ohne Zuweisungen zur Rückstellung für Abfertigungen);
 - 1.6. unterstellten Sozialaufwendungen (freiwillige Barzuwendungen sozialer Art sowie betriebliche und außerbetriebliche Belegschaftseinrichtungen) und

- 1.7. Sozialbeiträgen für Lehrlinge (gesetzliche, tarifliche und freiwillige Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen für Lehrlinge, in Summe).
2. Kosten der Berufsausbildung (Aufwendungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung der ArbeitnehmerInnen; ohne Kosten für Lehrlinge).
3. Steuern (in Österreich sind das: Kommunalsteuer, Dienstgeberabgabe für den U-Bahnbau, Grundumlage).
4. Sonstige Aufwendungen (z. B. Einstellungskosten, Arbeits- und Schutzkleidung, Betriebsausflüge, etc.).

Im Unterschied zur internationalen Gepflogenheit werden in der wirtschaftspolitischen Diskussion in Österreich die Arbeitskosten in erster Linie nach „Leistungslohn“ und „Lohnnebenkosten“ unterschieden. Der **Leistungslohn** umfasst nur die Direktvergütung, während alle anderen – nicht in Form einer laufenden Lohnzahlung für die geleisteten Arbeitsstunden anfallenden – Aufwendungen zu den **Lohnnebenkosten** gerechnet werden.

Bei den *durchschnittlichen Arbeitskosten je Stunde* handelt es sich um die **Gesamtheit der jährlichen Arbeitskosten** dividiert durch die Zahl der im Laufe des Jahres geleisteten Arbeitsstunden. Die gesamten jährlichen Arbeitskosten sind die Summe von:

- *Löhnen & Gehältern*: Bruttolöhne & -gehälter in Form von Geldleistungen (hauptsächlich Direktvergütung, Prämien, Vergütung für nicht gearbeitete Tage) zuzüglich Löhne und Gehälter in Form von Sachleistungen (Unternehmenserzeugnisse, Arbeiter-/Dienstwohnungen, Firmenwagen, Kantinen- und Essensmarken, Einkaufsgemeinschaften, Kindergärten und Kindertagesstätten etc.).
- *Sozialbeiträgen der ArbeitgeberInnen*: Tatsächliche Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen (d. h. gesetzliche, tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung) zuzüglich unterstellter Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen (zumeist garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall oder bei Kurzarbeit sowie Abfindungen bei Entlassungen und Nichteinhaltung der Kündigungsfrist).
- *Sonstige Arbeitskosten*: Kosten der beruflichen Bildung, Einstellungskosten und Berufskleidung, Steuern oder Abgaben, die auf der Lohnsumme oder der Beschäftigtenzahl basieren, minus Zuschüsse zugunsten der ArbeitgeberInnen (die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen). Die Kosten für Auszubildende sind wegen ihrer sehr geringen Höhe unter der Rubrik „Sonstige Arbeitskosten“ erfasst.

Gliederung der Arbeitskosten in direkte und indirekte Arbeitskosten				
Direkte Arbeitskosten			Indirekte Arbeitskosten	
<i>Aufwendungen von ArbeitgeberInnen, die unmittelbar Einkommenscharakter haben und direkt an die ArbeitnehmerInnen gehen</i>			<i>Aufwendungen von ArbeitgeberInnen, die nur mittelbaren oder keinen Einkommenscharakter haben</i>	
Leistungslohn für Anwesenheitszeit	Entlohnung für Ausfallstunden	Sonstige Leistungen an ArbeitnehmerInnen	Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen	Sonstige Aufwendungen
- Direktvergütung	- Vergütung für nicht gearbeitete Tage	- Prämien - vermögenswirksame Leistungen - Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen	- gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung - tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit - Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen - unterstellte Sozialaufwendungen - Sozialbeiträge für Auszubildende	- Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Auszubildende) - sonstige Aufwendungen - Steuern - Zuschüsse (reduzieren die Arbeitskosten)
- Bruttolöhne und -gehälter von Auszubildenden				

Gliederung der Arbeitskosten in Leistungslohn und Lohnnebenkosten

Leistungslohn	Lohnnebenkosten			
	<i>Arbeitgeberaufwendungen, die zusätzlich zum Leistungslohn anfallen</i>			
Entlohnung für geleistete Arbeitsstunden	Entlohnung für Ausfallstunden	Sonstige Leistungen an ArbeitnehmerInnen	Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen	Sonstige Aufwendungen
- Direktvergütung	- Vergütung für nicht gearbeitete Tage	- Prämie - Vermögenswirksame Leistungen - Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen	- gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung - tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit - Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen - unterstellte Sozialaufwendungen	- Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Auszubildende) - sonstige Aufwendungen - Steuern - Zuschüsse (reduzieren die Arbeitskosten)

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, www.statistik.at .

Verfügbares Einkommen: neue Definition nach OECD Taxing Wages

Bis 2005 hat die OECD zur Berechnung der Besteuerungsbasis in den Mitgliedsländern die Definition der/s durchschnittlichen Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe verwendet (average production worker – APW). Dementsprechend blieben die im Verwaltungsbereich des verarbeitenden Gewerbes sowie die in den anderen Wirtschaftssektoren Beschäftigten aus dem Geltungsumfang dieser Definition ausgeschlossen. Der APW sollte die/den „typische/n Steuerzahler/in“ repräsentieren. Infolge des wesentlichen Rückgangs des Strukturanteils des verarbeitenden Gewerbes in den nationalen Volkswirtschaften während der letzten drei Jahrzehnte konnte die/der oben definierte durchschnittliche Arbeiter/in nicht mehr als repräsentativ für die/den „typische/n“ Steuerzahler/in als statistisch relevant verwendet werden. Es wurde daher der definitionsmäßige Umfang der relevanten Wirtschaftszweige ausgeweitet. Nach der Neudefinition des APW erfassen diese die in den nach NACE-Klassifizierung unter den Abschnitten C bis K festgelegten Wirtschaftszweige (siehe Tabelle unten) Hand- und Nicht-HandarbeiterInnen (manual und non-manual workers).

ABSCHNITT C	BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN
ABSCHNITT D	VERARBEITENDES GEWERBE
ABSCHNITT E	ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG
ABSCHNITT F	BAUGEWERBE
ABSCHNITT G	HANDEL, INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KRAFTFAHRZEUGEN UND GEBRAUCHSGÜTERN
ABSCHNITT H	GASTGEWERBE
ABSCHNITT I	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG
ABSCHNITT J	KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE
ABSCHNITT K	GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN, VERMIETUNG BEWEGLICHER SACHEN, ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Quelle: STATISTIK AUSTRIA.

Die von der OECD durchgerechneten Szenarien möglicher potenzieller Veränderungen bei den einzelnen Ländern haben ergeben, dass für Österreich die Erweiterung des Definitionsumfangs eine insgesamt 30,9-prozentige Veränderung des durchschnittlichen Einkommens nach sich zieht.

Literatur

AKNÖ: Verschiedene Berichte über Wirtschaftspolitik, Daten zum Medianeinkommen, Online im Internet unter URL: <http://noe.arbeiterkammer.at> [Stand: Juni 2018].

AMS Österreich: Datenbank. Online im Internet unter URL: <http://www.ams.at> [Stand: Mai-Juni 2018].

AMS Niederösterreich: Datenbank [Stand: Mai-Juni 2018]

Amt der niederösterreichischen Landesregierung: Statistisches Handbuch des Landes Niederösterreich. Verschiedene Jahrgänge (2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017).

EUROSTAT-Datenbank. Online im Internet unter URL: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home> [Stand: Juni 2018].

EUROSTAT: Verschiedene Pressemitteilungen, 2018.

EUROSTAT: Tabellen, Daten, Methodologie, Veröffentlichungen, Online im Internet unter URL: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home/> [Stand: Juni - 2018].

GKK Niederösterreich (2018): Jahresbericht 2017, Wien.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C., Neumüller G. (2015): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs, Jahresbericht 2014, IHS, Economica, Wien.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C., Neumüller G. (2016): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs, Jahresbericht 2015, IHS, Economica, Wien.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein D., Trsek S. (2017): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs, Jahresbericht 2016, IHS, Economica, Wien.

OECD: Taxing Wages (2018).

STATISTIK AUSTRIA: STATcube-Datenbank. [Stand: Mai - Juni 2018]

STATISTIK AUSTRIA (2018): Verschiedene Presseausendungen. Online im Internet unter URL: <http://www.statistik.at>.

STATISTIK AUSTRIA (2018): Statistisches Jahrbuch Österreichs 2018, Wien.

WIFO-Datenbank. Online im Internet unter URL: www.wifo.ac.at [Stand: Juni 2018].

Wirtschaftskammer Niederösterreich, Online im Internet unter URL: <http://wko.at/noe> [Stand: Mai - Juni 2018].

Autoren: Daniela Grozea-Helmenstein, Daniel Helmenstein, Stefan Trsek

Titel: Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Projektbericht/Research Report

© 2018 ECONOMICA, Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, Liniengasse 52, A-1060 Wien•

☎ +43 676 3200 400 • <http://www.economica.at>

© 2018 Institut für Höhere Studien (IHS), Josefstädter Straße 39, 1080, Wien.

☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • <http://www.ihs.ac.at>
